

## INTEGRIERTES HANDLUNGSKONZEPT 2013



LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
FACHBEREICH PLANEN UND STADTENTWICKLUNG  
- STADTERNEUERUNG -



# Integriertes Handlungskonzept Stöcken 2013



Redaktion und Texte

unter Mitarbeit von

Fotos

Gestaltung

Hannover

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich  
Planen und Stadtentwicklung,  
Stadterneuerung

**Kerstin Brandes**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Dr. Silke Mardorf**  
Koordinationsstelle Sozialplanung

**Daniela Büch**  
Jugendberufshilfe (50.40)

**Peter Korpak**  
Wahlen und Statistik (18.64)

Und andere

Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

**Mareike Ratajczak**  
Sachgebiet Stadterneuerung (61.41)

September 2013

## INHALT

<b>Einleitung</b>		<b>6</b>
<b>01 Wohnen</b>		<b>8</b>
Seniorenwohnprojekt Moorhoffstr.	S.01.101	10
Wohnen +	S.01.103	12
Energetische Sanierung Moorhoffstr. 31+33	S.01.202	14
Energetische Sanierung Moorhoffstr. 35+37 und Hogrefestr.9+11	S.01.203	15
Familiengerechtes Wohnen in der Ithstraße 10 /10A	S.01.301	16
Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung	S.01.401	18
Erhöhte Abschreibungen nach § 7h EStG	S.01.501	20
Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes	S.01.601	21
Fahrradhaus Seniorenprojekt Moorhoffstr.	S.01.901	23
<b>02 Lokale Ökonomie</b>		<b>24</b>
Gewerbebeauftragter	S.02.101	27
Gewerberunde Stöcken	S.02.201	28
Internetseite Stöckener Geschäfte	S.02.202	30
<b>03 Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur</b>		<b>31</b>
Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus	S.03.201	34
Gesund in Stöcken	S.03.301	36
Interkulturelle Arbeit in Stöcken	S.03.401	38
Frauentreff	S.03.403	39
Starke Frauen	S.03.404	41
Basteln und Stricken	S.03.407	42
"Bauecke" bei den Glühwürmern	S.03.408	43
Stadtteilladen Stöcken	S.03.501	44
Wohnwinkel Stöcken	S.03.502	46
Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken	S.03.504	48
Interkulturelle Fußballmädchenmannschaft	S.03.506	50
Schwimmkurs für Vorschulkinder	S.03.507	51
TeBe-Familiencafé	S.03.508	52
Netzwerk Menschen mit Menschen - MmM - Nachbarschaft in Stöcken	S.03.602	53
Musik in Stöcken - Fortführung	S.03.701	54
Wir-Gemeinsam sind wir mehr	S.03.704	57
Meine Stadt	S.03.705	59
RAP-Projekt	S.03.706	60
<b>04 Bildung und Qualifizierung</b>		<b>61</b>
Ausbildungsoffensive Stöcken	S.04.101	63
Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen	S.04.102	66
Berufsinformation / Bewerbungstraining	S.04.103	67
Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule	S.04.104	68
Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf	S.04.106	69
Einstieg ohne Ausstieg	S.04.107	70
Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept	S.04.108	71
Perspektiven ohne Ende - berufliche Orientierung (Gymnasium)	S.04.109	72
Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration)	S.04.110	73
Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord	S.04.111	75
Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS)	S.04.112	76
Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen	S.04.113	77

Leckerhaus	S.04.307	78
Einführung in das Arbeitsfeld "Kochen im Leckerhaus"	S.04.308	80
Förderung der Sprach- und Lernkompetenz	S.04.309	82
Deutschkurs für Frauen	S.04.403	83
Schulbibliothek IGS Stöcken	S.04.501	84
Akkurace	S.04.502	85
<b>05 Verkehr</b>		<b>86</b>
Freudenthalstraße Grunderneuerung	S.05.101	88
Hochbahnsteige	S.05.201	89
<b>06 Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld</b>		<b>90</b>
Freiraumentwicklungskonzept	S.06.101	93
Spielort in Bewegung (Spielplatz Parlweg/Lauckerthof)	S.06.102	95
Grüne Oasen	S.06.103	97
Neue Orte zum Verweilen	S.06.104	98
Park im Wald	S.06.105	99
Stöckener Markt	S.06.205	100
<b>07 Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image</b>		<b>101</b>
Stöckener PoWer - Projektwerkschau	S.07.104	104
Historischer Spaziergang Stöcken	S.07.105	105
Das Fest der Nachbarn	S.07.201	106
Baumscheiben	S.07.204	107
Stöckener Internetseite	S.07.301	108
Sanierungszeitung Stöcken	S.07.303	109
Archiv Schützenverein	S.07.305	111
Filmkreis Stöcken	S.07.306	112
Schöne Ecken sind in Stöcken	S.07.501	113
Quartiersfonds Stöcken	S.07.601	114
Wohnungsbelegung im Lauckerthof	S.07.701	115
<b>Register "abgeschlossene Projekte"</b>		<b>117</b>
<b>Kosten und Finanzierung</b>		<b>118</b>
<b>Sozialräumliche Analyse für das Sanierungsgebiet</b>		<b>119</b>
<b>Maßnahmenplan</b>		<b>122</b>
<b>Rahmenplan</b>		<b>123</b>

## EINLEITUNG

Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2007 ein Teilgebiet des Stadtteils Stöcken in das Städtebauförderprogramm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt“ aufgenommen. Den rechtlichen Rahmen der Sanierung bildet die daraufhin vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossene und am 10.04.2008 veröffentlichte Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Stöcken.

Die Basis für die Durchführung der Sanierung im Programm Soziale Stadt stellt dieses Integrierte Handlungskonzept dar. Das Zusammenführen und Abstimmen aller im Quartier notwendigen Maßnahmen und Projekte ist erforderlich, um die beschlossenen Sanierungsziele zu erreichen. Das Integrierte Handlungskonzept wird unter Beteiligung aller relevanten Akteure aus dem Stadtteil und unter Mitwirkung der betroffenen Dezernate und Fachbereiche der Stadtverwaltung Hannover entwickelt. Es ist ein offenes Konzept, das regelmäßig an die veränderten Rahmenbedingungen und die bisher durchgeführten Maßnahmen angepasst werden muss. Es gliedert sich in zwei Teile: den hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2013, der jährlich fortgeschrieben wird, und den Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze, der letztmalig im Jahr 2010 fortgeschrieben wurde.

Während im Teil I – Ausgangslage und Handlungsansätze die Rahmenbedingungen, Sanierungsziele und Handlungsansätze der Sanierung beschrieben sind, werden im hier vorliegenden Teil II - Bilanz und Ausblick 2013 die Maßnahmen bilanziert. Dazu werden alle bisher durchgeführten Projekte und Maßnahmen gegliedert nach Handlungsfeldern in Form von einheitlichen Projektbögen aufgeführt. Zudem werden die Kosten der Maßnahmen und deren Finanzierung zusammenfassend dokumentiert und eine sozialräumliche Analyse erstellt.

Für die Fortschreibung und die weitere Umsetzung des integrierten Handlungskonzeptes sowie die Initiierung von einzelnen Projekten im Sanierungsgebiet sind die Dezernate und Fachbereiche der Landeshauptstadt Hannover, externe Institutionen, Verbände, Kooperationspartner und das Quartiersmanagement vor Ort verantwortlich. Wesentlich sind dabei die fachübergreifende Zusammenarbeit, die Bündelung von Ressourcen und die intensive Beteiligung von Bürgerinnen und Bürger.

Der Stadtteil Stöcken und damit auch das Sanierungsgebiet „Soziale Stadt Stöcken“ sind entsprechend eines politischen Beschlusses inklusiver Stadtteil. Alle Projekte und Maßnahmen sind entsprechend dieser Zielsetzung geplant und umgesetzt. Die Beachtung von Gender-Aspekten ist neben den Belangen von alten Menschen, Menschen mit Behinderungen sowie Müttern und Vätern ein zentraler Bestandteil bei allen Entscheidungen und Prozessen im Rahmen der Sanierung Stöckens.

In den nachfolgenden Kapiteln sind die Projekte und Maßnahmen dargestellt, die seit 2007 im Sanierungsgebiet umgesetzt wurden und noch nicht abgeschlossen sind und die Projekte, die gegenwärtig geplant werden. Die vor dem 31. Mai 2012 abgeschlossenen Projekte werden lediglich im Register „abgeschlossene Projekte“ namentlich mit einem Verweis auf die Fundstelle in einem vorherigen Integrierten Handlungskonzept geführt. Diese vorherigen Handlungskonzepte können von der Internetseite [www.hannover.de](http://www.hannover.de) der Landeshauptstadt Hannover oder der Stadtteilseite [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) heruntergeladen werden.

## 1. WOHNEN

### Sanierungsziele

- Verbesserung der Wohnverhältnisse
- Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum
- Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter
- Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen
- Schaffung von seniorenrechtlichen Wohnformen
- Maßnahmen zur Umweltentlastung
- Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften

Die Maßnahmen und Projekte im Handlungsfeld Wohnen zielen darauf ab, die Wohnverhältnisse der Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil zu verbessern. Insbesondere soll das Wohnraumangebot an Bedürfnisse und Belange von Senioren und Familien angepasst werden.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 u. a. eine Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freiflächen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie gebildet. Diese Arbeitsgruppe hat Schwerpunkte für die Modernisierung des Wohnungsbestandes erarbeitet, die die Grundlage für die Ziele und Handlungsansätze im Themenfeld Wohnen bilden (vgl. IHK 2010 Teil 1, Kap. 6.1).

Zur Erreichung der Klimaschutzziele des Bundes und der Stadt Hannover wurde für das Sanierungsgebiet Stöcken ein Förderantrag bei der KfW zum Programm „Energetische Stadtsanierung“ gestellt und das Quartier Stöcken als eines von acht Pilotprojekten in Niedersachsen aufgenommen (S.01.601). Damit wird die Entwicklung von Sanierungsmaßnahmen zur Steigerung der Gebäudeenergieeffizienz angeschoben und erforderliche Steuerungsaufgaben eingeleitet. Gleichzeitig sollen durch Maßnahmen zur Umweltentlastung Ressourcen geschont und die Energiekosten für die Mieterinnen und Mieter gesenkt werden.

Zur Verbesserung der Wohnverhältnisse und erstmalig unter Berücksichtigung besonderer ökologischer und energetischer Standards modernisiert die GBH



die Häuser Hogrefestraße 9/11 und Moorhoffstraße 35/37 (S.01.203). Hierbei werden zur Fassadendämmung Alternativen zum konventionell verwendeten Wärmeverbundsystem aus erdölbasierten Polyurethan zur Anwendung gebracht, deren spätere Entsorgung unproblematischer ist. Zum Einsatz kommt daher eine Steinwolledämmung mit mineralischem Oberputz. Durch eine wissenschaftlich basierte Dokumentation in den folgenden Jahren soll u. a. ein besonderer Augenmerk auf die Reduzierung der Schimmelpflichtproblematik gegenüber klassischer Wärmeverbundsysteme gelegt werden.



*Baustelle  
Hogrefestraße 9/11*

<b>Seniorenwohnprojekt Moorhoffstraße</b>		<b>S.01.101</b>
Sanierungsziele:	Schaffen von barrierefreiem Wohnraum Schaffen von seniorenrechtlichen Wohnformen Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Seniorenwohnprojekt Stöcken ermöglicht ein seniorenrechtliches und selbstbestimmtes Wohnen im Quartier. Dazu ist auf dem Grundstück Moorhoffstraße 19-29 ein Neubau mit 32 barrierefreien Wohnungen im Passivhausstandard entstanden. Vier Wohnungen sind rollstuhlgerecht nach DIN 18 025 Teil 1 und 28 Wohnungen nach DIN 18025 Teil 2 gebaut. In dem Neubau ist ein Wohncafé für Mieterinnen und Mieter, ihre Nachbarn und Verwandten als Raum für gemeinschaftliche Aktivität, Treffen und Projekte enthalten.</p> <p>Ergänzend zur baulichen Ausgestaltung werden im Projekt „Wohnen<sup>+</sup>“ künftig quartiersnahe Unterstützungs- und Serviceleistungen für ältere Bewohnerinnen und Bewohner vorgehalten. In Zusammenarbeit mit den Diakoniestationen gGmbH wurde ein Stützpunkt im Neubau eingerichtet, der rund um die Uhr besetzt ist. Die Diakoniestationen gGmbH bietet dort ein umfassendes Spektrum an Beratung, Sicherheit und Dienstleistungen an. Damit können auch hochbetagte und beeinträchtigte Menschen selbstbestimmt in ihrer eigenen Wohnung leben. Diese Angebote werden ohne Kostenpauschale und vertragliche Bindung vorgehalten. Durch die Ausrichtung der Leistungen sowohl auf Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses als auch auf die Nachbarschaft wird die soziale Infrastruktur des Stadtteils deutlich gestärkt.</p> <p>Für die Dauer der Sanierung hat das Quartiersmanagement Stöcken ebenfalls barrierefreie Räume in dem Neubau bezogen.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Errichtung von Wohnraum im Rahmen des Projektes Wohnen<sup>+</sup></li> <li>- Schaffen eines attraktiven nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für ältere Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil</li> <li>- Versorgungssicherheit durch 24-Stunden-Präsenz mit Vermittlung von Hauswirtschafts- und Pflegediensten, vorpflegerische Dienstleistungen</li> </ul>	
Zielgruppe:	Menschen mit Behinderungen, Seniorinnen und Senioren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	2010 (Abriss), 2011 – 2012 (Neubau), Bezug August 2012	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH)	
Kooperations- partner:	LHH Stadterneuerung	

<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p><u>Kosten</u></p> <p>Abriss der vorhandenen Gebäude ca. 137.000 €          Neubau im Passivhausstandard ca. 3.760.750 €</p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Städtebauförderung (für den Abriss der Gebäude) 137.000 €          Städtebauförderung Neubau (für die Einrichtung des Sozialen Dienstes und des Quartiersmanagements) 63.000 €          Wohnungsbauförderung 1.500.000 €          KfW- Mittel 1.115.000 €          ProKlima- Förderung 40.000 €          Eigenmittel der GBH 1.042.750 €</p> <p>Die endgültige Schlussabrechnung wird derzeit erstellt.</p>
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die 32 Wohnungen wurden im August 2012 bezogen. Ein Wohncafé ist eingerichtet und in Betrieb.</p> <p>Abgeschlossen</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren          Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Kooperation mit Pflegedienst (erreicht)          Abriss der bestehenden Gebäude (erreicht)          Fertigstellung des Neubaus (erreicht)          Vermietung der Wohnungen an die Zielgruppen (erreicht)          Bezug der Büroräume Quartiersmanagement Stöcken (erreicht)</p>
<p>Moorhoffstraße, Einweihung</p>	

<b>Wohnen+</b>		<b>S.01.103</b>
Sanierungsziele:	<p>Verbesserung der Wohnverhältnisse</p> <p>Schaffung von barrierefreiem Wohnraum, insbesondere für ältere und behinderte Menschen</p> <p>Schaffung von seniorengerechten Wohnformen</p> <p>Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften</p>	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und den Wünschen älter werdender Mieterinnen und Mieter wird das selbstbestimmte Wohnen im Alter unterstützt. Dabei geht es um die bedarfs- und bedürfnisgerechte Versorgung mit Wohnraum, ergänzt um soziale, bauliche und ggf. technische Hilfen.</p> <p>Die Versorgungssicherheit aller Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier steht im Vordergrund. Neben adäquatem Wohnraum und Wohnumfeld für jedes Alter wird durch die Kooperation mit den DiakonieStationen gGmbH und Nachbarschaftshilfe eine 24 stündige Sicherheit von Ansprechpartnern und Unterstützung vor Ort gewährleistet. So werden Angehörige und bestehende Strukturen unterstützt, um den Erhalt der eigenen Wohnung auch bei besonderen Bedürfnissen zu ermöglichen. Die Projektführung liegt bei der GBH, die dem Kooperationspartner, den DiakonieStationen gGmbH Räumlichkeiten vermietet und die Einhaltung der Kooperationsvereinbarungen überprüft. Am Standort werden verschiedene Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfeleistungen angeboten. Grundleistungen sollen für die Nutzer kostenfrei sein, wo möglich werden diverse Kostenträger (Krankenversicherungen, private Versicherungen, Sozialgesetzbuch) in Anspruch genommen.</p> <p>Ein Gemeinschaftsraum, mit einer Küche ausgestattet, dient als Quartierswohnzimmer, in dem Mieter/innen und Nachbar/innen sich treffen oder an gemeinsam organisierten Mahlzeiten und Veranstaltungen teilnehmen können.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung des selbstbestimmten Wohnens in eigener Wohnung auch mit Handicap</li> <li>- Schaffung eines attraktiven, nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für Ältere im Stadtteil</li> <li>- weiterleitende Beratung</li> <li>- zeitgemäßes Angebot von Versorgungsmöglichkeiten, auch für pflegebedürftige Menschen</li> <li>- niedrigschwellige Unterstützungsmöglichkeiten</li> </ul>	
Zielgruppe:	Offenes Angebot für Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Nachbarn, Freunde und Verwandten	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.01.2011 laufend	
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)	
Kooperationspartner:	DiakonieStationen gGmbH	
Kosten und Finanzierung:	Kostenerstattung über Sozialgesetzbuch (SGB) V, XI und XII wird angestrebt.	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Mit der Fertigstellung des Wohngebäudes, Moorhoffstr. 19 im August 2012 wird das Projekt Wohnen <sup>+</sup> auch in Stöcken umgesetzt.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Kooperation mit dem Pflegedienst (erreicht) Fertigstellung des Neubaus Moorhoffstr. 19 im Spätsommer 2012 (erreicht)

<b>Energetische Sanierung Moorhoffstr. 31 + 33</b>		<b>S.01.202</b>												
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Moorhoffstr. 31 und 33 mit insgesamt 18 Wohnungen werden energetisch modernisiert. Dazu wird ein Wärmeverbundsystem auf die Fassade aufgebracht, die Dacheindeckung erneuert und alle Fensterelemente mit einer dreifach Verglasung ausgetauscht. Zudem werden Balkone angebaut und die Hauseingänge sowie die Außenanlagen neu gestaltet.													
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover unterstützt werden. Zugleich soll dadurch der Energieverbrauch der Mieterhaushalte verringert werden und so langfristig zu einer tragfähigen Warmmiete beitragen.													
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter der Häuser													
Laufzeit (Beginn/Ende)	Juni 2013 (Baubeginn) – November 2013 (Fertigstellung)													
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)													
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung													
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td><u>Gesamtkosten</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Modernisierung</td> <td>ca. 586.200,00 €</td> </tr> <tr> <td><u>Finanzierung</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>KfW Darlehn</td> <td>200.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebaufördermittel</td> <td>200.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td>186.200,00 €</td> </tr> </table>		<u>Gesamtkosten</u>		Modernisierung	ca. 586.200,00 €	<u>Finanzierung</u>		KfW Darlehn	200.000,00 €	Städtebaufördermittel	200.000,00 €	Eigenanteil GBH	186.200,00 €
<u>Gesamtkosten</u>														
Modernisierung	ca. 586.200,00 €													
<u>Finanzierung</u>														
KfW Darlehn	200.000,00 €													
Städtebaufördermittel	200.000,00 €													
Eigenanteil GBH	186.200,00 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Modernisierungsvereinbarung ist geschlossen. Ausschreibung der Maßnahmen ist erfolgt.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Planmäßige Durchführung der Modernisierung (angestrebt)													

## Energetische Sanierung Moorhoffstr. 35 + 37 S.01.203 und Hogrefestr. 9 + 11

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Maßnahmen zur Umweltentlastung Einsatz ökologisch nachhaltiger Materialien Sicherung tragbarer Mieten und Senkung der Energiekosten für die Mieter																		
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Häuser Hogrefestraße 9 und 11 sowie Moorhoffstraße 35 und 37 mit insgesamt 36 Wohnungen werden modernisiert und energetisch saniert. Im Rahmen des Pilotprojektes im KfW-Programm „Energetische Stadtsanierung“ sollen dabei erstmals zukunftsfähige und tragbare Standards für die Optimierung der Wärmeversorgung und einer umweltschonenden Dämmung erprobt werden. Dazu wird ein Wärmeverbundsystem mit Steinwolle und mineralischen Oberputz aufgebracht und ein hydraulischer Abgleich der Heizungen mit Einbau voreingestellter Heizkörperventile vorgenommen. Weiterhin werden die Fenster mit einer dreifach Verglasung ausgetauscht und Airmaticelemente eingesetzt. Außerdem werden Balkone angebaut, die Hauseingänge neu gestaltet und die Außenanlagen erneuert.																		
Projektziel:	Durch die energetische Modernisierung sollen die Klimaschutzziele der Landeshauptstadt Hannover und des Bundes unterstützt und die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden. Der Einsatz ökologisch nachhaltiger Materialien soll nach wissenschaftlichen Gesichtspunkten beurteilt werden.																		
Zielgruppe:	Mieterinnen und Mieter der Häuser																		
Laufzeit (Beginn/Ende)	Baumaßnahmen Juli 2013 (Baubeginn) – April 2014 (Fertigstellung) Dokumentation ökologischer Standard fortlaufend																		
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)																		
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung																		
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td colspan="2"><u>Gesamtkosten</u></td> </tr> <tr> <td>Modernisierung</td> <td>ca. 1.296.490,00 €</td> </tr> <tr> <td>zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen</td> <td>92.905,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2"><u>Finanzierung</u></td> </tr> <tr> <td>Wohnraumfördermittel</td> <td>569.400,00 €</td> </tr> <tr> <td>KfW Darlehn</td> <td>60.000,00 €</td> </tr> <tr> <td>ProKlima Zuschuss</td> <td>2.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>Städtebauförderung</td> <td>453.950,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td>363.545,00 €</td> </tr> </table>	<u>Gesamtkosten</u>		Modernisierung	ca. 1.296.490,00 €	zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen	92.905,00 €	<u>Finanzierung</u>		Wohnraumfördermittel	569.400,00 €	KfW Darlehn	60.000,00 €	ProKlima Zuschuss	2.500,00 €	Städtebauförderung	453.950,00 €	Eigenanteil GBH	363.545,00 €
<u>Gesamtkosten</u>																			
Modernisierung	ca. 1.296.490,00 €																		
zzgl. Mehrkosten besondere energetische Maßnahmen	92.905,00 €																		
<u>Finanzierung</u>																			
Wohnraumfördermittel	569.400,00 €																		
KfW Darlehn	60.000,00 €																		
ProKlima Zuschuss	2.500,00 €																		
Städtebauförderung	453.950,00 €																		
Eigenanteil GBH	363.545,00 €																		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Modernisierungsvereinbarung ist geschlossen. Ausschreibung der Maßnahmen durchgeführt.																		
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Planmäßige Durchführung der Modernisierung (angestrebt) Jährliche Dokumentation während der Nutzungsdauer im Hinblick auf Veraltungen, Schimmelbildung in Innenbereichen, Durchfeuchtung des ökologischen Wärmeverbundsystems und Wirtschaftlichkeit gegenüber herkömmlich verwendeten Materialien (angestrebt)																		

## Familiengerechtes Wohnen in der Ithstr. 10/10a S.01.301

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Schaffung von familiengerechtem Wohnen / Wohnraum Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Sanierungsgebiet leben überdurchschnittlich viele Familien mit Kindern. Allerdings stehen diesen Familien keine ausreichend großen Wohnungen zur Verfügung, so dass jede/r Einwohner/in lediglich 36 qm Wohnfläche beanspruchen kann, womit Stöcken an letzter Stelle aller Stadtteile in Hannover rangiert. Um zu verhindern, dass diese Entwicklung auch und gerade Familien im besonderen Maße betrifft, sollen kleinere Wohnungen im Bestand zu größeren Wohnungen zusammengelegt werden. Die in den kleineren Wohnungen lebenden Mietparteien müssen mit Ersatzwohnungen versorgt und angemessen entschädigt werden.
Projektziel:	Schaffung größerer und energetisch sanierter Wohnungen für Familien im Bestand. Sicherung bezahlbarer Mieten durch Bauzuschüsse an die Vermieterin. Einvernehmliche Wohnungsversorgung der betroffenen Mieterhaushalte durch die Einzelsozialplanung. Erstellen eines Konzeptes zur Belegung der Familienwohnungen, um die Hausgemeinschaft und die Nachbarschaft zu stärken.
Zielgruppe:	Familien mit Kindern
Laufzeit (Beginn/Ende)	Beginn mit der Mieterversammlung am 20.04.2010. Mit dem Bezug der Familienwohnungen im Frühjahr 2012 ist das 1. Projekt abgeschlossen. Je nach der Bewilligung weiterer Fördermittel soll dieses erfolgreiche Projekt weitergeführt werden, da die Nachfrage nach dieser Wohnform groß ist.
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)
Kooperationspartner:	LHH – Stadterneuerung, Wohnraumversorgung und Wohnraumförderung
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u> Für die Umzüge und Entschädigungen der betroffenen Mietparteien mussten 24.176,60 € aufgebracht werden. Die an die GBH gezahlte Entschädigung für Leerstandskosten für 2010 betrug 20.982,28 €. Für das Jahr 2011 sind bis zum Baubeginn weitere gut 10.000 € veranschlagt. Für die Baumaßnahmen sind laut Gutachten 1.301.000 € (inklusive der Mietausfälle während der Bauphase) veranschlagt.</p> <p><u>Finanzierung:</u> Umzüge, Entschädigungen und Leerstandskosten vor der Bauphase werden zu 100% aus Sanierungsmitteln getragen. Für die Baumaßnahmen wurden Wohnungsbaufördermittel in Höhe von 492.400 € und KfW- Mittel in Höhe von 60.000 € beantragt. Aus Sanierungsmitteln werden 390.000 € und aus Eigenmitteln der GBH 358.600 € bestritten.</p>



Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die 12 Familienwohnungen wurden Anfang 2012 bezogen. Das unmittelbar angrenzende Wohnumfeld wurde familiengerecht umgestaltet.  Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>- 12 Wohneinheiten für Familien wurden geschaffen</li><li>- verträgliche Nachbarschaften sind entstanden</li><li>- es ist eine Warteliste für mögliche weitere Projekte aufgelegt worden</li><li>- Familien konnten im Stadtteil gehalten werden</li></ul>

<b>Gestalt- und Farbkonzept zur Modernisierung</b>		<b>S.01.401</b>
Sanierungsziele:	Verbesserung des Stadtteilimages Verbesserung der Wohnverhältnisse Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Sanierung werden im Sanierungsgebiet Stöcken Wohnungsbestände modernisiert. Dies umfasst auch die Erneuerung der Fassaden vor allem von schlichten Geschosswohnungsbauten aus den 1950er bis 1970er Jahren. Gut gestaltete Architektur, Fassaden und Freiräume leisten einen wichtigen Beitrag zur beabsichtigten Imageverbesserung im Sanierungsgebiet.	
Projektziel:	In einer ersten Stufe wurden Leitlinien für die konkrete Gestaltung des Objektes Weizenfeldstr. 1-9 erarbeitet. Am Beispiel dieses Modellobjektes wurde eine Gestaltungssprache für die Bestände der GBH diskutiert. Darauf aufbauend sollen Grundsätze für das gesamte Sanierungsgebiet formuliert werden. Die Leitlinien sollen als Entscheidungshilfe für die Gewährung von Fördermitteln dienen. Die Grundsätze sollen als Leitfaden eine Orientierung geben können bei Gesprächen mit modernisierungswilligen Eigentümern / Bauherren (Beratung). Leitlinien sollen gelten für die Gestaltung von Fassaden, Balkonen (Terrassen), Eingängen sowie gebäudebezogenen Freiflächen bei Modernisierungsprojekten. Durch eine bewusste und abgestimmte Neugestaltung der Fassaden sollen die schlichten mehrgeschossigen Wohnhäuser der 50er-Jahre aus ihrer derzeitigen "Bedeutungslosigkeit" herausgeholt werden. Sie tragen dadurch dazu bei, das Image des Sanierungsgebietes zu verbessern.	
Zielgruppe:	Wohnungseigentümer, Wohnungsbaugesellschaften mit Beständen im Sanierungsgebiet	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Erstellung des Konzeptes Mai 2010 – Mitte 2011 Anwendung des Konzeptes fortlaufend	
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung, GBH	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, GBH, Architekturbüro Bernd Müller	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens 4.998,- € <u>Finanzierung:</u> 50 % aus Mitteln der Städtebauförderung 50 % Eigenmittel der GBH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Eine Bestandsaufnahme wurde durchgeführt. Ein Rahmenplan/ Konzept liegt vor, Gestaltungslinien für die Quartiere Weizenfeld-/Hogrefestraße sowie Ithstraße bestehen, werden bei künftigen Projekten berücksichtigt und interdisziplinär abgestimmt (Mietparteien, Nachbarschaft, andere Eigentümer, örtliche Politik etc.). Varianten zum Objekt Weizenfeldstr. 1-9 und für die Familienwohnungen in der Ithstr. 10/10a wurden abgestimmt und anschließend umgesetzt. Entwürfe für die Gestaltung der Objekte Moorhoffstr. 31/33, Moorhoffstr. 35/37 und Hogrefestr. 8/11 wurden abgestimmt. Für das Quartier sollen die Fassaden entsprechend der Ithstr. 10/10a gestaltet werden.	

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Varianten zur Abstimmung der Fassadenfarbe Ithstr. 10/10A sowie Varianten zur Fassaden-/Farbabstimmung für den Neubau in der Moorhoffstraße sind im Jahr 2011 umgesetzt worden.
Angestrebt / Erreicht	Es wurden Verabredungen zum Vorgehen bei weiteren Sanierungsprojekten getroffen. Die Verabredungen werden umgesetzt. Bei möglichen Sanierungen weiterer Baugesellschaften soll das Gestalt- und Farbkonzept ebenfalls zur Anwendung kommen.

## Erhöhte Abschreibungen nach § 7 h EStG S.01.501

Sanierungsziel:	Verbesserung der Wohnverhältnisse
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für Selbstnutzer und Vermieter von Wohneigentum im Sanierungsgebiet, die ihre Immobilie modernisieren und Investitionen tätigen, um sie an die heute geltenden Standards der energetischen Ausstattung anzupassen, gelten die erhöhten Abzugsmöglichkeiten nach § 7 h Einkommenssteuergesetz (EStG). Die Herstellungs- und Anschaffungskosten, die nicht durch Zuschüsse aus Sanierungs- oder Entwicklungsförderungsmaßnahmen gedeckt sind, können im Steuerabzugsverfahren geltend gemacht werden. Vor Beginn der Sanierungsmaßnahme ist mit der LHH eine Vereinbarung über die geplanten Maßnahmen und die voraussichtlichen Kosten abzuschließen. Die LHH stellt nach der durchgeführten Sanierung eine Steuerbescheinigung aus.
Projektziel:	Anreize schaffen für Investitionen im Wohnungsbestand Steuerung der Qualität von Investitionen (keine Luxusmodernisierungen)
Zielgruppe:	Haus- und Wohnungseigentümer/innen im Sanierungsgebiet
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend während des gesamten Sanierungsverfahrens 2007 bis 2017
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Einzeleigentümer/innen und Wohnungseigentümergeinschaften
Kosten und Finanzierung:	Kosten entstehen nur mittelbar, da die Investitionen abzugsfähig bei der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Es ist eine Gebühr für die Bescheinigung zu entrichten, die nach der Höhe der bescheinigten Beträge gestaffelt ist und evt. besonderen Aufwand der Prüfung berücksichtigt (70 € – maximal 410 €).
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Etwa 20 Anfragen stehen bisher 6 abgeschlossene Vereinbarungen gegenüber. Es wurden abzugsfähige Investitionen von 103T € bescheinigt. Einige Eigentümer haben Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt ohne die erhöhten Abzugsmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Möglichkeit der erhöhten steuerlichen Abzugsfähigkeit rechnet sich für die meisten Eigentümerhaushalte aus unterschiedlichen Gründen bei der Einkommenssteuererklärung nicht. Alle neuen Eigentümer im Sanierungsgebiet werden auch bei einem Eigentümerwechsel im Zuge der sanierungsrechtlichen Genehmigung gemäß § 145 BauGB auf die Möglichkeit des § 7 h EStG hingewiesen. Die Förderung von Baumaßnahmen durch eine Inanspruchnahme der erhöhten Abschreibung wird weiterhin in den Sanierungszeitungen kommuniziert.

## Erstellung eines integrierten energetischen Quartierskonzeptes S.01.601

Sanierungsziele:	Maßnahmen zur Umweltentlastung Senkung der Energiekosten für die Mieter
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Mit der Erstellung eines „Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes“ für den Bereich des Sanierungsgebietes Stöcken sollen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und zur quartiersübergreifenden Wärmeversorgung sowie Maßnahmen zur CO <sub>2</sub> -Minimierung im Bereich der klimagerechten Mobilität entwickelt werden. Das Konzept soll Antworten zu Effizienzsteigerung und Energieversorgung, zum Einsatz regenerativer Energiequellen, zu Energieeinsparpotentialen bzw. zur Reduzierung des CO <sub>2</sub> -Ausstoßes geben. Hierauf aufbauend soll in einem weiteren Schritt des KfW-Programms nach Fertigstellung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes ein Sanierungsmanager in dem Quartier gefördert werden. Dieser soll innerhalb von zwei Jahren die Planung sowie die Realisierung der in dem Konzept vorgesehenen Maßnahmen bzw. Prozesse begleiten und koordinieren.
Projektziel:	Erstellung eines integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Stöcken nach dem KfW-Programm 432
Zielgruppe:	Bürgerinnen und Bürger, Wohnungswirtschaft, private Eigentümerinnen und Eigentümer, Gewerbetreibende, ÜSTRA, enercity, Mieter- und Eigentümervereine
Laufzeit (Beginn/Ende)	18 Monate (März 2012 bis September 2013)
Träger:	LHH Stadterneuerung
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Deutsche Wohnen, Hannover Land, Wohnungsbaugenossenschaft Herrenhausen, Sanierungskommission Stöcken, Klimaschutzagentur Region Hannover, proKlima etc.
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten von ca. 100.000 € für das Quartierskonzept werden zu 65 % (65.000 €) aus dem KfW – Programm 432 „Energetische Stadtsanierung“ erstattet. Weitere 20 % (20.000 €) werden über Mittel der Landeshauptstadt Hannover bereitgestellt. Die Differenz von 15 % (15.000 €) steuert das Wohnungsunternehmen GBH dazu.

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Der Antrag zur Aufnahme in das Programm „Energetische Stadtsanierung“ wurde Mitte Dezember 2011 beim Land Niedersachsen mit der Bitte um Befürwortung der Maßnahme und Weiterleitung an die KfW abgegeben. Mit Bescheid vom 13.03.2012 hat die KfW dem Antrag stattgegeben.</p> <p>Stöcken bildet im Rahmen dieses Programms für Hannover ein Pilotprojekt ab, an dem erstmalig modellhaft untersucht wird, wie sich die Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Stadt Hannover zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes und Schaffung einer klimaneutralen Region in einem kompletten Quartier umsetzen lassen.</p> <p>Die Steuerung des Verfahrens liegt bei der GBH und der Landeshauptstadt Hannover – Sachgebiet Stadterneuerung - auf Basis eines abgestimmten Kooperationsvertrages. Mit der Erstellung des integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes wurde im Juni 2012 durch das von der GBH beauftragte hannoversche Planungsbüro plan zwei begonnen. Konkrete Ergebnisse des lokalen Konzeptes zur Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude und der Infrastruktur sowie zur Einsparung von CO<sub>2</sub>-Emissionen werden im Oktober 2013 erwartet.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Angestrebt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erstellung einer Gesamtenergiebilanz des Quartiers als Ausgangspunkt sowie als Zielaussage unter Bezugnahme der Klimaschutzziele des Bundes für 2020 und 2050 und bestehenden energetischen Zielen auf kommunaler Ebene sowie die Entwicklung eines energetischen Leitbildes für das Quartier</li> <li>- Vorlage eines Partizipationskonzeptes für konkrete Prozesse oder Projekte, bei denen für eine Umsetzung die Einbindung mehrerer Akteure notwendig ist</li> <li>- Bewertung energetischer Konzepte (Plausibilitätscheck) sowie Analyse möglicher Umsetzungshemmnisse und deren Überwindung</li> <li>- Ableitung konkreter Einzelprojekte auf Basis der Zielstellungen unter Berücksichtigung der quartiersbezogenen Interdependenzen</li> <li>- Benennung einer Rangfolge sowie ggf. eines zeitlichen Horizontes für die Umsetzung von Einzelprojekten sowie zu Kosten und Wirtschaftlichkeit</li> <li>- Empfehlungen zur Einbindung der Ziele in das integrierte Stadtteilentwicklungskonzept</li> <li>- Aussagen zu baukulturellen Zielsetzungen unter Beachtung der Denkmale und erhaltenswerter Bausubstanz sowie bewahrenswerter Stadtbildqualitäten</li> </ul>

## Fahrradhaus Seniorenwohnprojekt Moorhoffstr. S.01.901

Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnverhältnisse Schaffung von seniorengerechten Wohnformen Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften Verbesserung/Anpassung der sozialen Infrastruktur								
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In dem Objekt Moorhoffstr. 19-29 hat sich der Bedarf an einem gesicherten Abstellplatz für Fahrräder, Rollatoren usw. für die BewohnerInnen, BesucherInnen und Gäste herausgestellt. Daher soll ein verschließbares Fahrradhaus inkl. Beleuchtung, Fundamenten und Außenanlagen errichtet werden. Im Zusammenhang mit den Klimaschutzzielen wird durch die Bereitstellung von Abstellplätzen die Radnutzung gestärkt (s. S.01.601).								
Projektziel:	Schaffen eines attraktiven nachbarschaftlichen Anlaufpunktes für ältere BewohnerInnen Förderung und Stärkung von tragfähigen Nachbarschaften Schaffung von seniorengerechten Wohnformen								
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner, BesucherInnen, Gäste								
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2013 (Beginn) – September 2013 (Fertigstellung)								
Träger:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH)								
Kooperationspartner:	LHH Stadterneuerung								
Kosten und Finanzierung:	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td><u>Gesamtkosten</u></td> <td style="text-align: right;">ca. 38.000,00 €</td> </tr> <tr> <td><u>Finanzierung</u></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Städtebaufördermittel</td> <td style="text-align: right;">20.900,00 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenanteil GBH</td> <td style="text-align: right;">17.100,00 €</td> </tr> </table>	<u>Gesamtkosten</u>	ca. 38.000,00 €	<u>Finanzierung</u>		Städtebaufördermittel	20.900,00 €	Eigenanteil GBH	17.100,00 €
<u>Gesamtkosten</u>	ca. 38.000,00 €								
<u>Finanzierung</u>									
Städtebaufördermittel	20.900,00 €								
Eigenanteil GBH	17.100,00 €								
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Baubeginn ist erfolgt.								
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Anpassung von gemeinwesenorientierten Begegnungsmöglichkeiten (angestrebt)								

## 2. LOKALE ÖKONOMIE

### Sanierungsziele

- Imagewandel und Standortprofilierung: Standort aufwerten, um die unternehmerische Einkommensbasis sowie die Beschäftigung nachhaltig zu sichern bzw. zu entwickeln.
- Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure
- Einbeziehung der Großbetriebe in der unmittelbaren Nachbarschaft in die Gebietsentwicklung
- Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft
- Sicherung der Nahversorgung im Stadtteil
- Förderung von lokalen Ausbildungsmöglichkeiten
- Verschlechterungsprozessen (Trading-Down) entgegen wirken
- Städtebauliche Neuordnung für den derzeit inhomogenen Bereich der Alten Stöckener Straße

Die Stärkung und Entwicklung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigung ist ein Aufgabenschwerpunkt im Rahmen der Sanierung.

Die seit April 2009 eingesetzten Gewerbebeauftragten für das Sanierungsgebiet Stöcken beschäftigen sich intensiv mit den Gewerbestrukturen im Sanierungsgebiet und stärken durch Beratung und Sozialplanung das Gewerbe. Im Rahmen des Projektes „Ausbildungsoffensive Stöcken“ (vgl. Kap. 5) nehmen die Gewerbebeauftragten eine Schnittstellenfunktion zu den lokalen Gewerbebetrieben wahr.

Im Mai 2009 wurde eine „Bestandsaufnahme und Analyse Gewerbe“ für das Sanierungsgebiet unter Berücksichtigung der angrenzenden Bereichen durchgeführt. Aufbauend auf der Aufnahme und Analyse wurden folgende räumliche Handlungsschwerpunkte festgelegt: Stöckener Markt, Alte Stöckener Straße in der Gesamtheit und der südliche Eingangsbereich, Streu-gewerbe.

Der Gewerbebestand an der Alten Stöckener Straße und dem angrenzenden Eingang zur Weizenfeldstraße ist von kontinuierlicher Veränderung (Auszug - Einzug) geprägt. Aufgrund der zum Teil großen Abstände zwischen Geschäften und Gebäuden kann sich kein „Boulevard-Charakter“ (kein interessantes Flanieren zwischen verschiedenen Geschäften) einstellen, so dass auch weiterhin



eine Mindernutzung vorliegt. Für diesen Bereich ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln. Dabei soll die Ansiedlung eines Vollversorgers im Bereich der Weizenfeldstraße / Alte Stöckener Straße berücksichtigt werden.



*Alte Stöckener Straße*

Lediglich der südliche Eingangsbereich der Alten Stöckener Straße konnte durch die konzentrierte Ansiedlung von funktionierendem Gewerbe bereits aufgewertet werden. Aber in anderen Abschnitten der Alten Stöckener Straße kommt es immer wieder zu Leerständen von Ladenlokalen. Hier gilt es geeignete Nachnutzungen anzusiedeln, um einem negativen Abwärtstrend frühzeitig entgegen zu wirken.

Ziel ist es, sowohl für die gewerblich geprägten Bereiche der Alten Stöckener Str., des Stöckener Marktes als auch für die Streugewerbe im Wohngebiet die Ansiedlung von sog. „Mindernutzungen“ auszuschließen. Hierzu zählen z.B. Internetcafés, Wettbüros, Spielhallen, Sonnenstudios, Videotheken, Fastfoodläden, oder Schnellimbisse. Diese Nutzungen verändern den Gebietscharakter negativ: es kommt zu sog. „Trading-Down“-Effekten die zu Frequenzverlusten im jeweiligen Geschäftsquartier und zu einem Imageverlust der Gesamtlage führen. Durch die tlw. längeren Öffnungszeiten von z.B. Vergnügungsstätten können höhere Mietpreise erzielt werden und es kommt zu nicht gewollten

Verdrängungsprozessen im Sanierungsgebiet. Bei Wohnlagen kommt dazu, dass mit Beeinträchtigungen durch den erhöhten Zu- und Abfahrtsverkehr zu rechnen ist.

Insbesondere die Ansiedlung von Vergnügungsstätten wie z.B. Spielhallen wird als nicht passend für das Sanierungsgebiet angesehen: Es besteht die Gefahr einer fast unauflösbaren Gemengelage mit Jugendgefährdung, Spielsucht und Begleitkriminalität. Zugang und Verfügbarkeit von Spielhallen sind ein durchaus wichtiger Faktor bei der Suchtprävention. In einem sozial benachteiligten Quartier, geraten gerade Menschen mit geringem Einkommen in die Versuchung, ihren schmalen Geldbeutel mit vermeintlichen Gewinnen aufzubessern. Besondere Beachtung findet unter diesem Aspekt der Schutz der sensiblen Nutzungen wie Wohnen im Allgemeinen und im Besonderen Seniorenwohnen oder Pflegeeinrichtungen mit Senioren und Behinderten, Kindertagesstätten und Schulen eine wichtige Rolle.

Die Ende 2009 initiierte Gewerberunde (S.02.201) hat sich zu einem regelmäßig tagenden Interessenverband zusammengefunden. Aus diesem Zusammenschluss der Gewerbetreibenden sind Projekte entstanden, die jährlich fortgeführt werden. Der gemeinsame Internetauftritt (S.02.202) ist unter der Adresse [www.stoeckenergeschaefte.de](http://www.stoeckenergeschaefte.de) abrufbar. Die Seite wird laufend aktualisiert und mit weiteren Inhalten gefüllt. Hierfür erhalten die Gewerbetreibenden finanzielle Unterstützung durch den Bereich Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Hannover.

Im Mai 2012 wurde ein Antrag auf Aufnahme des Standortes Stöckener Markt in das Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ gestellt, um weitere Fördergelder für die Entwicklung und Umgestaltung zu akquirieren. Diesem Antrag wurde im April 2013 entsprochen. Bei den anstehenden Planungen werden die ansässigen Geschäftsleute, Eigentümerinnen und Eigentümer, lokalen Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner eng beteiligt. Hierzu wird u. a. im Juli 2013 eine erste öffentliche Beteiligungsveranstaltung durchgeführt, um die Anforderungen an die Umgestaltung des Stöckener Marktes zu ermitteln und die Ergebnisse in ein anstehendes Wettbewerbsverfahren einfließen zu lassen.

<b>Gewerbebeauftragter</b>		<b>S.02.101</b>
Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Für das Sanierungsgebiet Stöcken sind Gewerbebeauftragte eingesetzt, die eine Gewerbesozialplanung und eine Gewerbeberatung im Gebiet durchführen. Durch die städtebauliche Sanierung können sich Rahmenbedingungen für die Gewerbetreibenden verändern, die sich nachteilig auf die wirtschaftlichen Aktivitäten auswirken. Die Gewerbesozialplanung soll für die betroffenen Betriebe objekt- und standortbezogene Lösungen entwickeln.</p> <p>Im Rahmen der Gewerbeberatung geben die Beauftragten individuelle Beratungen für die Betriebe. Darüber hinaus sollen zur Förderung des Erfahrungs- und Informationsaustauschs Unternehmensnetzwerke aufgebaut werden und eine regelmäßige Gewerberunde stattfinden, mit dem Ziel ein gemeinsames Standortmarketing zur Aufwertung des Unternehmensstandorts Stöcken zu entwickeln. Ein weiterer wichtiger Arbeitsschwerpunkt der Gewerbebeauftragten ist der Aufbau von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen im Quartier.</p>	
Projektziel:	Sicherung und Entwicklung des Gewerbebestands im Programmgebiet Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden Initiierung von Kooperationen zwischen der lokalen Wirtschaft und den Bildungseinrichtungen	
Zielgruppe:	Einzelhändler, Gewerbetreibende, freie Berufe, Dienstleistungen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	April 2009 bis Mai 2016	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH	
Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten im Rahmen eines Werkvertrags (17.500 € pro Jahr). Die Kosten werden aus Städtebaufördermitteln finanziert.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Gewerbebeauftragten haben im April 2009 ihre Arbeit im Sanierungsgebiet Stöcken aufgenommen. Eine Bestandsaufnahme und -analyse des vorhandenen Gewerbes sowie der leerstehenden Ladenlokale im Sanierungsgebiet wurde durchgeführt. Die Gewerbebeauftragten beraten Gewerbetreibende, Eigentümer, Projektentwickler und Investoren z. B. bei Standortfragen und bei Energieeinsparpotentialen (auch Kontaktvermittlung), begleiten die regelmäßig stattfindende Gewerberunde (siehe Projektbogen S.02.201) und unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktionen wie z. B. Aufbau einer Internetseite der Stöckener Geschäfte (siehe Projektbogen S.02.202) oder dem traditionellen Nikolausfest auf dem Stöckener Markt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung und Entwicklung von Betrieben im Programmgebiet</li> <li>- Gewerberunden bzw. quartiersbezogene Netzwerke</li> <li>- Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes</li> <li>- Gemeinsame Projekte/Maßnahmen des quartiersbezogenen Gewerbes</li> <li>- Kooperationen zwischen Wirtschaft und Bildungseinrichtungen</li> </ul>	

<b>Gewerberunde Stöcken</b>		<b>S.02.201</b>				
Sanierungsziele:	Vernetzung der lokalen wirtschaftlichen Akteure Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft					
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bis zur Gründung der Gewerberunde Stöcken im November 2009 gab es kein Netzwerk für Gewerbetreibende für den ganzen Stadtteil Stöcken. Es bestand lediglich die „Stöckener Marktgemeinschaft“, ein Zusammenschluss der ortsansässigen Einzelhändler am Stöckener Marktplatz. Durch die Öffnung der Marktgemeinschaft entstand die Gewerberunde Stöcken, die für alle Gewerbetreibenden Stöckens offen ist.</p> <p>Das Netzwerk dient dem Austausch der Gewerbetreibenden. Mit gemeinsamen Projekten (z.B. Gewerbefest, Internetauftritt) soll auf die ortsansässigen Unternehmen aufmerksam gemacht werden. Durch die Entwicklung gemeinsamer Strategien (Werbemaßnahmen) soll die wirtschaftliche Belebung des Standorts gesteigert werden – im Interesse aller Geschäftsleute in Stöcken.</p> <p>Wie auch in anderen Stadtteilen ist es das Ziel, eine Interessenvertretung der Geschäftleute aufzubauen, die sich langfristig für die Standortentwicklung engagiert.</p> <p>Die Gewerberunde wird von den Gewerbeberatern begleitet und unterstützt sowohl bei den Gewerberunderterminen als auch bei Aktionen, die aus der Gewerberunde heraus entstehen.</p>					
Projektziel:	Aufbau und Förderung der Selbstorganisation von Gewerbetreibenden Initiierung einer gemeinsamen Außendarstellung der Gewerbetreibenden					
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung					
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit November 2009					
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung					
Kooperations- partner:	Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten für Projekte der Gewerberunde</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)</td> <td style="text-align: right;">2.619,13 €</td> </tr> <tr> <td>Weihnachtsbaum 2011 und 2012 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)</td> <td style="text-align: right;">ca. 800,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u> Mittel des Bereichs Wirtschaftsförderung</p>		Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)	2.619,13 €	Weihnachtsbaum 2011 und 2012 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	ca. 800,00 €
Weihnachtsbaum 2010 (Baumhülse, Baum, Beleuchtung, Aufstellung)	2.619,13 €					
Weihnachtsbaum 2011 und 2012 jeweils (Baum, Aufstellung, Schmuck durch Kita's)	ca. 800,00 €					

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Die Treffen der Gewerberunden finden regelmäßig statt. Bei den bisher fünfzehn Treffen schwankte die Teilnehmerzahl und beträgt im Durchschnitt 10-12 Personen. Erste gemeinsame Aktionen wurden umgesetzt: Im April 2010 fand die Müllsammelaktion „Der große Rausputz in Stöcken“ statt. Seit Dezember 2011 wird zum traditionellen Nikolausmarkt ein Weihnachtsbaum mit Beleuchtung und Schmuck von den Gewerbetreibenden auf dem Stöckener Markt aufgestellt. Zudem beteiligen sich die Geschäftsleute am Stöckener Markt mit zahlreichen Aktivitäten wieder seit 2012 am jährlichen Stadtteilst. Im Sommer 2012 ging die gemeinsame Internetpräsenz der Gewerbetreibenden unter <a href="http://www.stoekenergeschaefte.de">www.stoekenergeschaefte.de</a> online (siehe Projektbogen Internetseite Stöckener Geschäfte S.02.202).</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Außendarstellung des quartiersbezogenen Gewerbes</li> <li>- Gemeinsame Aktionen des quartiersbezogenen Gewerbes</li> <li>- Förderung des Austauschs der Gewerbetreibenden</li> </ul>

<b>Internetseite Stöckener Geschäfte</b>		<b>S.02.202</b>												
Sanierungsziel:	Stärkung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Eine gemeinsame Internetseite der Stöckener Betriebe soll Kunden aus Stöcken und Umgebung auf die ansässigen Betriebe und Geschäfte hinweisen. Neben Angaben über Geschäfte, Betriebe und Dienstleitungen sollen Informationen oder Aktionen wie der Nikolausmarkt veröffentlicht werden. Die Idee für das Projekt stammt aus der Stöckener Gewerberunde, die das Projekt umsetzt.													
Projektziel:	Verbesserung der Außendarstellung der lokalen Wirtschaft Stärkung der Identifikation zum Stadtteil Übersicht für BewohnerInnen über das ansässige Gewerbeangebot													
Zielgruppe:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung, potenzielle Kundinnen und Kunden des Stadtteils													
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Januar 2012													
Träger:	örtliche Gewerbetreibende im Sanierungsgebiet und in der nahen Umgebung													
Kooperationspartner:	LHH, Wirtschaftsförderung Büro StadtUmBau mit STATTwerke Consult GmbH, i.d. Konzept													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten (2012)</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Erstellung der Internetpräsenz</td> <td style="text-align: right;">2.689,40 €</td> </tr> <tr> <td>Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)</td> <td style="text-align: right;"><u>1.040,00 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten</td> <td style="text-align: right;">3.729,40 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2012</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)</td> <td style="text-align: right;">2.689,40 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)</td> <td style="text-align: right;">1.040,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Kostenschätzung (2013)</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Pflege der Internetpräsenz</td> <td style="text-align: right;">800,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung 2013</u></p> <p>LHH, Wirtschaftsförderung Gewerbetreibende Stöcken (Eigenbeteiligung 20,- € / Jahr pro Mitglied der Gewerberunde und 80,- € / einmalig für Neuaufnahme in das Internetportal Stöckener Geschäfte)</p>		Erstellung der Internetpräsenz	2.689,40 €	Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)	<u>1.040,00 €</u>	Gesamtkosten	3.729,40 €	Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)	2.689,40 €	Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)	1.040,00 €	Pflege der Internetpräsenz	800,00 €
Erstellung der Internetpräsenz	2.689,40 €													
Pflege der Internetpräsenz (1. Jahr)	<u>1.040,00 €</u>													
Gesamtkosten	3.729,40 €													
Mittel Bereich Wirtschaftsförderung (Erstellung der Internetpräsenz)	2.689,40 €													
Eigenmittel beteiligte Gewerbebetriebe (Pflege der Internetpräsenz)	1.040,00 €													
Pflege der Internetpräsenz	800,00 €													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	13 Gewerbebetriebe haben Ihr Interesse an einer gemeinsamen Internetseite des Stöckener Gewerbes bekundet, weitere Geschäfte werden akquiriert. Mittel für das Projekt sind bei der Wirtschaftsförderung der Stadt Hannover beantragt. Ein externer Dienstleister wurde beauftragt, eine Internetpräsenz zu erstellen. Die Seite ist seit Sommer 2012 online.													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Eine Internetpräsenz der Stöckener Gewerbebetreibenden ist unter <a href="http://www.stoekenergeschaefte.de">www.stoekenergeschaefte.de</a> online aufrufbar.</li> <li>▪ mind. 25 Gewerbebetreibende im Stadtteil beteiligen sich an der Internetseite.</li> <li>▪ Die Seite wird regelmäßig aktualisiert und von potenziellen Kunden angesehen.</li> </ul>													

## 3. SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

### Sanierungsziele

- Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
- Förderung der Integration
- Ausbau von Betreuungs- und Erziehungsangeboten
- Gesundheitsförderung
- Unterstützung von tragfähigen Nachbarschaften
- Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme
- Förderung der Stadtteilkultur
- Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten

Seit 2007 finden eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Projekten im Stadtteil Stöcken statt. Die Angebote ermöglichen es den Bewohnerinnen und Bewohnern sich in unterschiedlichster Form mit den Themen Nachbarschaft und Kultur zu befassen und darüber miteinander in Kontakt zu kommen. Die sozialen und kulturellen Kunst-, Musik- und Theaterprojekte verfügen bzw. verfügen über einen niedrighschwelligigen Zugang oder sind an Einrichtungen wie z.B. Schulen, Stadteilladen oder das Freizeitheim Stöcken angebunden.

Neben sozialen und kulturellen Angeboten haben sich außerdem neue Infrastrukturen im Stadtteil wie der Wohnwinkel Stöcken, der Gesundheitstreff „Gesund in Stöcken“ oder der Stadteilladen entwickelt. In Planung ist ein Sozialkaufhaus für Stöcken zu etablieren.

Das Thema Gesundheit war in Stöcken nicht in der öffentlichen Diskussion. Es gibt unterschiedliche Angebote im Stadtteil, diese waren jedoch zum Teil nicht allgemein bekannt. Im Zeitraum September bis Dezember 2008 wurden eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt. Ziel war es, ein Konzept für den Stadtteil Stöcken zum Thema Gesundheit zu entwickeln. Bei der Auftaktveranstaltung „Gesund in Stöcken“ (S.03.301) im März 2009 wurden die Ergebnisse und das Konzept vorgestellt sowie ein erstes Treffen für das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ initiiert. Das Netzwerk ist eine Plattform für bereits aktive, aber auch für interessierte Menschen sein, die sich mit dem Ausbau des Themas „Gesund in Stöcken“ weiter befassen wollen. Außerdem wurde der Gesundheitstreff

„Gesund in Stöcken“ vor Ort im Stadteilladen installiert, der neben wöchentlichen Veranstaltungen wie Walking, Elterntreff, Qi Gong, Frauengruppe und Gesundes Frühstück auch Vorträge zu verschiedenen Themen anbietet.

Seit Sommer 2009 gibt es den Stadteilladen (S.03.501) in der Ithstraße 8 mit einem vielfältigen Angebot für die Menschen im Quartier, dessen Träger das Soziale Netzwerk Stöcken e.V. ist.

Zum Angebot der ersten Stunde gehört „das offene Lesecafé mit Bibliothek“. Aus der „Energieberatung“ hat sich die „Nachbarschaftshilfe“ entwickelt. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Ein weiteres offenes Angebot ist das monatlich stattfindende „Sonntagscafé“ sowie die „Weihnachtsstube“ am 24. Dezember. Darüber hinaus gibt der Stadteilladen anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf die Möglichkeit ihre Angebote vor Ort durchzuführen. In Kooperation mit dem Verein SPOKUSA e. V. aus der Nordstadt wurden zwei Frauenfahrradkurse organisiert und durchgeführt.

*Fahrradkurs  
für Frauen*



Im Jahr 2012 wurde eine „aktivierende Befragung rund um den Stadteilladen“ herum durchgeführt, um weitere gemeinwesenorientierte Angebote zu entwickeln und das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zu fördern. Derzeit läuft noch die Auswertung der Ergebnisse, so dass im Integrierten Handlungskonzept 2014 detailliert dazu berichtet werden kann.



Der Verein Soziales Netzwerk Stöcken ist neben dem Stadteilladen auch Träger des Leckerhauses (S.04.307), das seit 2001 einen pädagogischen Mittagstisch und eine Hausaufgabenbetreuung für Kinder anbietet. Die Einrichtung besitzt eine hohe Akzeptanz bei den Bewohnerinnen und Bewohnern. Über die Arbeit mit den Kindern ist auch ein Zugang zu den zugehörigen Familien entstanden. Auf diesem Weg entwickeln sich Projekte wie beispielsweise der Frauentreff (S.03.420).

Im Zusammenhang mit der Aufnahme in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (vgl. Kapitel 2) für den Bereich des Stöckener Marktes wird das Freizeitheim Stöcken zukünftig durch ein Stadtteilzentrum ersetzt, indem die Einrichtungen der Stadtteilkulturarbeit, Stadteilladen und Leckerhaus unter einem Dach zusammengeführt werden. Damit entsteht an diesem Standort in den kommenden Jahren ein zukunftsfähiges soziales und kulturelles Zentrum.

<b>Kunstprojekte in der Kunstschule Corvinus</b>		<b>S.03.201</b>																		
Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration																			
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kinder, Jugendliche sowie auch Erwachsene mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund setzen sich mit gewählten Themen auseinander und schaffen eigene Werke hierzu. Den Höhepunkt der Projekte bilden die Ausstellungen in der Corvinuskirche und/oder in der Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum mit Rahmenprogramm. Danach werden die Ausstellungen auch in den Räumlichkeiten der Projektpartner zu sehen sein.																			
Projektziel:	Stärkung und Erhöhung des Selbstwertgefühls; Ausstellung mit Rahmenprogramm in der Corvinuskirche und in der Kindertagesstätte Corvinus mit Familienzentrum.																			
Zielgruppe:	Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus Stöcken und darüber hinaus																			
Laufzeit (Beginn/Ende)	August bis November 2008 (Die Kunst mit dem Kreuz) Januar bis Mai 2009 (Schmetterlinge – Edelsteine der Lüfte) Januar bis Juni 2010 (Porträt) Januar bis Dezember 2011 (Meine Stadt - Stadtteilansichten) Januar bis Dezember 2012 (auf den Spuren großer Künstler) 2013 in Planung																			
Träger:	Kunstschule Corvinus																			
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Familienzentrum Corvinus, Wilhelm-Schade Schule, St. Adalbert Kita, Konfirmanden und Jugendgruppe der Corvinusgemeinde, Kita Bugenhagen, Leckerhaus, Kulturcafe Stöcken																			
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten je Projekt in 2008 und 2009:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td>1.360 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td><u>1.590 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>2.950 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten je Projekt in 2010 bis 2011</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td>1.160 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>2.160 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten Projekt in 2012</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Honorarkosten</td> <td>1.560 €</td> </tr> <tr> <td>Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)</td> <td><u>1.000 €</u></td> </tr> <tr> <td>Gesamtkosten:</td> <td>2.560 €</td> </tr> </table> <p><u>Kosten Projekt 2013 in Planung</u></p> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel des Jugend- und Sozialdezernats (Soziale Stadt) Quartiersfonds</p>		Honorarkosten	1.360 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.590 €</u>	Gesamtkosten:	2.950 €	Honorarkosten	1.160 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>	Gesamtkosten:	2.160 €	Honorarkosten	1.560 €	Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>	Gesamtkosten:	2.560 €
Honorarkosten	1.360 €																			
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.590 €</u>																			
Gesamtkosten:	2.950 €																			
Honorarkosten	1.160 €																			
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>																			
Gesamtkosten:	2.160 €																			
Honorarkosten	1.560 €																			
Sachkosten (Öffentlichkeitsarbeit, Material, Mietnebenkosten)	<u>1.000 €</u>																			
Gesamtkosten:	2.560 €																			

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Das Projekt stand 2008 unter dem Thema „Die Kunst mit dem Kreuz“ und 2009 unter dem Thema „Schmetterlinge - Edelsteine der Lüfte“. Im Jahr 2010 wurde zum Thema „Porträt“ und in 2011 an dem Thema „Meine Stadt; Stadteilsichten – Stadtteilansichten“ gearbeitet. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus dem Stadtteil arbeiteten institutionsübergreifend zusammen. Die entstandenen Kunstwerke wurden/werden jeweils bei einer Ausstellung in der Corvinuskirche und/oder dem Familienzentrum präsentiert.
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschen aller Altersgruppen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund beteiligen sich</li> <li>- Ausstellung in der Corvinuskirche und/oder dem Familienzentrum mit 100 Ausstellerinnen und Ausstellern (100 - 200 Werke)</li> </ul>

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<b>Gesund in Stöcken</b>		<b>S.03.301</b>																																															
Sanierungsziel:	Verbesserung der Gesundheitsförderung, Verbesserung der sozialen Infrastruktur																																																
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In Stöcken war das Thema Gesundheit zu Beginn des Programms Soziale Stadt (2007) nicht in der öffentlichen Diskussion, es gab vereinzelte Angebote, aber kein Netzwerk zu diesem Thema.</p> <p>Die sozialstrukturellen Problemlagen wie hohe Arbeitslosigkeit, hoher Anteil an Hartz IV-Empfängern und allein erziehenden Müttern sowie ein hoher Anteil an Migrantinnen und Migranten führen u. a. dazu, dass Gesundheitsprävention und -förderung kaum in Anspruch genommen werden.</p> <p>Mit einer Bestandsaufnahme in 2008 sowie der Entwicklung von niedrighschwelligem Angeboten wird das Thema Gesundheit für Stöcken seitdem bearbeitet und weiter entwickelt.</p>																																																
Projektziel:	Weiterentwicklung des Konzeptes Gesund in Stöcken Betreuung und Ausbau vom „Netzwerk Gesund Stöcken“ Weiterentwicklung von niedrighschwelligem Angeboten																																																
Zielgruppe:	Einrichtungen und Bewohnerinnen und Bewohner																																																
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 1.05.2008 fortlaufend																																																
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken																																																
Kooperationspartner:	Region Hannover Fachbereich Gesundheit																																																
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <p><u>2008</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">6.000 €</td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;"><u>750 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>6.750 €</b></td> </tr> </table> <p><u>2009, 2010, 2011, 2012, 2013</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">12.900 €</td> </tr> <tr> <td>Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde</td> <td style="text-align: right;">1.350 €</td> </tr> <tr> <td>Material</td> <td style="text-align: right;"><u>3.030 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>17.280 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>2008</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">6.750 €</td> </tr> <tr> <td>2009</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">10.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> <tr> <td>2011</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)</td> <td style="text-align: right;">11.350 €</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Region Hannover</td> <td style="text-align: right;">6.930 €</td> </tr> </table>		Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000 €	Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	<u>750 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>6.750 €</b>	Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €	Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €	Material	<u>3.030 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>17.280 €</b>	2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €	2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	10.350 €		Region Hannover	6.930 €	2010	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €	2011	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €	2012	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €	2013	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €		Region Hannover	6.930 €
Honorar Leitung 240 Std. x 25 € pro Stunde	6.000 €																																																
Honorar Co.-Leitung 50 Std. x 15 € pro Stunde	<u>750 €</u>																																																
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>6.750 €</b>																																																
Honorar Leitung 430 Std. x 30 € pro Stunde	12.900 €																																																
Honorar Co.-Leitung 90 Std. x 15 € pro Stunde	1.350 €																																																
Material	<u>3.030 €</u>																																																
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>17.280 €</b>																																																
2008	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	6.750 €																																															
2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	10.350 €																																															
	Region Hannover	6.930 €																																															
2010	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																															
	Region Hannover	6.930 €																																															
2011	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																															
	Region Hannover	6.930 €																																															
2012	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																															
	Region Hannover	6.930 €																																															
2013	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	11.350 €																																															
	Region Hannover	6.930 €																																															

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Eine Honorarkraft wurde 2008 eingestellt. Im Herbst 2008 wurde eine Bestandsanalyse sowie Angebotsnachfrage zu Gesundheitsangeboten in Stöcken durchgeführt und auf der Auftaktveranstaltung am 20. März 2009 vorgestellt. Das Netzwerk „Gesund in Stöcken“ wurde daraufhin installiert und trifft sich in regelmäßigen Abständen ca. 6 x im Jahr. Seit Sommer 2009 ist der Gesundheitstreff mittwochs mit seinen Angeboten im Stadteilladen. Neben den regelmäßigen Angeboten (Walkinggruppe, Gesundes Frühstück, Funktionstraining, türkische Frauengruppe, Eltern-Kind-Gruppe) finden Vorträge beispielsweise zum Thema Vorsorgeuntersuchungen statt. Im Jahr 2010 wurde die Ausstellung „Körperwissen“ an verschiedenen Orten mit jeweils einer Informationsveranstaltung präsentiert; eine Abschlussveranstaltung fand im Freizeitheim statt. 2011 wurden verschiedene Angebote in Kooperation angeboten wie Fun-Baby (Ev. Familienbildungsstätte Hannover e.V.), Funktionstraining (u.a. Kommunaler Seniorenservice Hannover), Sport und Spaß statt Körperkult (Fonds: „Miteinander - Gemeinsam für Integration“ Region Hannover).geplant und durchgeführt. 2012 wurde das feste Angebot durch ein regelmäßig stattfindendes Kursangebot QiGong erweitert. Hierzu wurde eine ehrenamtliche Mitarbeiterin zur QiGong Trainerin ausgebildet. Die Ausbildung erfolgte über Mittel der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales, Bereich Bürgerschaftliches Engagement und soziale Stadtteilentwicklung. Die Entwicklung des Projektes zeigt, dass die Angebote sehr gut angenommen werden und vor allem das Interesse an Bewegungsangeboten sehr stark ist. Ziel für das Jahr 2013 ist, die bestehenden Angebote zu etablieren und durch ein neues Projekt zum Thema Gesunde Ernährung in Form eines gemeinsamen Kochangebotes zu ergänzen.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Ein Konzept für „Gesundheit in Stöcken“ ist erstellt und wurde auf der Auftaktveranstaltung für den Stadtteil präsentiert. Ein Netzwerk „Gesundheit in Stöcken“ ist installiert. Die Angebote des Gesundheitstreffs werden angenommen und weiter entwickelt.</p>
<p>Walkinggruppe 2013</p>	

<b>Interkulturelle Arbeit in Stöcken</b>		<b>S.03.401</b>
Sanierungsziel:	Förderung der Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Hannover Stöcken lebt ein großer Anteil Menschen mit Migrationsintergrund. In der vorbereitenden Untersuchung wurden fehlende Treffpunkte für Migrantinnen und Migranten als Mangel für den Stadtteil benannt. Auch gibt es nur wenige Angebote für diese Zielgruppe. In diesem Projekt soll mit Unterstützung von Einrichtungen, die mit und für Migrantinnen und Migranten arbeiten, Angebote zur Förderung der Integration entwickelt und umgesetzt werden.	
Projektziel:	Entwicklung und Förderung der interkulturellen Arbeit in Stöcken	
Zielgruppe:	Migrantinnen und Migranten, Einrichtungen im Stadtteil, BewohnerInnen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Soziales Netzwerk e. V., Kulturverein zur Förderung und Integration von Jugendlichen e.V., Gesund in Stöcken, Volkshochschule Hannover	
Kosten und Finanzierung:	Die Kosten für konkrete Projekte werden in den entsprechenden Projektbögen dargestellt.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte werden im Rahmen von finanziellen und strukturellen Ressourcen umgesetzt (z.B.: Frauentreff, Deutschkurs, Bewegungsangebote, Fahrradfahrkurse, Stadteilladen, Gesund in Stöcken, Fest der Nachbarn...).	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung von niedrighschwelligen Angeboten für Migrantinnen und Migranten;</li> <li>• Förderung des Miteinanders;</li> <li>• Förderung des kulturellen Austausches;</li> <li>• Sensibilisierung des Themas Integration.</li> </ul>	

<b>Frauentreff</b>		<b>S.03.403</b>
Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus des Vereins Soziales Netzwerk e. V. bietet für Kinder einen Mittagstisch und Hausaufgabenhilfe an. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die Arbeit mit den Eltern. Gespräche, die erfahrungsgemäß mit den Müttern stattfinden, haben gezeigt, dass sie Interesse haben, sich zu treffen. Der Wunsch nach einem Frauentreff wurde von den Mitarbeiterinnen gerne aufgegriffen.</p> <p>Das Leckerhaus ist als Treffpunkt besonders geeignet, da es fest im Stadtteil etabliert ist, direkt im Quartier liegt und z. B. die muslimischen Männer daher keine Bedenken haben, ihre Frauen dort hingehen zu lassen.</p> <p>Neben den Möglichkeiten, sich in einem geschützten Raum zu treffen, sich auszutauschen, der häuslichen Isolation zu entfliehen, nutzen die Frauen den Treff zur Kontaktaufnahme bei Krisen und zur Verwirklichung eigener Interessen. Angebote aus bestehenden Bedarfen werden entwickelt und z. T. in die Eigenverantwortung der Frauen gelegt.</p> <p>Für den offenen Treffpunkt bedeutet das, teilnehmerinnenorientiert zu arbeiten. Die Frauen sollen gestärkt und ihre Sprachkenntnisse erweitert werden, um den Integrationsprozess zu fördern und sich aus der häuslichen Isolation zu lösen.</p>	
Projektziel:	Schaffung niedrigschwelliger Angebote; Frauen stärken, Mut machen und aus ihrer häuslichen Isolation lösen; Vertrauen schaffen, Kennenlernen der verschiedenen Kulturen, Austausch und Akzeptanz fördern, neue Fähigkeiten erlernen und erproben, Abbau von Barrieren zwischen den Kulturen; Sprachkompetenz erweitern; z.B. Gesprächskreise/Diskussionsrunden zu selbst gewählten Themen; Frauen an andere Unterstützungs- und Stadtteilangebote heranführen; Anregung zur Mitarbeit im Stadtteil; Frauen stärken, eigene Angebote anzuregen und durchzuführen.	
Zielgruppe:	Alle Frauen aus dem Stadtteil, im Besonderen Frauen mit Migrationshintergrund	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 1.02.2008 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.	
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken	

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten 2008</u> (40 Treffen pro Jahr à 2 St.)	
	Honorar	2.300 €
	Materialkosten (Bastelmaterial, Tee, Fahrkarten usw.)	600 €
	Zwei Fahrräder mit tiefem Einstieg á 175 €	<u>350 €</u>
	Gesamtkosten:	3.250 €
	<u>Kosten 2009:</u>	
	Honorar	2.300 €
	Materialkosten	<u>520 €</u>
	Gesamtkosten:	2.820 €
	<u>Kosten 2010:</u>	
	Honorar	500 €
	Materialkosten(Nähmaschinen, Ausflüge)	<u>900 €</u>
	Gesamtkosten:	1.400 €
	<u>Kosten 2011 und 2012:</u>	
	Materialkosten(Ausflüge, Fahrkarten)	<u>900 €</u>
Gesamtkosten:	900 €	
<u>Kosten 2013 in Planung</u>		
<u>Finanzierung:</u>		
2008 – 2010 Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)		
2011 und 2012 Quartiersfonds		
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Entsprechend der Wünsche der Teilnehmerinnen nach Beweglichkeit und Erkundung des näheren Umfeldes wurde den Frauen im Rahmen dieses Projektes auch angeboten, das Fahrradfahren zu lernen, ein Schwimmangebot in der Wilhelm-Schade-Schule anzunehmen, die Angebote von Gesund in Stöcken zu nutzen oder einen Computerkurs zu besuchen.</p> <p>Der offene Frauentreff wird durchschnittlich von 8 bis 15 Frauen angenommen. Es ist ein Vertrauensverhältnis entstanden, aus der eine konstruktive und für die Frauen stärkende Zusammenarbeit entstanden ist. Die Teilnehmerinnen sind Multiplikatorinnen, die weitere Frauen mit Migrationshintergrund erreichen.</p> <p>Eine Fortsetzung des Projektes für das Jahr 2013 und darüber hinaus ist geplant.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchschnittliche Teilnehmerinnenzahl 8 bis 15 Frauen</li> <li>- Frauen aus häuslicher Isolation herausführen</li> <li>- Selbstbewusstsein stärken (z.B. Radfahren lernen, kreative Arbeit, gemeinsame Aktivitäten planen und durchführen)</li> </ul>	



<b>Starke Frauen</b>		<b>S.03.404</b>										
Sanierungsziele:	Verbesserung, Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Frauengruppe „Starke Frauen“ ist ein Projekt für Migrantinnen. Der Bedarf ist von Frauen aus dem Stadtteil angezeigt worden, nachdem das Programm „Hippy“, an dem sie teilgenommen haben, geendet hat.											
Projektziel:	Frauen stärken, Informationslücken schließen, Elternbeteiligung und Elternarbeit fördern											
Zielgruppe:	Frauen aus dem Sanierungsgebiet Stöcken, vornehmlich Migrantinnen; ehemalige Teilnehmerinnen des Programms „Hippy“											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.03.2010 fortlaufend											
Träger:	NiKo-Projekt Stöcken und AWO Region Hannover e.V. Jugendmigrationsdienst											
Kooperationspartner:	Verschiedene Einrichtungen aus dem Stadtteil											
Kosten und Finanzierung:	<p>Treffen monatlich 2 Treffen á zwei Stunden plus Vorbereitung/Nachbereitung</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="padding: 2px;">Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">1.080 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">ReferentInnen (Kreative)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">300 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Material (Nähen, Kreatives)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;">300 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;">Anteil Jugendzentrum und AWO (Raum, Organisation, Material)</td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><u>100 €</u></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px;"><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right; padding: 2px;"><b>1.780 €</b></td> </tr> </table> <p>Das Jugendzentrum und die AWO teilen sich die Raum- und Materialkosten. Die weiteren Kosten werden aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernates bestritten.</p>		Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080 €	ReferentInnen (Kreative)	300 €	Material (Nähen, Kreatives)	300 €	Anteil Jugendzentrum und AWO (Raum, Organisation, Material)	<u>100 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.780 €</b>
Honorarkraft 72 Stunden x 15,- Euro pro Stunde	1.080 €											
ReferentInnen (Kreative)	300 €											
Material (Nähen, Kreatives)	300 €											
Anteil Jugendzentrum und AWO (Raum, Organisation, Material)	<u>100 €</u>											
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>1.780 €</b>											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Frauengruppe trifft sich seit dem Frühjahr 2010 regelmäßig einmal im Monat. Treffen, die inhaltlich immer mehr von den Frauen mitbestimmt werden. Der Wunsch der Gruppe ist für dieses Jahr selber mehr aktiv zu werden und sich öfter zu treffen (zweimal monatlich) Einige der Frauen können nähen und möchten dieses Wissen weitergeben. Zum anderen besteht der Wunsch nach kreativen Angeboten, dieses wollen wir in diesem Jahr mit dem Thema „Malen“ und kreatives Gestalten abdecken. Die ständige Honorarkraft übernimmt hier die Weitergabe der Termine und die Organisation der Treffen. Der informelle Austausch soll weiter nicht zu kurz kommen, dies fördert den Netzwerkgedanken der Eltern (hier insbesondere der Mütter), er soll nur in anderer Form stattfinden. Nähmaschinen müssen nicht angeschafft werden, im Jugendzentrum sind drei Maschinen vorhanden, einige der Frauen können auch Maschinen mitbringen. Für die kreativen Angebote würden wir gerne Künstlerinnen in die Gruppe bitten, die dann mit den Frauen arbeiten.											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- durchschnittlich treffen sich 8-10 Teilnehmerinnen</li> <li>- es wurde ein Katalog der bereits bearbeiteten Themen erstellt</li> <li>- Informationen werden weitergegeben, Diskussionen in Gang gesetzt</li> </ul>											

<b>Basteln und Stricken</b>		<b>S.03.407</b>
Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Gemeinsames Stricken und Basteln soll die sozialen Kontakte der Menschen im Stadtteil fördern, Unterstützung zur Selbsthilfe ermöglichen sowie die Erhaltung der Selbstständigkeit durch Trainieren der Feinmotorik unterstützen. Dazu soll ein regelmäßiger Termin im Seniorenbüro eingerichtet werden, wo interessierte Personen teilnehmen können.	
Projektziel:	Förderung und Unterstützung der sozialen Kontakte im Stadtteil Hilfe zur Selbsthilfe Erhaltung der Selbstständigkeit durch Erhaltung der Feinmotorik	
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren und alle Menschen, die sich angesprochen fühlen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Halbjahr 2013	
Träger:	DRK-Region Hannover e.V., Seniorenbüro Stöcken	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> Material (Wolle, Stricknadeln, Bastelkleber etc.) 300 €  <u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat wird gestrickt und gebastelt.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 10-12 Personen nehmen regelmäßig an den Treffen teil (angestrebt),</li> <li>• die sozialen Kontakte der Menschen untereinander werden gefördert,</li> <li>• die hergestellten Sachen werden sozialschwächeren Familien aus dem Stadtteil, zurzeit für Bedürftige aus dem Lauckerthof, zur Verfügung gestellt.</li> </ul>	

<b>„Bauecke“ bei den Glühwürmern</b>	<b>S.03.408</b>
--------------------------------------	-----------------

Sanierungsziel:	Soziale und kulturelle Angebote und Infrastruktur, Bildungsarbeit
-----------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Kinder der Kindertagesstätte Glühwürmer sind gerne kreativ und werden auch darin von den MitarbeiterInnen bestärkt. Gerne beschäftigten sich die Kinder mit den wenigen vorhandenen Bausteinen. Um sie zu fördern, soll die Bauecke der Kindertagesstätte mit Bausteinen aus Holz und Lego ergänzt werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass eine Kombination aus den Materialien Holz und Lego sehr sinnvoll ist. Die Kinder lernen auf spielerische Weise Formen, Mengen räumliche Dimensionen und mathematische Prinzipien. Sie lernen im freien Spiel und unter gezielter Anleitung.
Projektziel:	Bildungsarbeit, vorschulische Grundlagen fördern und festigen
Zielgruppe:	Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	Anschaffung im Dezember 2012, Nutzung langfristig

Träger:	Glühwürmer e.V., Alte Stöckener Str. 7, 30419 Hannover
Kooperationspartner:	

Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding: 2px 5px;"><u>Kosten:</u></td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 5px;">Bausteine</td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> <td style="padding: 2px 5px; text-align: right;">900 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 5px;"><u>Finanzierung:</u></td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 5px;">Eigenanteil</td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> <td style="padding: 2px 5px; text-align: right;">400 €</td> </tr> <tr> <td style="padding: 2px 5px;">Quartiersfonds</td> <td style="padding: 2px 5px;"></td> <td style="padding: 2px 5px; text-align: right;">500 €</td> </tr> </table>	<u>Kosten:</u>			Bausteine		900 €	<u>Finanzierung:</u>			Eigenanteil		400 €	Quartiersfonds		500 €
<u>Kosten:</u>																
Bausteine		900 €														
<u>Finanzierung:</u>																
Eigenanteil		400 €														
Quartiersfonds		500 €														

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Bauecke ist ergänzt und wird von den Kindern sehr gerne genutzt. Besonders für die Jungen ist das Angebot eine große Lernwerkstatt.  Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Raum wird von allen Kindern gerne genutzt. Sie erweitern ihre Grundlagen.

## Stadtteilladen Stöcken S.03.501

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen Infrastruktur, Schaffung von sozialen Treffpunkten
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Stadtteilladen Stöcken ist ein niedrighschwelliger Treffpunkt für die Bewohnerinnen und Bewohner im Quartier um das ehemalige Unterkunftsgebiet Ithstraße. In dem ehemaligen Ladenlokal in der Ithstraße 8 ist Raum für unterschiedliche gemeinwesenorientierte Angebote. Dazu gehört das offene Lesecafe mit Bibliothek, wo Menschen sich zwanglos bei einem Tee oder Kaffee treffen, Bücher aussuchen, Informationen austauschen und Tageszeitungen lesen können. Darüber hinaus wird Nachbarschaftshilfe angeboten. Die Beratungen werden in Deutsch, Türkisch und Russisch durchgeführt. Ein weiteres offenes Angebot ist das einmal monatlich stattfindende Sonntagscafé sowie die Weihnachtsstube am 24. Dezember und seit Februar 2013 das gesellige Handarbeiten, ein Angebot von Teilnehmerinnen des Projektes Gesund in Stöcken für strick- und häkelbegeisterte BewohnerInnen im Quartier.</p> <p>Das Projekt Gesund in Stöcken nutzt für den Gesundheitstreff und das Netzwerk Gesundheit den Stadtteilladen und steht darüber hinaus anderen Projekten mit temporärem Raumbedarf zur Verfügung</p>
Projektziel:	Niedrighschwelliger sozialer Treffpunkt im Quartier um die Ithstraße
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 01.04. 2009 fortlaufend

Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V.
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Gesund in Stöcken, Interkulturelle Stadtteilentwicklung

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten pro Jahr 2009-2012:</u>	
	Miete (300 €/mtl.), Nebenkosten (12 x 190 €/mtl.)	5.880 €
	Büroorg, Verbrauchsmaterial (Telefon, Hygiene 12 x 200 €/mtl.)	2.400 €
	Kosten für Projektleitung (7,5 Std./Woche, 12 Monate x 750 €)	9.000 €
	Öffentlichkeitsarbeit (Tag der offenen Tür, Druckkosten etc.)	1.500 €
	Ergänzung Ausstattung	<u>1.220 €</u>
	Gesamtkosten:	20.000 €
	<u>Kosten pro Jahr 01.05.2012 -30.04.2013</u>	
	Die Zuwendung für 12 Monate ist für folgende Zwecke vorgesehen:	
	Miete einschließlich Betriebskosten:	5.280 €
	Sachkosten Betrieb des Ladens/Büros (Telefon, Internet, Büromaterial, Hygiene)	2.700 €
	Projektgebundene Personalkosten/Honorare (Betrieb, Beratung, Organisation, Koordination)	19.920 €
	Öffentlichkeitsarbeit	500 €
	Ausstattung (Ergänzung)	<u>1.600 €</u>
	Summe:	30.000 €
	<u>Finanzierung:</u>	
	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt)	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Stadteilladen mit Leseangebot wurde am 01.06.2009 eingerichtet. Nachbarschaftshilfe wird in drei Sprachen angeboten. Seit Juni 2009 werden dort Gesundheitsangebote durchgeführt. Der Stadteilladen wurde 2011 bis 2012 von anderen Projekten wie z.B. der Ausbildungsinitiative als Beratungsort und dem Projekt des Sozialen Netzwerks Stöcken e.V. Menschen mit Menschen (MmM) - Aufbau einer niedrigschwelligen Freiwilligenbörse für Stöcken - genutzt.</p> <p>Eine Projektleitung wurde zum 01.06.2009 mit einem geringen Stundenumfang eingestellt. Das Angebot des Stadteilladens wird bedarfsgerecht erweitert und ergänzt.</p> <p>Eine offizielle Einweihung des Stadteilladens fand am 25.09.2009 statt.</p> <p>Das europäische Nachbarschaftsfest „Fest der Nachbarn“ wird regelmäßig in Kooperation mit Anderen in und vor dem Stadteilladen durchgeführt.</p> <p>Im Jahr 2012 wurden in Kooperation mit dem Verein SPOKUSA e.V. aus der Nordstadt zwei Frauenfahrradfahrkurse organisiert und durchgeführt.</p> <p>Ende 2012 / Anfang 2013 fand eine aktivierende Befragung im Quartier um den Stadteilladen herum statt. Die Befragungen wurden von zwei Mitarbeiterinnen sowohl in deutscher als auch in türkischer Sprache durchgeführt. Ziel der Befragung ist es, u.a. den Bekanntheitsgrad des Stadteilladens und seiner Angebote zu erhöhen, die BewohnerInnen dabei zu unterstützen, sich für die eigenen Interessen zu organisieren, einzusetzen und sich zu solidarisieren, neue bedarfsgerechte Angebote zu entwickeln und das ehrenamtliche Engagement im Stadtteil zu fördern. Die Auswertung der Befragung hat im März 2013 begonnen.</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eröffnung Stadteilladen</li> <li>- Lesecafé wird von den Bewohnern/innen angenommen</li> <li>- Nachbarschaftshilfe wird von den Bewohner/innen genutzt</li> <li>- weitere Angebote in Kooperation finden statt (Gesundheitsangebote, Fahrradfahrkurse für Erwachsene, Kochangebot „Gesund und lecker durch alle Jahreszeiten“, das Projekt „Starke Frauen – engagierte Frauen“)</li> <li>- das Sonntagscafé wird von den Bewohner/innen angenommen</li> <li>- das gesellige Handarbeiten wird angenommen</li> <li>- eine Projektleitung und Buchhaltungskraft ist eingestellt.</li> <li>- Eine Bürgerarbeitskraft wird zum 01.04.2012 eingestellt und wird neue Angebote übernehmen</li> <li>- Eine aktivierende Befragung findet statt und wird ausgewertet.</li> </ul>

<b>Wohnwinkel Stöcken</b>		<b>S.03.502</b>
Sanierungsziele:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Der Wohnwinkel Stöcken ist ein Teil des Bundesmodellprogramms „Neues Wohnen - Beratung und Kooperation für mehr Lebensqualität im Alter“ (2007-2010) des BMFSFJ. Das Projekt Wohnwinkel dient der kooperativen Erarbeitung eines Rahmenkonzepts und der modellhaften Entwicklung und Erprobung von Prozessen zur Quartiergestaltung. Im Wohnwinkel Stöcken sollte ein Modell für den innerstädtischen Raum entwickelt werden, daneben existieren noch Standorte in Garbsen und Burgwedel.</p> <p>Durch die Kooperation unterschiedlicher Institutionen und unter Einbeziehung aller vor Ort aktiven Einrichtungen, Organisationen und Unternehmen soll eine Beratungs- und Begegnungsstelle eingerichtet werden, in der u. A. Nachbarschaftshilfe aufgebaut und organisiert, Wohnberatung für Mieter und Vermieter angeboten und zu alternativen Wohnkonzepten beraten wird. Durch Vernetzung vor Ort verfügbarer Angebote, Dienstleistungen und ehrenamtlicher Hilfe soll hilfebedürftigen Einwohnerinnen und Einwohnern die zur Aufrechterhaltung einer selbständigen Lebensführung notwendige Unterstützung gewährt und ein Verbleib im gewohnten Quartier ermöglicht wird.</p> <p>Gleichzeitig mit der Beantragung des Projekts wurde ein gemeinschaftliches und barrierearmes Bauvorhaben der GBH geplant (siehe Projektbogen Seniorenwohnprojekt Stöcken). Eine Verstetigung des Wohnwinkels nach der Modellphase (2010) ist durch die Integration in das Seniorenprojekt Stöcken durch Wohnen + gegeben. In der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2010, in der Phase der Überleitung, haben die Diakoniestationen Hannover gGmbH und das Forum Gemeinschaftliches Wohnen e. V. zusammen das Projekt betreut und die Phase der Überleitung erfolgreich abgeschlossen. Ab dem 01.01.2011 haben sich die Diakoniestationen Hannover gGmbH bereit erklärt, die Strukturen des Wohnwinkels zu übernehmen, die bewährten Termine fortzuführen und den Wünschen der Akteure entsprechend zu erweitern.</p>	
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung und Aufbau von Angeboten im Quartier</li> <li>- niedrigschwelliges Beratungsangebot für Senioren und Angehörige zu Wohn- und Unterstützungs(dienst)leistungen.</li> </ul>	
Zielgruppe:	Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	12.09.2007-30.06.2012 Abgeschlossen	
Träger:	Region Hannover; ab dem 01.01.2011 Diakoniestationen Hannover gGmbH	
Kooperations- partner:	Stadt Hannover (KSH), Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover mbH (GBH), Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Niedersächsische Fachstelle für	

<p>Kosten und Finanzierung:</p>	<p>Wohnberatung, Forum Gemeinschaftliches Wohnen e.V. (FGW)</p> <p>Die Kosten für den Standort Stöcken lassen sich nicht separat ermitteln. Das Modellprojekt mit allen drei Standorten wird zu ca. 60% vom BMFSFJ und zu ca. 25% von der Region Hannover finanziert. Der verbleibende Teil von rund 15% wird durch das Land Niedersachsen sowie Spenden finanziert. Nach der Beendigung des Bundesmodellprojektes wurden in der Phase der Überleitung Mittel aus dem Quartiersfond für eine Honorarkraft bereitgestellt.</p> <p><u>Kosten:</u></p> <table data-bbox="419 589 1402 837"> <tr> <td>Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011</td> <td style="text-align: right;">2.400,00 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 x 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011</td> <td style="text-align: right;">2.700,00 €</td> </tr> <tr> <td>Kosten bis zum 30.06.12:</td> <td style="text-align: right;">2.550,00 €</td> </tr> </table>	Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011	2.400,00 €	Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 x 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	2.700,00 €	Kosten bis zum 30.06.12:	2.550,00 €
Honorarkraft (80 Std. x 30 € pro Stunde) in der Zeit vom 01.11.2010 bis zum 31.12.2011	2.400,00 €						
Kosten für die Raummiete, Finanzierung durch die GBH 12 x 225,00 in der Zeit vom 01.01.2011 bis zum 31.12.2011	2.700,00 €						
Kosten bis zum 30.06.12:	2.550,00 €						
<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Abgeschlossen</p>						
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Das Beratungsangebot wurde im Quartier angesiedelt und vernetzt. Angebote für Senioren wurden geschaffen. Die verschiedenen Angebote, die aus dem „Wohnwinkel“ gebildet haben, sind fest im Projekt „Wohnen+“ verankert.</p>						

## Netzwerk Elternbildung und Beratung in Stöcken

S.03.504

Sanierungsziel:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Starke und bildungsbewusste Eltern sind Garanten für mehr Bildungsgerechtigkeit und höhere Bildungschancen ihrer Kinder. Der Elternbildung kommt deshalb im Gesamtsystem Bildung, Betreuung und Erziehung eine Schlüsselfunktion zu, durch die Bildungsprozesse initiiert werden können.</p> <p>Anknüpfend und aufbauend an die Erfahrungen und Erkenntnisse des Projekts Koordination Elternbildung hat sich die Landeshauptstadt Hannover zum Ziel gesetzt, mit zugehenden Angeboten der Elternbildung, der Begrüßungsarbeit und Frühen Hilfen, Familien in prekären Lebenslagen besser zu erreichen.</p> <p>Zielrichtung von Elternbildung und Beratung soll die Stärkung und Unterstützung von Müttern und Vätern in ihrem Alltag, bei Übergängen in neue Lebensphasen, sowie in besonderen Lebenslagen und Belastungssituationen sein.</p>
Projektziel:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterentwicklung und Ausweitung von Zugangskonzepten und Maßnahmen für Zielgruppen, die bisher weitgehend nicht erreicht wurden <ul style="list-style-type: none"> <li>○ alleinerziehende Mütter und Väter</li> <li>○ Eltern mit Kindern unter 3 Jahren</li> <li>○ insbesondere für Väter mit und ohne Migrationshintergrund</li> <li>○ Mütter und Väter, deren Kinder nicht ein öffentliches Betreuungsangebot wahrnehmen</li> </ul> </li> <li>• eine sozialräumliche Ausrichtung und Transparenz der Angebote</li> <li>• Angebote, die den familiären Alltag entlasten, die wohnortnah, am Wochenende, mit Kinderbetreuung stattfinden</li> <li>• Beteiligungs- und Mitgestaltungsmöglichkeiten für Eltern</li> <li>• Steuerung bei der Angebotsgestaltung und zur Vermeidung von Doppelstrukturen</li> <li>• Angebotsübersicht für Eltern (z.B. Lebensphasenmodell erstellen)</li> <li>• Weiterentwicklung von Qualitätskriterien für dialogische, kultursensible, niedrigschwellige Elternbildungsangebote spezifisch gestalten</li> </ul>
Zielgruppe:	Einrichtungen, Akteure und Eltern in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	Mai 2011 bis Juni 2013
Träger:	Fachbereich Jugend und Familie / Jugend und Familienberatung/ Elternbildung
Kooperationspartner:	Akteure aus dem Bereich der Frühprävention, Elternbildung und Migrantenselbstorganisationen, aus Einrichtungen kirchlicher Träger, freier Träger der Wohlfahrtspflege bis hin zu städtischen Einrichtungen
Kosten und Finanzierung:	Es entstehen zunächst keine Kosten.



<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Das Projekt Elternbildung hat im Mai 2011 begonnen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seit September 2011 wird das Konzept der Gemeinsam Wachsen Gruppen in Kooperation mit dem Familienzentrum Corviniuskirche erfolgreich umgesetzt. Dabei handelt es sich um ein niederschwelliges, offenes Angebot für Mütter und Väter mit Kindern unter 3 Jahren, insbesondere auch für Familien mit Migrationshintergrund.</li> <li>• Seit Sommer 2012 gibt es auch in Stöcken die Aufsuchende Elternarbeit (Willkommen Baby). Dabei handelt es sich ebenfalls um ein niederschwelliges Zugangskonzept der Elternbildung. Es ist ein freiwilliges Angebot und soll jungen Müttern und Vätern helfen und unterstützen, sich schneller in der neue Rolle als Eltern zurechtzufinden.</li> </ul>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Umsetzungskonzept bis 2014</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geplant sind weitere Elternbildungskonferenzen, mit dem Ziel eines integrierten Sozialraumkonzeptes. Außerdem soll für Eltern auf der Grundlage eines Lebensphasenmodells, eine Angebotsübersicht erstellt werden.</li> <li>• Die Aufsuchende Elternarbeit soll eine stärkere sozialräumliche Ausrichtung bekommen, damit noch mehr Familien mit Neugeborenen angesprochen werden.</li> </ul>

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

## Interkulturelle Fußball Mädchenmannschaft S.03.506

Sanierungsziele:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
------------------	---

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Stöcken gibt es bislang keine Mädchenfußballmannschaft. Diese Lücke soll mit dem Aufbau einer interkulturellen Mädchenmannschaft geschlossen werden. Aus den Anfragen von Mädchen und ihren Familien ließ sich der Bedarf ableiten. Es wird Wert auf die kulturellen Anforderungen und Besonderheiten gelegt. Um möglichst vielen Mädchen den Zugang zu ermöglichen, wird das Training kostenlos angeboten.
--------------------------------------	--

Projektziel:	Teilnahme von ca. 20 Mädchen an einer Mädchenfußballmannschaft ermöglichen unter Berücksichtigung kultureller Anforderungen Integration von Mädchen mit Migrationshintergrund
--------------	--

Zielgruppe:	Mädchen aus dem Stadtteil mit und ohne Migrationshintergrund
-------------	--

Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2011 fortlaufend
------------------------	---------------------

Träger:	SV Kleeblatt Stöcken e.V.
---------	---------------------------

Kooperationspartner:	TB Stöcken, Stadtbezirksmanagement, LHH Quartiersmanagement Stöcken
----------------------	---

Kosten und Finanzierung:	Honorarkosten:	
	Übungsleiterpauschale für 1 Jahr	1.500 €
	Sachkosten:	
	Ca. 15 Trainingsanzüge	500 €
	Spielbetrieb (Platzpflege, Hallenkosten, Verbandsabgaben)	400 €
	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>2.400 €</b>
	<u>Finanzierung:</u>	
	LSB Übungsleiterpauschale	1.500 €
	Eigenanteil:	400 €
	Quartiersfonds	500 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Mädchenfußballmannschaft trainiert regelmäßig zweimal pro Woche
------------------------------------	---

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßig kommen 10 – 15 Mädchen zum Training</li> <li>• Die Mädchen nehmen kontinuierlich an dem Training teil</li> <li>• Es wird versucht, einmal im Jahr ein Turnier zu organisieren.</li> </ul>
---	---

**Schwimmkurs für Vorschulkinder S.03.507**

Sanierungsziele:	Gesundheitsförderung Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In vielen Familien lernen die Kinder nicht mehr schwimmen. Dies kann finanzielle Gründe haben oder auch den Hintergrund, dass Eltern selbst nicht schwimmen können. Im Rahmen eines Schwimmkurses sollen Kindergartenkinder im Vorschulalter in Gemeinschaft das Schwimmen erlernen.
--------------------------------------	--

Projektziel:	Gewöhnung der Kinder an das Wasser. Die Kinder sollen schwimmen lernen.
--------------	--

Zielgruppe:	Vorschulkinder der Kindertagesstätte
-------------	--------------------------------------

Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2012 bis Schuleintritt 2013
------------------------	------------------------------------

Träger:	AWO-Kindertagesstätte Freundenthalstraße
---------	--

Kooperationspartner:	Stöckener Bad, LHH Quartiersmanagement Stöcken
----------------------	--

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u>	
	Kursgebühr (18 Kinder x 75 €)	1.350 €
	Eintritt (18 Kinder x 12 €)	216 €
	<u>Finanzierung</u>	
	Quartiersfonds Stöcken	990 €
	Eigenmittel (Eintrittsgeld Eltern, Teilnahmegebühr für Kinder 1 €)	576 €

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Schwimmkurs läuft. Die Kinder nehmen regelmäßig an dem Kurs teil.
------------------------------------	---

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinder haben schwimmen gelernt und das Schwimmabzeichen Seepferdchen erworben (angestrebt).
---	---

<b>TeBe-Familiencafé</b>		<b>S.03.508</b>															
Sanierungsziel:	Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten																
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In den Stadtteilen Stöcken und Ledeburg gibt es bisher nur wenig sportbezogene Angebote für Familien. Der Turnerbund Stöcken möchte seine Arbeit auf diesem Gebiet verstärken. Eine Planungsgruppe hat hierfür die Idee entwickelt ein Café für Familien mit kindergerechter Ausstattung im ehemaligen Bistro des Sportcenters des Turnerbunds einzurichten. Das Café soll Eltern Treff- und Kommunikationsort während oder nach den Übungsstunden der Kinder sein. Geplant sind außerdem Sportkurse mit Kinderbetreuung und Babybewegungskurse.																
Projektziel:	Schaffung eines Cafés als Treffpunkt für Familien mit kindergerechter Ausstattung Betreuung des Cafés durch Ehrenamtliche																
Zielgruppe:	Familien																
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit Herbst 2012 fortlaufend																
Träger:	Turnerbund Stöcken von 1986 e.V.																
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken																
Kosten und Finanzierung:	<table border="0"> <tr> <td><u>Kosten</u></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Erneuerung der Bezüge der Stühle und Sitzbänke</td> <td></td> <td>1.195 €</td> </tr> <tr> <td><u>Finanzierung</u></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Quartiersfonds Stöcken</td> <td></td> <td>400 €</td> </tr> <tr> <td>Eigenmittel Turnerbund Stöcken</td> <td></td> <td>795 €</td> </tr> </table>		<u>Kosten</u>			Erneuerung der Bezüge der Stühle und Sitzbänke		1.195 €	<u>Finanzierung</u>			Quartiersfonds Stöcken		400 €	Eigenmittel Turnerbund Stöcken		795 €
<u>Kosten</u>																	
Erneuerung der Bezüge der Stühle und Sitzbänke		1.195 €															
<u>Finanzierung</u>																	
Quartiersfonds Stöcken		400 €															
Eigenmittel Turnerbund Stöcken		795 €															
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern treffen sich während oder nach der Übungsstunde der Kinder im Café und tauschen sich aus,</li> <li>• das Café bietet altersgerechte Spielmöglichkeiten für Kleinkinder,</li> <li>• Ehrenamtliche betreuen das Café,</li> <li>• Bastel- und Stricknachmittage für Familien sowie ein Fitnesskurs mit Kinderbetreuung sind bereits durchgeführt worden,</li> <li>• in Planung sind weiterhin Babybewegungskurse.</li> </ul>																
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Das Café wird gut angenommen und die Angebote entwickeln sich weiter.																

**Netzwerk Menschen mit Menschen –  
MmM – Nachbarschaft in Stöcken** **S.03.602**

Sanierungsziele:	Verbesserung / Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Ausbau der sozialen Beratungs- und Unterstützungssysteme Schaffung von sozialen Kontakt- und Treffpunkten						
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	In Gebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf fehlt es oft an nachbarschaftlichen Unterstützungsstrukturen. Dies gilt auch für Stöcken. Es soll eine Freiwilligenbörse aufgebaut werden. Nach einer Bestandsaufnahme, die die Einrichtungen erfasst, die mit Ehrenamtlichen arbeiten, wird ein Konzept für den Aufbau einer Freiwilligenbörse erstellt. Dabei soll von bestehenden sozialraumorientierten Konzepten, wie z. B. „Freiwillig in Mittelfeld“, partizipiert werden. In einer Freiwilligendatei werden die Menschen, die Unterstützung benötigen, und die Menschen, die Unterstützung geben können, aufgenommen. Das Netzwerk MmM übernimmt die Aufgaben der Vermittlung, Betreuung und Fortbildung der Teilnehmenden und organisiert Netzwerktreffen.						
Projektziel:	Erstellen einer Kartei mit Ehrenamtlichen und NutzerInnen Vermittlung und Betreuung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen						
Zielgruppe:	BewohnerInnen, Einrichtungen						
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 30.12.2014						
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken (SNS)						
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken						
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2011:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td>Honorar 96 Stunden à 10 €</td> <td style="text-align: right;">960 €</td> </tr> <tr> <td>Sachmittel</td> <td style="text-align: right;"><u>240 €</u></td> </tr> <tr> <td>Summe</td> <td style="text-align: right;">1.200 €</td> </tr> </table> <p>In 2012 entstanden Kosten für Sachmittel in Höhe von 500 €. Die zusätzliche Arbeit wird von einer Bürgerarbeiterin übernommen.</p>	Honorar 96 Stunden à 10 €	960 €	Sachmittel	<u>240 €</u>	Summe	1.200 €
Honorar 96 Stunden à 10 €	960 €						
Sachmittel	<u>240 €</u>						
Summe	1.200 €						
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Freiwilligenbörse ist installiert.						
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 Ehrenamtliche konnten geworben werden</li> <li>- 10 Hilfesuchende wurden in die Kartei aufgenommen</li> </ul>						

## Musik in Stöcken - Fortführung

S.03.701

Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Projekt Musik in Stöcken – Fortführung soll die Musikalisierung des Stadtteils erreicht und die Zugehörigkeit und die Identität gefördert werden. Musik gehört zur Alltagskultur der Menschen, gibt ihnen die Möglichkeit, sich auszudrücken. Musik in Stöcken richtet sich an Menschen jeden Alters und aus allen Kulturen aus dem gesamten Stadtteil. Menschen mit und ohne musikalische Erfahrung bekommen die Chance, sich dem Thema Musik zu nähern, bisherige Erfahrungen zu erweitern und zu vertiefen.</p> <p>In diesem Projekt wird generationsübergreifend gearbeitet, um Jung und Alt über das Medium Musik näher in Kontakt zu bringen und etwas Gemeinsames und Neues entstehen zu lassen. Musik in Stöcken versteht sich auch als ein interkulturelles Projekt. Das bedeutet, über die Beteiligung von MigrantInnen wird der Weg für interkulturelle Begegnungen und Austausch geschaffen, die Gemeinschaft im Stadtteil gefördert und somit die Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen erleichtert, unabhängig ihrer nationalen und sozialen Herkunft. Die beteiligten Einrichtungen und Gruppen entwickeln und bearbeiten unter dem Zusammenschluss Musik in Stöcken Neues und Bewährtes und verstehen sich als Teil des Ganzen. Durch das gemeinsame Arbeiten des Netzwerks entsteht für die Öffentlichkeit eine höhere Präsenz und Wirkung.</p> <p>Die Umsetzung von Musik in Stöcken wird mit folgenden Bausteinen erreicht: Mit dem Baustein Training werden Workshops, Kurse und offene Angebote als Proben für unterschiedliche Vorhaben angeboten. Musik in Stöcken On Stage beinhaltet Bühnenauftritte der TeilnehmerInnen aus den Bereichen Rock, HipHop, Percussion, Rap, Gospels, Shanty in verschiedenen Einrichtungen. Mit dem Baustein „Musik in Stöcken On Tour“ sind Auftrittsmöglichkeiten über die Stadtbezirksgrenzen hinaus gemeint, z.B. im Haus der Jugend. Der Baustein „In Contact“ organisiert Treffen der Projektgruppen zum Austausch und Planen von gemeinsamen Sessions oder Auftritten. Die musikpädagogischen Angebote sind z. B.: Trommel &amp; Percussions, Rap (gemischte Gruppe, Mädchengruppe), Samba, Gitarrenkurs, Streetdance, Bandcoaching, Kinderchor &amp; Co. u. a.</p>
Projektziel:	Musikalisierung des Stadtteils, Annäherung und Erweiterung an musisch-künstlerische Potentiale der Menschen in Stöcken. Annäherung unterschiedlicher Generationen und Kulturen über Musik. Aufbau eines Netzwerkes Musik.
Zielgruppe:	Alle Altersgruppen im Stadtteil
Laufzeit (Beginn/Ende)	Juni 2011 bis Dezember 2015
Träger:	Musikzentrum Hannover, Bürgerstiftung Hannover, LHH
Kooperationspartner:	Deutsche Jugend in Europa, DJiE / Jugendtreff Inner Burg, LHH, FB Bildung und Qualifizierung / Freizeithaus Stöcken, Integrierte Gesamtschule Stöcken, FB Jugend und Familie / JZ Stöcken, Musikschule der LHH, Fachbereich Soziales / Quartiersmanagement Stöcken, Arbeiterwohlfahrt Kita Freudenthalstr., kath. Kita St. Adalbert, Förderverein Jugend- u. Begegnungsstätte Schwarze Heide e.V., u.a.

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten für den Zeitraum 06/2011 bis 05/2012:</u>	
	Trommel & Percussions	4.340,00 €
	Rap-Workshop	7.852,00 €
	Girlsband	2.018,00 €
	Kinder & Co. Chor	2.212,00 €
	Kita-Musik-Woche	7.559,00 €
	Bandcoaching	3.513,10 €
	Streetdance und Hip Hop	4.100,00 €
	IGS Stöcken, div. Kurse/Workshops	<u>3.740,40 €</u>
	Gesamt:	35.334,50 €
	Finanzierung:	
	Hannover- Stiftung	10.000,00 €
	TUI- Stiftung	9.100,00 €
	Eigenanteil/Drittmittel	9.710,00 €
	weitere Förderer	<u>6.524,50 €</u>
	Gesamt:	35.334,50 €
	<u>Kosten für den Zeitraum 07/2012 bis 06/2013:</u>	
	Trommel & Percussion-Workshop f. Senioren	350,00 €
	Girlsband	1.870,00 €
	Kinder & Co. Chor	2.200,00 €
	Kita Freudenthalstr., div. Kurse	5.900,00 €
	kath. Kita St. Adalbert, Sommerfest-Act	150,00 €
	Bandcoaching 1+2	3.500,00 €
	Gitarrenkurs	1.500,00 €
	Schlagzeugworkshop 1+2	1.400,00 €
	IGS Stöcken, div. Kurse/Workshops	<u>3.700,00 €</u>
	Gesamt:	20.570,00 €
	Finanzierung:	
	Hannover- Stiftung	10.000,00 €
	TUI- Stiftung	5.000,00 €
	Eigenanteil/Drittmittel	5.162,00 €
	weitere Förderer	<u>408,00 €</u>
	Gesamt:	20.570,00 €

## SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Im Verlauf des Jahres 2012 wurden die Kooperationen mit den einzelnen Einrichtungen gefestigt und für das Jahr 2013 weitere Kooperationspartner gefunden. Die verschiedenen Angebote in den Bereichen Percussion, Bandarbeit, Gesang, Tanz und Instrumentalunterricht wurden gut angenommen und werden im kommenden Jahr weitergeführt und ausgebaut. Bei den insgesamt zehn Kursen, Workshops und Teilprojekten waren rund 100 feste Teilnehmer im Alter von 4-70 Jahren dabei und sind von der Zusammenarbeit mit „Musik in Stöcken“ begeistert. Hinzu kommen über 8000 Besucher und elf beteiligte Kitas aus Herrenhausen/Stöcken bei der Kita-Musik-Woche (KW 24). Viele TeilnehmerInnen hatten in diesem Jahr zum ersten Mal die Möglichkeit mit Gesang, Instrumenten oder der entsprechenden Technik zu arbeiten und zeigten sich experimentierfreudig und neugierig.</p> <p>Da das Stadtteilprojekt bedarfsorientiert und flexibel aufgebaut ist, fließen die gewonnenen Erfahrungen jedes Kurses/Workshops in den weiteren Verlauf für 2013 ein. Projektpräsentationen sind u. A. für den Monat August 2013 geplant. Einzelne Projekte bekommen zudem die Möglichkeit sich u.a. beim Autofreien Sonntag, bei der Fête de la Musique und beim Fest für junge Leute zu präsentieren.</p> <p>Unter dem Dach Musik in Stöcken sind bereits viele Projekte durchgeführt worden. Dazu gehören u.a.: Samba AG, Rap &amp; HipHop-Workshop, Trommel &amp; Percussion, Streetdance, Bandcoaching, Kinderchor &amp; Co., Girlsband u.v.m.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Musikalisierung des Stadtteils;</li> <li>○ Zielgruppengerechte Musikangebote werden gemeinsam mit den Einrichtungen und den BewohnerInnen des Stadtteils entwickelt und angeboten;</li> <li>○ Förderung individueller Persönlichkeitsentwicklung und Stärkung der Schlüsselkompetenzen der TeilnehmerInnen;</li> <li>○ Förderung der Sensibilisierung des Miteinanders, auch im Hinblick auf typisch generationsspezifische und milieuspezifische Barrieren (generations- und milieuübergreifender Ansatz);</li> <li>○ Förderung der interkulturellen Begegnung und der Partizipation der BewohnerInnen an gesellschaftlichen Prozessen;</li> <li>○ Förderung der Identifikation mit Einrichtungen und mit dem Stadtteil,</li> <li>○ Förderung des Stadtteilnetzwerks, unter anderem durch gemeinschaftliche Präsentationen mit und in den beteiligten Einrichtungen;</li> <li>○ Sicherung der Nachhaltigkeit durch Schulung der MitarbeiterInnen der Einrichtungen.</li> </ul>



<b>Wir-Gemeinsam sind wir mehr</b>		<b>S.03.704</b>
Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In dem Projektgebiet Soziale Stadt ist es vielen Kindern aufgrund fehlender finanzieller Möglichkeiten der Familien unter anderem nicht möglich, an kreativen oder Bildungsangeboten teilzunehmen. Die Familien sind überwiegend Migranten aus der Türkei, Russland, Polen und afrikanischen Ländern. Es handelt sich um Familien mit mehreren Kindern, die häufig von Arbeitslosigkeit der Eltern betroffen oder bedroht sind. Aus diesem Grund hat die ev. Corvinus Kindertagesstätte mit Familienzentrum sich entschieden, in den Ferien die sogenannte Sommerakademie einzurichten.</p> <p>Im Sommer 2012 lautete das Motto: „Wir- Gemeinsam sind wir mehr“:</p> <p>Die Kinder werden individuelle eigene Kunstwerke herstellen, die zu einem Gemeinschaftswerk zusammengefügt werden. Z. B. werden Skulpturen hergestellt, die eine Stelenlandschaft bilden. Diese wird auf dem Hof des Kindergartens aufgestellt. Die Kinder werden Stoffstücke durch besticken und durch Siebdruck gestalten, diese werden zu einer großen Decke zusammengenäht. Aus Holzstäben werden einzelne Spielfiguren gebastelt, die Teile eines Gesellschaftsspiels werden.</p> <p>Ziel ist es, dass die Kinder in Stöcken im Rahmen des Projektes mehr Zugang zu Kunst und Kultur erlangen und so ihre Bildung weiterentwickeln. Sie lernen, mit verschiedenen Techniken und Materialien verschiedene eigene Kunstwerke zu schaffen und diese zu einem großen Ganzen zusammen zu fügen. In der Projektwoche wird auch das Essen gemeinsam zubereitet. Das gemeinsame Kochen hat auch eine wichtige pädagogische Rolle in dem Projekt. Die Kinder lernen ein Menü zusammenzustellen, nach Anleitung der Erzieherin das Essen vor-und zuzubereiten, den Tisch ästhetisch zu gestalten und mit Genuss gemeinsam zu essen.</p> <p>Der Höhepunkt des Projektes wird eine Ausstellung am 17.8. 2012 sein. Die Ausstellung wird von den Kindern (mit Hilfe der Erwachsenen) organisiert und durchgeführt. Die Eltern und andere Besucher bewundern die fertigen Kunstwerke und können mit den KünstlerInnen Gespräche über deren Werke führen..</p>	
Projektziel:	Kinder arbeiten zusammen an dem Thema „ Wir- gemeinsam sind wir mehr“. Ziel des Projektes ist die Erweiterung der kulturellen Bildung und Stärkung/Erhöhung des Selbstwertgefühls durch die Ausstellung. Soziale Kompetenzen werden erworben und durch die Gruppenarbeit noch verstärkt.	
Zielgruppe:	Kinder zwischen 4-12 Jahren	
Laufzeit (Beginn/Ende)	13.-17. August 2012	
Träger:	Ev. Corvinus Kindertagesstätte mit Familienzentrum	
Kooperations- partner:	Quartiersmanagement Stöcken, Stadtbezirksrat Herrenhausen-Stöcken	

# SOZIALE UND KULTURELLE ANGEBOTE UND INFRASTRUKTUR

Kosten und Finanzierung: Stand:	<p><b>Kosten:</b></p> <p>Lebensmittelkosten 200 € pro Tag X 5 Tage 1.000 €</p> <p>Material (Farben, Ton, Steine, Werkzeug...) 900 €</p> <p>Honorar:</p> <p>Marita Hotau 40 Stunden X 15€ =600 €</p> <p>Tanja Gloger 40 Stunden X 15€ =600 €</p> <p>Barbera Gschwendtner 40 Stunden X 15€ =600 €</p> <p>Jan Bothe 40 Stunden X 15€ =600 €</p> <p>Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>Honorar 300 €</p> <p>Öffentlichkeitsarbeit (Druck/Kopierkosten Flyer) 200 €</p> <p>Reinigung: 100 €</p> <p><b>Gesamtkosten: 4.900 €</b></p> <p><b>Finanzierung:</b></p> <p>Eigenanteil Kita 890 €</p> <p>Eigenbeteiligung der Eltern (23 X 20 €) 460 €</p> <p>Quartiersfonds 2.300 €</p> <p>Bezirksrat 1.250 €</p> <p><b>Gesamt: 4.900 €</b></p> <p>Um möglichst vielen Kindern die Teilnahme zu ermöglichen, soll der Beitrag der Eltern niedrig gehalten werden. Das Projekt ist daher auf Spenden und finanzielle Unterstützung angewiesen.</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>2012-Sommer-Kunst-Akademie für Kinder, als Ferienaktion, „Das Buch“ Jedes Kind hat sein eigenes Buch hergestellt, das ausgestellt wurde.</p> <p>Abgeschlossen</p>
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund beteiligen sich</li> <li>• am 17. August findet eine Ausstellung in der Corvinus Kita statt</li> <li>• es entstehen mehrere Werke</li> <li>• TeilnehmerInnen werden in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt</li> <li>• TeilnehmerInnen erfahren eine positive Öffentlichkeit</li> <li>• Kinder und Jugendliche erfahren eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung</li> </ul>

## Meine Stadt

**S.03.705**

Sanierungsziele:	Verbesserung/Anpassung der sozialen und kulturellen Infrastruktur Förderung der Integration
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Weiterführung des Projektes „mein Stadtteil“ in eine Erweiterung zu „meine Stadt Hannover“. Mit den Kindern und auch mit den Erwachsenen beginnen wir mit einem Spaziergang (bei den Erwachsenen mit einer Stadtführung durch das Tourist Informationszentrum). Die Erwachsenen können auf einem weiteren Spaziergang mit den Kindern ihre gewonnenen Erkenntnisse und Eindrücke weiter geben. Anschließend finden gezielte Ausflüge statt, z. B. zur Marktkirche, zu den Nanas, zu Jugendstilhäusern, zum Rathaus, zum Maschsee und zu Statuen (z.B. in den Herrenhäuser Gärten, Ernst August). Nach den Besuchen zu den Nanas und der Grotte von Niki de Saint Phalle wollen wir eigene Kunstwerke, angeregt vom Gesehenen, herstellen. Das können Mosaik, Skulpturen, Bilder, Collagen usw. sein.
Projektziel:	Beteiligung von Eltern und Kindern an kulturellen Angeboten
Zielgruppe:	Eltern und Kinder des Familienzentrums und darüber hinaus
Laufzeit (Beginn/Ende)	Sep. bis Dez. 2012
Träger:	Ev.-luth. Corvinus Kindertagesstätte mit Familienzentrum
Kooperationspartner:	Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> 1.000 €  <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Wir möchten, dass Erwachsene und Kinder ihr Handlungsfeld „Stadtteil Stöcken“ erweitern und sie sich mit ihrer Stadt Hannover beschäftigen. Wir möchten ihnen die Geschichte von Hannover, Sehenswürdigkeiten, Kunstwerke, besondere Gebäude usw. näher bringen und zeigen. Danach werden sie ermutigt, sich mit dem Gesehenen und Erlebten künstlerisch auseinander zu setzen und in Form von Bildern, Geschichten, Collagen, Skulpturen auszudrücken. Das Geschaffene wird in einer Ausstellung präsentiert.

<b>Rap-Projekt</b>		<b>S.03.706</b>
Sanierungsziel:	Verbesserung der sozialen und kulturellen Infrastruktur	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Jahr 2011 - 2013 hat im Jugendtreff „Inner Burg“ für Jugendliche ein RAP-Projekt stattgefunden. In Form von Workshops und eintägigen Veranstaltungen konnten die Jugendlichen unter fachkundiger Anleitung Ideen für Songs entwickeln, eigene Texte schreiben und Rap-Songs ausprobieren. Auftritte wurden geübt und durchgeführt und CDs mit eigenen „Tracks“ aufgenommen.	
Projektziel:	Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, ihre eigenen Texte zu entwickeln, zu performen und live aufzuführen.	
Zielgruppe:	Jugendliche von 13 – 19 Jahren aus Stöcken und den angrenzenden Stadtteilen.	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Start: Anfang 2011 – Ende 2014	
Träger:	Deutsche Jugend in Europa, Kreisverband Hannover Stadt e. V.	
Kooperationspartner:	„Musik in Stöcken“, Jugendtreff „Inner Burg“, Bauwagenprojekt „Schwarze Heide“, Freizeithelm Stöcken, Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	3.500,- € im Jahr, davon 2012/2013 2.000,- € aus dem Quartiersfonds Stöcken, der Rest aus Mitteln von „Musik in“ und der Bürgerstiftung Hannover	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Das RAP-Projekt befindet sich auf einem guten Weg.</p> <p>Es haben bis jetzt ca. 20 junge Menschen im Alter von 14 – 19 Jahren daran teilgenommen. Mittlerweile gab es mehrere Auftritte hier im Stadtteil, weitere Auftritte sind geplant, z.B. beim Fest in Ledeburg im August 2013 und beim Stadtteilfest Stöcken Anfang September 2013.</p> <p>Es wurden bisher zwei CDs mit Tracks der TeilnehmerInnen aufgenommen.</p> <p>Insgesamt ist eine positive Entwicklung der Jugendlichen zu beobachten – als RAP Gruppe haben sie mittlerweile einen Schlüssel zum Jugendtreff und können nach Rücksprache die Einrichtung zwecks Proben eigenverantwortlich besuchen.</p>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren	Die TeilnehmerInnen kommen regelmäßig zu den vereinbarten Terminen. Einzelne Termine finden nicht mehr nur in den Ferien statt, sondern auch an Sonntagen oder abends in der Woche.	
Angestrebt / Erreicht	Die Qualität der Texte und der Performance haben sich im Laufe der Zeit deutlich verbessert – ebenso die Qualität der hergestellten Aufnahmen.	

## 4. BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

### Sanierungsziele

- Ausbau der Sprachförderung
- Erhöhung des Teilhabechancen von Kindern
- Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben
- Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
- Initiierung eines Bildungsnetzwerkes
- Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene
- Verbesserung der Wiedereingliederung in das Berufsleben

Für den Stadtteil Stöcken spielen die Themen Bildung und Qualifizierung eine wichtige Rolle. Die Projekte und Maßnahmen richten sich nicht nur an Kinder und Jugendliche, sondern auch an die Erwachsenen des Stadtteils.

Zur Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben findet seit 2007 einmal jährlich ein Berufsparcours (S.04.202) statt. Bei der eintägigen Veranstaltung können Schülerinnen und Schüler anhand von praktischen Aufgaben in verschiedene Berufe hineinschnuppern und einen ersten Kontakt zu Unternehmen aufbauen.

Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF) - Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ (BIWAQ) wurde vom 01.10.2009 bis 31.10.2012 die Ausbildungsinitiative Stöcken (S.04.101) durchgeführt. Zielgruppen waren Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Migrationshintergrund, ihre Eltern und sonstige Bezugspersonen sowie Akteure der lokalen Ökonomie. Erreicht wurden vor allem Jugendliche aus Abgangs- und Vorabgangsklassen im Schulzentrum Stöcken mit seiner Haupt- und Realschule und dem Gymnasium Goetheschule. Im Rahmen von Ausschreibungsverfahren gelang es, 10 Vertragspartner zu beauftragen und insgesamt 18 in sich abgeschlossene Projekte durchzuführen. Zusätzliche Hilfen wurden durch verschiedene Mikroprojekte für Vermittlung von EDV-Grundlagen, Sozialkompetenztraining, Lernen lernen und Übung von Einstellungstests angeboten.

## Berufsparcour



Durch das umfassende Beratungsangebot aller Projekte ist es gelungen, 289 Schülerinnen und Schüler intensiv zu betreuen. Davon konnten 105 Jugendliche in eine betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung vermittelt werden. Weitere 1642 Kurzberatungen wurden durchgeführt. Die umfangreiche Netzwerkstruktur mit den Akteuren vor Ort konnte erfolgreich genutzt und durch die initiierten Teilprojekte verschiedener Träger bereichert werden.

Dieses Projekt wird in reduzierter Form von der Pro Beruf GmbH weitergeführt. Es sollen vertiefende Informationen für alle Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen gegeben und individuelle Entwicklungsperspektiven aufgebaut werden.

Für Frauen wird seit 2011 kontinuierlich ein Deutschkurs angeboten (S.04.403). Diese von der Volkshochschule Hannover durchgeführten stadtteilorientierten Kurse haben einen lebensweltlichen Ansatz, um die Themen der teilnehmenden Frauen aufgreifen zu können.

## Ausbildungsoffensive Stöcken

**S.04.101**

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF)-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – BIWAQ“ ist aufgrund der Bildungsbenachteiligung von Jugendlichen in Stöcken eine Ausbildungsoffensive gestartet worden. Bestandteile sind der Aufbau eines Netzwerkes "Ausbildungsoffensive Stöcken" mit den im Stadtteil aktiven Einrichtungen und Firmen als auch stadtweit tätigen Institutionen, die Entwicklung von Angeboten z.B. zur Qualifizierung / Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern sowie der Aufbau nachhaltiger Kooperationsstrukturen und die Verstetigung von Projekten.</p> <p>Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen stehen in der Regel vor beruflichen Entscheidungen, deren Tragweite immens, die Entscheidungsgrundlagen aber häufig dürftig sind. So fehlen Kenntnisse und Anregungen, es fehlt eine kritische Reflexion der eigenen Möglichkeiten/ Kompetenzen und vor allem fehlen verfügbare Ansprechpartner zur umsichtigen Abwägung der geforderten Entscheidungen.</p> <p>Lehrern und Eltern fehlen häufig die Zeit oder auch die differenzierten Kenntnisse für eine umfassende und individuell angepasste Berufsorientierung. In der Folge kommt es zu häufig zu beliebigen Entscheidungen, deren negative Auswirkungen zu Frust und Bildungs- bzw. Ausbildungsabbrüchen bei den Jugendlichen und jungen Erwachsenen führen. Die meisten Schülerinnen und Schüler benötigen eine kurzfristige Intervention, einen Ratschlag oder eine Unterstützung. Benachteiligte Schülerinnen und Schüler sind in dieser Situation häufig überfordert und brauchen versierte, verlässliche Ansprechpartner. Die notwendige Förderung der jungen Schülerinnen und Schüler erreichen wir über ein regelmäßiges Angebot von Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Konkret soll je eine AG zur "Interessenerkundung und Kompetenzfeststellung", "Betriebserkundung und Praktikumsbegleitung", Realisierungsstrategien - Wege zur Ausbildung" und "Vorbereitung auf die Zeit nach der Schule". Die Methodik der regelmäßigen Arbeitsgruppen befördert den Aufbau eines Vertrauensverhältnisses und ermöglicht eine positive Dynamik hinsichtlich des Engagements und möglicher Erfolgserlebnisse. Die Arbeit in den AGs wird durch ein regelmäßiges und zusätzlich bedarfsorientiertes Informationsangebot für Eltern ergänzt und ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Das modulare Angebot bietet TeilnehmerInnen mit unterschiedlichen Entwicklungsständen das jeweils passende Angebot.</p> <p>Mit der Ausbildungsoffensive 2013 sollen die bewährten Strukturen und Vorgehensweisen aus dem Projekt BIWAQ- Ausbildungsoffensive Stöcken, das zum 31.10.2012 erfolgreich beendet wird, aufrecht erhalten und das Angebot für die Schülerinnen und Schüler fortgeführt werden</p> <p>Mit Mitteln der der Emil-Berliner-Schule sowie eines Förderpreises der TUI-Stiftung können die Monate November und Dezember überbrückt werden.</p> <p>Die Umsetzung ist an der Emil-Berliner-Schule vorgesehen.</p>
Projektziel:	<p>Beratung und Begleitung in der Übergangsphase von der Schule in den Beruf</p> <p>Vertiefende Information für alle Schülerinnen und Schüler der 9. und 10.Klassen</p> <p>Aufbau individueller beruflicher Entwicklungsperspektiven für unterstützungsbedürftige oder benachteiligte Schülerinnen und Schüler (kontinuierliche Betreuung von mindestens 20 / maximal 30 Schülerinnen und Schüler)</p> <p>Erhaltung der offenen Anlaufstelle für alle Schülerinnen und Schüler für Kurzbera-</p>

	<p>tungen mit berufsperspektivischen Fragestellungen</p> <p>Die ins Projekt aufgenommen Schülerinnen und Schüler sollen beraten und begleitet werden bei ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Formulierung und Gestaltung erfolgversprechender Bewerbungsunterlagen</li> <li>- der Suche und Bewältigung geeigneter Berufspraktika,</li> <li>- beim ggf. Wechsel an eine weiterführende Schule</li> </ul> <p>Mindestens 30 % der ausgewählten Schülerinnen und Schüler sollen in Ausbildung vermittelt werden.</p>
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene in Stöcken im Alter von 15 bis 26 Jahren, deren Eltern und Bezugspersonen sowie Akteure der lokalen Ökonomie (Unternehmen, Gewerbetreibende)
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2009 – 31.10.2012 abgeschlossen Fortsetzung 01.01.2013 bis 31.12.2013
Träger:	LHH, Fachbereich Soziales / Jugendberufshilfe Ab 01.01.2013 Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Jugendberufshilfe der Stadt Hannover, Quartiersmanagement Stöcken, Gewerbebeauftragter, Akteure im Stadtteil, Betriebe, Emil-Berliner-Schule, Pro Regio e. V., Berufsberatung
Kosten und Finanzierung:	<p><u>01.10.2009 – 31.10.2012:</u></p> <p>Ausgaben: 941.500,- €</p> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>48,9 % Europäischer Sozialfonds 31,4 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 19,7 % LHH</p> <p>Die Zuordnung der Kosten und die Finanzierung der einzelnen Projekte ist in den jeweiligen Projektbögen (S.04.102 – S.04.113) dargestellt.</p> <p><u>01.01.2013 – 31.12.2013:</u></p> <p>Für die Umsetzung des Projektes (Nachhaltige Fortführung aus BIWAQ 2012) wird eine 0,75-Personalstelle beantragt. Die Kosten für diese Stelle vom 1.1.2013 – 31.12.2013 belaufen sich auf insgesamt 37.490,- Euro AG-Brutto, inklusive benötigter Materialien, Räumlichkeiten, Fahrtkosten und sonstiger Aufwendungen.</p> <p>Personalausgaben inkl. Berufsgenossenschaftsbeiträge: 32.950,-€</p> <p>Entspricht TVÖD Entgeltgruppe 9 Stufe 2</p> <p>Sonstige betriebliche Aufwendungen:</p> <p>Material, Büronutzung anteilig für Pro Beruf, Versicherungen, etc. 4.540,-€</p> <p>soz.-päd- Maßnahmen inkl. 1.000,-€</p> <p>Die Räume in der Schule werden kostenlos zur Verfügung gestellt.</p> <p>Gesamtkosten pro Jahr: 37.490,-€</p> <p><u>Finanzierung:</u></p> <p>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) 13.492,- €</p> <p>Quartiersfonds 3.000,- €</p> <p>Emil-Berliner-Schule (inklusive Anteil Übergangsmanagement, OE 42.13 in Höhe von 10.000 € beantragt) 20.998,- €</p>



<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Folgende Projekte wurden durchgeführt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen (S.04.102)</li> <li>- Erstellung von 2 Ausbildungsplatzbroschüren in gedruckter und digitaler Form (S.04.111)</li> <li>- „Einstieg ohne Ausstieg“ (S.04.107)</li> <li>- Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema berufliche Integration und Förderung der Ausbildungsreife (S.04.106)</li> <li>- Durchführung von Beratungsleistungen zum Thema Sozialpädagogische Begleitung im Übergang Schule-Beruf (mit Schwerpunkt Migration) (S.04.110)</li> <li>- Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule (S.04.104)</li> <li>- Durchführung von Projektmodulen zum Thema Berufsinformation / Bewerbungstraining „Perspektiven ohne Ende“ am Gymnasium Goetheschule (S.04.109)</li> <li>- Vorbereitung der 9. und 10. Klassen der Realschule im Rahmen der Berufsfindung aus Ausbildungsplatzsuche (S.04.103)</li> <li>- Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS) (S.04.112)</li> <li>- Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen (S.04.113)</li> <li>- Erstellung eines Internetauftritts für das Netzwerk Ausbildungsoffensive Stöcken und Qualifizierung von Multiplikatoren zur eigenständigen weiteren Pflege des Internetauftritts</li> <li>- Evaluation</li> </ul> <p>Das Projekt wurde zum 31.10.2012 abgeschlossen und wird ab 01.01.2013 von Pro Beruf GmbH fortgesetzt.</p>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verbesserung der Ausbildungsreife und Berufseignung von Schulabgängern</li> <li>- Verringerung der Aufenthaltszeiten im Übergangssystem Schule / Beruf</li> <li>- Schaffung neuer Ausbildungs- und Praktikumsplätze</li> <li>- Unterstützung von Ausbildungsplatzbewerbern</li> <li>- Stärkung der lokalen Ökonomie</li> </ul>

## Vermittlung und Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen S.04.102

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Im Einzugsbereich der Region Hannover sollen Betriebe und Unternehmen angesprochen werden, um ein positives Umfeld für die Ausbildungsbereitschaft der Betriebe zu schaffen und weitere Praktikums- und Ausbildungsplätze für Stöcken zu erschließen. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme von öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Unternehmen bzw. Institutionen und einer qualitativen Befragung über die Ausbildungsneigung sollen in Verbindung mit einer qualifizierten Beratung die Vermittlung von Ausbildungsplätzen optimiert sowie neue Praktikums- und Ausbildungsplätze in der Region Hannover geschaffen werden. Etwaige Hürden seitens der Betriebe sollen aufgezeigt und Problemlagen mit entsprechenden Angebotspaketen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Kammern und Institutionen ausgeglichen werden. Jugendliche und junge Menschen aus Stöcken sollen auf Anforderung und Wunsch für das Bewerbungsverfahren ausgewählt und bei der Präsentation im Unternehmen unterstützt werden.	
Projektziel:	Erschließung zusätzlicher Praktikums- und Ausbildungsplätze Verbesserung der Passgenauigkeit bei der Vermittlung in Ausbildung Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft Unterstützung der Jugendlichen und der Betriebe während der Ausbildung	
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der allgemeinbildenden Schulen in Stöcken Betriebe und Unternehmen in der Region Hannover	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012	
Träger:	pro regio e.V	
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen im Stadtteil, Gewerbetreibende	
Kosten und Finanzierung:	Kosten lt. Vertrag:	72.141,00 €
	Tatsächliche Ausgaben:	59.318,00 €
	Finanzierung:	
	50% Europäischer Sozialfonds (ESF)	
	38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	
	12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung zusätzlicher 57 Ausbildungsplätze und 31 Praktikumsplätze</li> <li>• Verbesserung der Passgenauigkeit bei der Vermittlung in Ausbildung</li> <li>• Erhöhung der Ausbildungsbereitschaft</li> <li>• Unterstützung der Jugendlichen und der Betriebe während der Ausbildung</li> </ul>	

<b>Berufsinformation/ Bewerbungstraining</b>	<b>S.04.103</b>
--	-----------------

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Hauptkooperationspartner für das Angebot zur Berufsinformation und zum Bewerbungstraining der Pro Beruf GmbH ist die Emil-Berliner-Realschule. Insgesamt werden den SchülerInnen 3 Module (Modul 1 und 2 im 9. Jahrgang, Modul 3 im 10. Jahrgang) angeboten. Genaue Inhalte und Termine werden mit der AWT- Fachkraft der Schule abgesprochen und bieten eine Ergänzung zu den Inhalten des AW- Unterrichts. Die erarbeiteten Inhalte fließen in die individuelle Beratung im Übergang Schule-Beruf ein.
--------------------------------------	--

Projektziel:	Ziel des Angebots zur Berufsinformation und zum Bewerbungstraining ist die gezielte Vorbereitung von SchülerInnen aus Vorabgangs- und Abgangsklassen auf die Berufswahl und Ausbildungsplatzsuche.
--------------	--

Zielgruppe:	Jugendliche von 15 bis 26 Jahren in Stöcken
-------------	---

Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
------------------------	-------------------------

Träger:	Pro Beruf GmbH
---------	----------------

Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
----------------------	--

Kosten und Finanzierung:	<table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Vertragsumfang:</td> <td style="text-align: right;">30.842,00 €</td> </tr> <tr> <td>Tatsächliche Ausgaben:</td> <td style="text-align: right;">27.688,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Finanzierung:</td> </tr> <tr> <td colspan="2">50% Europäischer Sozialfonds (ESF)</td> </tr> <tr> <td colspan="2">38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung</td> </tr> <tr> <td colspan="2">12 % LHH</td> </tr> </table>	Vertragsumfang:	30.842,00 €	Tatsächliche Ausgaben:	27.688,00 €	Finanzierung:		50% Europäischer Sozialfonds (ESF)		38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung		12 % LHH	
Vertragsumfang:	30.842,00 €												
Tatsächliche Ausgaben:	27.688,00 €												
Finanzierung:													
50% Europäischer Sozialfonds (ESF)													
38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung													
12 % LHH													

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
------------------------------------	---------------

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>In den Jahrgängen 9 und 10 haben insgesamt 171 Schüler/innen an dem Projekt mit folgenden Inhalten teilgenommen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potenziale</li> <li>• Einblicke in für Haupt- und Realschüler erreichbare Berufe, Kennenlernen der Möglichkeiten zur Eigenrecherche über Berufsbilder und Ausbildungsplatzangebote</li> <li>• Einblicke in weiterführende schulische Bildungsgänge</li> <li>• Vorbereitung der ersten Kontakte zur Arbeitswelt und Auswertung von Praxistagen und Praktika</li> <li>• Telefon- und Vorstellungstraining</li> <li>• Grundlagen der Erstellung von Bewerbungsunterlagen</li> <li>• Kennenlernen betrieblicher Anforderungen an AusbildungsplatzbewerberInnen</li> </ul>
---	--

## Durchführung von Projektmodulen zum Thema **S.04.104** Berufsinformation / Bewerbungstraining an der Anne-Frank-Hauptschule

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
------------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Nach wie vor wird der Übergang von der Schule zur Ausbildung nicht ausreichend vorbereitet. Oft fehlt es den Schulabgängern an dem nötigen Wissen um ihre beruflichen Ziele, und außerdem bekommen sie in den letzten beiden Schuljahren nicht immer das nötige Rüstzeug für diesen neuen Lebensabschnitt. Daher ist es zwingend notwendig, Schulabgänger rechtzeitig auf den Wechsel von der Schule in das Berufsleben vorzubereiten, sie zu informieren, zu begleiten und zu unterstützen; das soll den Schülern in 3-tägigen Schulungssequenzen angeboten werden.
--------------------------------------	--

Projektziel:	Berufsinformation, Bewerbungstraining, Vorbereitung auf das Praktikum
--------------	---

Zielgruppe:	9. und 10. Jahrgang der Anne-Frank-Hauptschule
-------------	--

Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
------------------------	-------------------------

Träger:	Soziale und berufliche Weiterbildung in der Region Hannover GmbH, Entenfangweg 7- 9, 30419 Hannover
---------	---

Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Anne-Frank-Hauptschule, Projektpartner Ausbildungs-offensive
----------------------	--

Kosten und Finanzierung:	Kosten: 10.675 €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
--------------------------	---

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
------------------------------------	---------------

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Erreicht: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der persönlichen Stärken und Schwächen</li> <li>- Realistische Wunschberufe kennen lernen und ggf. konkrete Berufswünsche herausarbeiten</li> <li>- Sicheren Umgang mit potenziellen Arbeitgebern vermitteln (z.B. Vorstellungsgespräche)</li> <li>- Aussagekräftige individuelle Bewerbungsunterlagen erstellen</li> <li>- Individuelle Förderplanung entwickeln</li> <li>- Übergang Schule – Beruf erleichtern</li> </ul>
--	--

## Beratung und Begleitung im Übergang Schule - Beruf S.04.106

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Eine Mitarbeiterin bietet an der Emil-Berliner-Realschule an 5 Tagen in der Woche Sprechzeiten, Gruppenangebote und individuelle Unterstützung an. Am Gymnasium Goetheschule gibt es Sprechzeiten für Schülerinnen und Schüler, deren Verbleib an der Schule gefährdet ist oder die Alternativen zu Gymnasium und/oder Studium suchen. Dort werden Gründe für den fehlenden schulischen Erfolg erkundet und, in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur, Alternativen zum weiteren Schulbesuch erarbeitet und ggf. umgesetzt.
Projektziel:	Ziel der Beratung ist der reibungslose Übergang Schule/Beruf und eine Verkürzung des Aufenthaltes von Jugendlichen im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sowie die (Re-) Integration junger Erwachsener in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2009 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsoffensive
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 59.000,00 €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Angebot von Informationsveranstaltungen, Gruppenangeboten, Kurzberatungen und intensiver Beratung und Begleitung des beruflichen Integrationsprozesses im Einzelfall für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Eltern mit den Inhalten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kennenlernen der Angebote des regionalen Ausbildungsmarktes und der örtlichen Berufsbildenden Schulen</li> <li>• Intensive Betreuung von 53 Schüler/innen</li> <li>• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potenziale, Förderung der Lern- und Ausbildungsbereitschaft, berufliche Orientierung</li> <li>• Schul- und Berufswegeplanung</li> <li>• Initiierung und Förderung betrieblicher Erfahrungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Praxistage, Praktika)</li> <li>• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung des Bewerbungsprozesses</li> <li>• Elternarbeit</li> </ul>

<b>Einstieg ohne Ausstieg</b>		<b>S.04.107</b>
Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	Ein niedrighschwelliger Zugang zu Jugendlichen, die sich im Übergang Schule-Beruf befinden, wird über das Angebot „Einstieg ohne Ausstieg“ hergestellt. Schülerinnen und Schülern werden an der Schwelle zur Ausbildung Auszubildende zur Seite gestellt, sodass die Jugendlichen von deren Erfahrungen profitieren können. Die Vermittlung und Begleitung der Teilnehmenden erfolgt durch eine Sozialpädagogin.	
Projektziel:	Aufnahme einer Ausbildung, Verbleib in der Ausbildung Stärkung der individuellen Fähigkeiten, Verbesserung der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung und damit der Ausbildungsreife Entwicklung von Zukunftsperspektiven / Klärung der beruflichen (Weiter-) Entwicklung Erhöhung Übergangsquote Schule - Ausbildung Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen Vermeidung bzw. Reduzierung von Zeiten im Übergangssystem	
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren in Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2010 – 31.10.2012	
Träger:	Arbeiterwohlfahrt Region Hannover e.V.	
Kooperations- partner:	Gewerbetreibende, Akteure und Schulen im Stadtteil	
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 99.991,00 €  Finanzierung:  50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Insgesamt nahmen 50 Jugendliche an dem Projekt mit folgenden Inhalten teil: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auseinandersetzung mit beruflichen Zielen, Entwicklung von persönlichen und beruflichen Kompetenzen, gezielte Auswahl von Weiterbildungsmöglichkeiten, Stärkung der individuellen Fähigkeiten, der Selbstwahrnehmung und Selbsteinschätzung und damit der Ausbildungsreife</li> <li>• Entwicklung von Zukunftsperspektiven / Klärung der beruflichen (Weiter-) Entwicklung</li> <li>• Erhöhung Übergangsquote Schule - Ausbildung</li> <li>• Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen</li> <li>• Vermeidung bzw. Reduzierung von Zeiten im Übergangssystem</li> </ul>	

## Reziprokes Beratungs- und Evaluationskonzept

S.04.108

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Ausbildungsoffensive Stöcken wird vom Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover wissenschaftlich begleitet. Die Aufgaben beziehen sich hauptsächlich auf die Beratung der Ausbildungsoffensive Stöcken bei der Projektentwicklung und auf die Evaluation des Projekts durch Entwicklung und Verfolgung interner Zielindikatoren.
Projektziel:	Die wissenschaftliche Begleitung setzt an dem zentralen Projektziel der Ausbildungsoffensive Stöcken an, den Übergang von der Schule in den Beruf von Jugendlichen aus dem Stadtteil Stöcken grundlegend und nachhaltig zu verbessern.
Zielgruppe:	Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 15 bis 26 Jahren, ihre Eltern und sonstige Bezugspersonen aus Stöcken; Akteure der lokalen Ökonomie
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2010 – 31.10.2012
Träger:	Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung (IfBE) der Leibniz Universität Hannover, Abteilung Sozialpädagogik
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Projektpartner Ausbildungsoffensive, Schulen im Stadtteil
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 55.000,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beratung der Koordinationsstelle „Ausbildungsoffensive Stöcken“ der Stadt Hannover</li> <li>• Reziproke Beratung der teilnehmenden Projekte</li> <li>• Erarbeitung der Zielindikatoren gemeinsam mit den Projekten</li> <li>• Auswertung von Interviews und Gesprächen</li> </ul>

## Perspektiven ohne Ende – berufliche Orientierung (Gymnasium)

S.04.109

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Kooperationspartner für das Angebot zur beruflichen Orientierung am Gymnasium der Pro Beruf GmbH ist das Gymnasium Goetheschule. Die Schüler/-innen haben dort die Chance, alternative Berufs- und Qualifizierungswege kennen zu lernen (Stichwort: „Karriere ohne Abitur“), ein persönliches Stärken-Schwächen-Profil zu erstellen, sich mit den Anforderungen des Ausbildungs- und Arbeitsmarktes auseinander zusetzen, Informationen über Bewerbungsverfahren zu bekommen, ihre Bewerbungsunterlagen zu erstellen und ihre Selbstpräsentation zu verbessern. Zum Abschluss des Seminars erfolgt die Überleitung zu den Beratungsangeboten der Agentur für Arbeit und/oder der Ausbildungsinitiative Stöcken zur Erarbeitung einer individuellen Perspektive.
Projektziel:	Ziel des Angebots zur beruflichen Orientierung am Gymnasium ist die Information über und Orientierung auf Alternativen zu Abitur und Studium für Gymnasiast/innen, deren Schulerfolg gefährdet ist.
Zielgruppe:	Schüler/innen der Goetheschule
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsinitiative
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 13.440,- €  Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Für Schüler/innen aus den Jahrgängen 9 bis 11, die das Gymnasium voraussichtlich vorzeitig und ohne Abitur verlassen, wurde einmal jährlich ein mehrtägiges Seminar mit folgenden Inhalten angeboten: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stärken-/Schwächen-Check</li> <li>• Berufsinteressenstest</li> <li>• Ausbildung im dualen System</li> <li>• Branchen und Berufsfelder</li> <li>• (Berufs-)schulische Qualifizierungsmöglichkeiten</li> <li>• Sonstige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten</li> <li>• Betriebliche Anforderungen an Ausbildungsbewerber/innen</li> <li>• Selbstpräsentation (schriftlich, telefonisch, persönlich)</li> <li>• Einstellungstests und Assessmentcenter</li> <li>• Beratungs- und Unterstützungsangebote</li> </ul>



## Beratung und Begleitung im Übergang Schule-Beruf (Schwerpunkt Migration) S.04.110

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Hauptkooperationspartner ist die Anne-Frank-Schule. Die Beratungskraft bietet dort Sprechzeiten, Gruppenangebote und individuelle Unterstützung zu Fragen der beruflichen Orientierung, zur Förderung der Ausbildungsreife und zur Einmündung in Ausbildung und Beruf an. Zusätzlich werden auch an weiteren Beratungsstellen (Stadtteilläden, Sport- und Kulturvereine etc.) Sprechzeiten angeboten. Dort werden Fragen zur beruflichen Einmündung geklärt, Gründe für fehlende schulische und berufliche Erfolge und/oder Arbeitslosigkeit erkundet; in Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Arbeitsagentur und anderen Institutionen wird individuell an relevanten Vermittlungshemmnissen gearbeitet und berufliche Perspektiven entwickelt.
Projektziel:	Ziel der Beratung ist der reibungslose Übergang Schule/Beruf und eine Verkürzung des Aufenthaltes von Jugendlichen mit Migrationshintergrund im Übergangssystem zwischen Schule und Beruf sowie die (Re-) Integration junger Erwachsener mit Migrationshintergrund in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 26 Jahren in Stöcken
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.01.2011 – 31.10.2012
Träger:	Pro Beruf GmbH
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungsoffensive
Kosten und Finanzierung:	Kosten: 73.750,00 € Finanzierung: 50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen

Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>Angebot von Informationsveranstaltungen, Gruppenangeboten, Kurzberatungen und intensiver Beratung und Begleitung des beruflichen Integrationsprozesses im Einzelfall für Jugendliche und junge Erwachsene mit Migrationshintergrund und deren Eltern mit den Inhalten:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kennenlernen der Angebote des regionalen Ausbildungsmarktes und der örtlichen Berufsbildenden Schulen</li><li>• Intensive Betreuung von 45 Schüler/innen</li><li>• Erkennen persönlicher Kompetenzen und Potenziale, Förderung der Lern- und Ausbildungsbereitschaft, berufliche Orientierung</li><li>• Schul- und Berufswegeplanung</li><li>• Initiierung und Förderung betrieblicher Erfahrungen (z.B. Betriebsbesichtigungen, Praxistage, Praktika)</li><li>• Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Begleitung des Bewerbungsprozesses</li><li>• Elternarbeit</li></ul>
---	---

<b>Erstellen einer Ausbildungsplatzbroschüre Hannover Nord</b>	<b>S.04.111</b>
--	-----------------

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Rahmen des Projektes soll mit der Beteiligung von Schülerinnen und Schülern eine Ausbildungsplatzbroschüre für den Einzugsbereich Hannover Nord entstehen. In der Broschüre können sich Unternehmen mit ihren Ausbildungsberufen, Anforderungen und Kontaktdaten ausführlich auf je einer Seite präsentieren. Anders als in anderen Broschüren oder Lehrstellenbörsen geht es dabei nicht darum, auf aktuell freie Plätze hinzuweisen, sondern einen Überblick über die Vielzahl der möglichen Ausbildungsberufe und -betriebe zu geben. Auch auf die Möglichkeiten und Anforderungen an einem Praktikum soll hingewiesen werden.</p> <p>Schülerinnen und Schüler profitieren nicht nur vom fertigen Produkt, sondern vielmehr auch von der Beteiligung am Entstehungsprozess: Durch die Aufgabe, Unternehmen in ihrem Stadtteil anzusprechen, von einer Beteiligung am Projekt zu überzeugen, Termine zu vereinbaren und Daten im Unternehmen abzufragen, sammeln sie wichtige Erfahrungen für den Übergang von der Schule in den Beruf: Sie bauen Hemmschwellen ab, üben sich in Telefon- und persönlichen Gesprächen mit Unternehmensvertretern und können sogar erste Kontakte zu potenziellen Ausbildungsbetrieben aufnehmen. Unterstützt werden sie dabei durch Telefon- und Gesprächstrainings des Vereins „Ausbildung im Verbund pro regio e.V.“ und die Kooperations- und externen Partner.</p>
Projektziel:	Briefing – Telefontraining - Gesprächstraining
Zielgruppe:	Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.11.2010 – 31.10.2012
Träger:	pro regio e.V.
Kooperations- partner:	Fachbereich Soziales, Schulen im Stadtteil, Gewerbetreibende
Kosten und Finanzierung:	<p>Kosten: 33.345,00 €</p> <p>Finanzierung:</p> <p>50% Europäischer Sozialfonds (ESF) 38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung 12 % LHH</p>
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	Veröffentlichung von zwei Ausbildungsplatzbroschüren mit Ausbildungsbetrieben/ Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

<b>Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS) S.04.112</b>													
Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf												
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Mit dem Projekt <b>Berufsorientierung im Stadtteil Stöcken (BISS)</b> sollen den Schülerinnen und Schülern der Anne-Frank-Schule und der Emil-Berliner-Schule im Rahmen eines Aktionstages Berufe nahe gebracht werden, die ihren Wünschen und Möglichkeiten entsprechen und in der Region Hannover ausgebildet werden. An diesem Aktionstag bieten hannoversche Betriebe in der Schule den Jugendlichen die Möglichkeit, anhand einfacher praxisnaher Aufgaben und Übungen ihr Geschick und ihre Eignung für die jeweiligen Berufe zu erproben und auch Alternativen kennen zu lernen. Gleichzeitig ergibt sich hier die Chance, weitere Kontakte und ggf. Praktika zu vereinbaren.												
Projektziel:	Berufsinformation, Firmenkontakte, Anbahnung von Praktika und evtl. Ausbildungsverhältnissen												
Zielgruppe:	Schülerinnen und Schüler der Haupt- und der Realschule in Stöcken, 8.-10. Klasse												
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.10.2011 – 31.10.2012												
Träger:	Werk-statt-Schule e.V.												
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungs Offensive, Gewerbetreibende												
Kosten und Finanzierung:	<table> <tr> <td>Kosten lt. Vertrag:</td> <td>19.820,00 €</td> </tr> <tr> <td>Tatsächliche Ausgaben:</td> <td>17.295,00 €</td> </tr> <tr> <td colspan="2">Finanzierung:</td> </tr> <tr> <td>50% Europäischer Sozialfonds (ESF)</td> <td></td> </tr> <tr> <td>38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung</td> <td></td> </tr> <tr> <td>12 % LHH</td> <td></td> </tr> </table>	Kosten lt. Vertrag:	19.820,00 €	Tatsächliche Ausgaben:	17.295,00 €	Finanzierung:		50% Europäischer Sozialfonds (ESF)		38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung		12 % LHH	
Kosten lt. Vertrag:	19.820,00 €												
Tatsächliche Ausgaben:	17.295,00 €												
Finanzierung:													
50% Europäischer Sozialfonds (ESF)													
38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung													
12 % LHH													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen												
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<p>An zwei Veranstaltungen in 2011 und 2012 nahmen insgesamt 343 Schüler/innen teil. Folgendes wurde erreicht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über angestrebte Ausbildungsberufe und Alternativen</li> <li>- Kontakte zu Ausbildungsbetrieben</li> <li>- Anbahnung von Praktikums-/Ausbildungsverhältnissen</li> </ul>												

## Einzelberatung von Schülerinnen und Schülern mit multiplen Hemmnissen S.04.113

Sanierungsziele:	Verbesserung des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Integration von Jugendlichen in Ausbildung und Beruf	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Ein Sozialpädagoge bietet Jugendlichen mit verschiedenen Vermittlungshemmnissen (z.B. mangelnde Konfliktfähigkeit, geringe Frustrationstoleranz, problematisches Arbeitsverhalten) Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Probleme an. Dies bedeutet individuelle Einzelberatung, Begleitung und Integrationshilfen, aber auch Gespräche mit Lehrkräften, Eltern und anderen Bezugspersonen, um mögliche Ursachen der Probleme zu erkunden.	
Projektziel:	Bei 30 Jugendlichen sollen durch intensive Betreuung die Vermittlungshemmnisse abgebaut werden, so dass Ausbildungsfähigkeit erreicht wird.	
Zielgruppe:	Jugendliche von 15 bis 26 Jahren in Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	01.12.2011 – 31.10.2012	
Träger:	Pro Beruf GmbH	
Kooperationspartner:	Fachbereich Soziales, Schulen und Akteure im Stadtteil, Projektpartner der Ausbildungs-offensive	
Kosten und Finanzierung:	Kosten lt. Vertrag:	46.250,00 €
	Tatsächliche Ausgaben:	37.331,00 €
	Finanzierung:	
	50% Europäischer Sozialfonds (ESF)	
	38 % Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung	
	12 % LHH	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung junger Menschen zur Förderung der sozialen und beruflichen Handlungsfähigkeit</li> <li>- Beratung von 36 Schülerinnen und Schülern mit multiplen Vermittlungshemmnissen im sog. Casemanagement</li> <li>- Erstellung individueller Förderpläne und Möglichkeitsprofile</li> <li>- Begleitung bei Berufswahl und Ausbildungs-/Arbeitsplatzsuche</li> <li>- enge Kooperation mit den Beratungskräften der AOS am Schulzentrum Stöcken und den dortigen Lehrkräften</li> <li>- Einbeziehung weiterer Institutionen der Jugendhilfe wie z.B. PACE, Jugendmigrationsdienste, sozialpsychiatrische Beratungsstellen</li> </ul>	

<b>Leckerhaus</b>		<b>S.04.307</b>
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet seit 11 Jahren erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder in Stöcken an. Täglich kommen zwischen 30 bis 35 Kinder aus benachbarten Familien ins Leckerhaus. Die Kinder essen zusammen, erhalten Unterstützung bei den Hausaufgaben und spielen gemeinsam. Weiterhin bietet das Leckerhaus Ferienbetreuung + Freizeiten an.</p> <p>Das Essen wird im Leckerhaus selbst gekocht. Die Kinder stellen den Speiseplan mit auf und lernen dabei auch mit gesunden Zutaten umzugehen, aber auch mit wenig Geld schmackhaft zu kochen.</p> <p>Die Gesamtkonzeption vom Leckerhaus ist unter <a href="http://www.leckerhaus.de">www.leckerhaus.de</a> zu finden.</p>	
Projektziel:	<p>Chancengleichheit in der Bildung (Förderung von Kindern aus benachteiligten Familien)</p> <p>Gesundes Mittagessen für Kinder aus benachteiligten Familien</p> <p>Teilhabe an Freizeitangeboten</p>	
Zielgruppe:	Kinder aus dem Gebiet Soziale Stadt	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2002 fortlaufend	
Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)	
Kooperationspartner:	Einrichtungen aus dem Stadtteil	
Kosten und Finanzierung:	Landeshauptstadt Hannover Jugend- und Sozialdezernat, Förderungen von Stiftungen und Bezirksrat Herrenhausen-Stöcken, Spenden von BürgerInnen (vorwiegend aus dem Stadtteil), SponsorInnen und Unterstützung durch die ZAG-Stiftung "Pro Chance".	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Der Kontakt zu den Eltern hat sich über die schulunterstützenden Maßnahmen hinaus in den letzten Jahren zunehmend verbessert. Eltern, die gute Erfahrungen mit dem Leckerhaus gemacht haben, stehen auch der Vermittlung an vorhandene Beratungsstellen und Hilfsangeboten für andere Themenfelder offener gegenüber. Bei vielen Eltern ist so z. B. eine enge Zusammenarbeit mit dem KSD, der Schule und dem Leckerhaus erwachsen.</p> <p><b>Kinder und Jugendliche</b></p> <p>Hausaufgabenbetreuung Pädagogischer Mittagstisch Ferienfreizeiten Nachhilfen für die Klassen 1 - 4 Nachhilfen für die Klassen 5 - 12 nach Absprache</p> <p><b>Eltern und Erwachsene</b></p> <p>Hilfe bei Krisenbewältigung, Ausfüllen von Formularen; ebenso Begleitung bei Behördengängen sowie Beratung bei Schwerbehinderung. Auf Wunsch von Frauen haben sich Veranstaltungen von Frauen etabliert: Frauenfrühstück - jeden Freitag von 10:00 -12:00 Uhr außer in den Ferien Tanzgruppe Mutter-Kind-Veranstaltungen</p>	

<p>Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht</p>	<p>Erhaltung und Ausbau der Angebote Förderung der Kinder</p>  <p><i>Hausaufgabenhilfe</i></p>
---	--

## Einführung in das Arbeitsfeld „Kochen im Leckerhaus“

S.04.308

Sanierungsziele:	Inklusion Berufliche Integration
------------------	-------------------------------------

Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Das Leckerhaus bietet erfolgreich einen pädagogischen Mittagstisch für Kinder in Stöcken an. Das Leckerhaus arbeitet inklusiv.</p> <p>Für den Küchenbereich ist ein Bürgerarbeitsplatz eingerichtet worden. In Absprache mit der Arge konnte ein ehemaliger Jugendlicher vom Leckerhaus eingestellt werden, der aufgrund von intellektuell eingeschränkten Möglichkeiten nicht in der Lage sein wird, auf dem ersten Arbeitsmarkt einen Arbeitsplatz zu erhalten. Voraussetzung der Zuweisung durch die Arge ist die sechsmonatige Aktivierungsphase.</p> <p>Dieser Zeitraum soll genutzt werden, um den Jugendlichen vorzubereiten und in die Arbeitsbereiche einzuführen. Nach Ablauf der Bürgerarbeitszeit (Dez. 2014) besteht evtl. die Möglichkeit, einen Dauerarbeitsplatz anzubieten. In der Aktivierungsphase arbeitet der Jugendliche täglich von Mo – Fr. vier bis fünf Stunden und soll eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 400,-€ im Monat erhalten.</p>
Projektziel:	Förderung der Inklusion, Vorbereitung zur Durchführung eines Bürgerarbeitsplatzes
Zielgruppe:	Benachteiligte Jugendliche
Laufzeit (Beginn/Ende)	1.11.2012 – 30.06.2013

Träger:	Soziales Netzwerk Stöcken e.V. (Leckerhaus)
Kooperations- partner:	

Kosten und Finanzierung:	<b>Sachkosten:</b>	
	Energiepauschale 8 x 15 €	120 €
	Lebensmittel für Erprobungsphasen 8x30 €	240 €
	<b>Honorarkosten:</b>	
	8 Monate x 400 €	<u>3.200 €</u>
	<b>Kosten gesamt:</b>	3.560 €
	Finanzierung:	
	<b>Eigenanteil:</b>	
	Nov., Dez. 2012 á 400 €	800 €
	Energiepauschale	120 €
Lebensmittel für Erprobungsphasen 8x30 €	240 €	
<b>Förderung aus dem Quartiersfonds</b>	2.400 €	

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Moment engagiert sich der Jugendliche ehrenamtlich im Küchenbereich und zeigt dort großen Arbeitseinsatz und Lernfähigkeit.
--	--



Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>• Befähigung, den Bürgerarbeitsplatz anzutreten und zu bewältigen</li><li>• Förderung von Selbstbewusstsein</li><li>• Einschätzen und aktivieren der eigenen Ressourcen</li></ul>
--	---

<b>Förderung der Sprach- und Lernkompetenz</b>		<b>S.04.309</b>
Sanierungsziele:	Ausbau der Sprachförderung Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Förderung von Sprach- und Sozialkompetenz ist bereits im Kindergarten ein wichtiges Thema, da dort erste Defizite offensichtlich werden. Mit didaktischen Spielen und Büchern können die Kompetenzen spielerisch geschult werden.	
Projektziel:	Förderung der Sprach- und Sozialkompetenz, Erlernen von mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen	
Zielgruppe:	Kindergartenkinder	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2012	
Träger:	AWO Kindertagesstätte Eichsfelder Straße	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> Sachmittel (Bücher, Plakat Sonnensystems usw.) 500 €  <u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Kinder setzten sich spielerisch mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen auseinander. Durch das angeschaffte Material (Bücher, Leuchttisch etc.) sind weitere Möglichkeiten entstanden die Sprach-/Sozialkompetenzen zu schulen. Die Kinder nutzen mit Begeisterung die neuen Materialien	

<b>Deutschkurs für Frauen</b>		<b>S.04.403</b>
Sanierungsziele:	Ausbau der Sprachförderung Schaffung von bedarfsgerechten und zielgruppenspezifischen Qualifizierungsangeboten für Erwachsene, Integration	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die im Freizeithaus angebotenen Deutschkurse decken den Bedarf im Quartier nicht vollständig ab. Von Frauen aus dem Verein „Verband der Islamischen Kulturzentren e.V.“ (Moschee) wurde der Wunsch nach einem wohnortnahen Angebot formuliert. Die Volkshochschule hat daraufhin einen stadtteilorientierten niedrigschwelligen Deutschkurs für Frauen eingerichtet. Der Kurs hat einen lebensweltlichen Ansatz, das heißt, dass z. B. Themen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden, oder Besuche bei den für die Frauen wichtigen Einrichtungen durchgeführt werden. Der Kurs ist offen für alle Frauen aus dem Stadtteil. Ein Unterrichtsraum steht im Laukerthof zur Verfügung.	
Projektziel:	Erlernen der deutschen Sprache und Kultur, dadurch Verbesserung der Integration	
Zielgruppe:	Frauen mit keinen und wenig Sprachkenntnissen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab Januar 2009 fortlaufend	
Träger:	LHH - Volkshochschule	
Kooperationspartner:	LHH – Quartiersmanagement, GBH	
Kosten und Finanzierung:	Die Kursleiterin wird von der VHS finanziert, der Schulungsraum wird kostenfrei von der GBH zur Verfügung gestellt, eine Reinigungspauschale ab September 2012 wird aus Mitteln des Jugend- und Sozialdezernats für „Soziale Stadt“ übernommen.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Der Kurs wird kontinuierlich weitergeführt. Seit 2011 wird bei Bedarf eine Kinderbetreuung organisiert.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Mindestens 10 Frauen nehmen regelmäßig am Kurs teil. Die Sprachkenntnisse der Frauen haben sich verbessert. Der Kurs hat Einrichtungen im Stadtteil besucht.	

<b>Schulbibliothek IGS Stöcken</b>		<b>S.04.501</b>												
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechancen von Kindern													
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Mit dem Aufbau einer Schulbibliothek sollen SchülerInnen der IGS Stöcken in den Gebrauch und den Nutzen einer Bibliothek eingeführt werden.</p> <p>Die Jahrgänge 5 und 6 sollen gezielt mit dem Erwerb eines „Bibliotheksführerscheins“ innerhalb des Deutschunterrichtes an die Nutzung der Bibliothek herangeführt werden.</p> <p>Langfristig soll die Organisation der Bibliothek über eine AG mit ca. 15 SchülerInnen erfolgen, begleitet wird dies von Projektbetreuern.</p>													
Projektziel:	<p>Aufbau einer Schulbibliothek</p> <p>Aufbau einer SchülerInnen AG „Bibliothek“</p> <p>SchülerInnen erlernen den Gebrauch und Nutzen einer Bibliothek</p>													
Zielgruppe:	SchülerInnen der IGS Stöcken													
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 01.02.2012 bis 31.05.2013													
Träger:	IGS Stöcken													
Kooperationspartner:	Stadtbibliothek Hannover-Herrenhausen, Schulbibliothek IGS Garbsen, Hannoversche Volksbank, Förderverein IGS Stöcken e.V.													
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Mobiliar</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>3 Computer u.a. Internet-Recherche</td> <td style="text-align: right;">1.300 €</td> </tr> <tr> <td>Zubehör zum Inventarisieren des Buchbestandes</td> <td style="text-align: right;">200 €</td> </tr> <tr> <td>Ergänzung des Anfangsbuchbestandes (ca. 100 Bücher)</td> <td style="text-align: right;">1.000 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten für 2 Projektbetreuer für 1 Schuljahr (15 €/Std.)</td> <td style="text-align: right;"><u>2.200 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>6.200 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der IGS Stöcken (3.000 €)</p> <p>Mittel des Fördervereins IGS Stöcken e.V. (500 €)</p> <p>Sponsoring der Hannoverschen Volksbank (500 €)</p> <p>Mittel aus dem Quartiersfonds Stöcken (2.200 €)</p>		Mobiliar	1.500 €	3 Computer u.a. Internet-Recherche	1.300 €	Zubehör zum Inventarisieren des Buchbestandes	200 €	Ergänzung des Anfangsbuchbestandes (ca. 100 Bücher)	1.000 €	Honorarkosten für 2 Projektbetreuer für 1 Schuljahr (15 €/Std.)	<u>2.200 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>6.200 €</b>
Mobiliar	1.500 €													
3 Computer u.a. Internet-Recherche	1.300 €													
Zubehör zum Inventarisieren des Buchbestandes	200 €													
Ergänzung des Anfangsbuchbestandes (ca. 100 Bücher)	1.000 €													
Honorarkosten für 2 Projektbetreuer für 1 Schuljahr (15 €/Std.)	<u>2.200 €</u>													
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>6.200 €</b>													
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>Derzeit digitalisieren SchülerInnen den vorhandenen Bestand mit einem neu angeschafften Programm. Die Bücher werden derzeit in Schränken mit Glastüren ausgestellt. Ein neu gekauftes Regalsystem wird im Rahmen der Sanierung des Schulgebäudes aufgestellt. Ein zweiter Schulassistent wird die Arbeiten ab März 2012 unterstützen und koordinieren. Der Buchbestand wird unter Beteiligung der SchülerInnen ergänzt.</p>													
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schulbibliothek ist eingerichtet und wird regelmäßig von den SchülerInnen benutzt.</li> <li>▪ Die Organisation der Bibliothek erfolgt durch eine SchülerInnen-AG</li> </ul>													

<b>Akkurace</b>		<b>S.04.502</b>										
Sanierungsziel:	Erhöhung der Teilhabechance von Kindern											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Im Projekt Akkurace („Akkuschrauberrennen“) bauen die SchülerInnen Fahrzeuge, die mit einem Akkuschauber betrieben werden. Die Planung und der Bau der Fahrzeuge liegen bei den SchülerInnen. Die Jugendlichen lernen in dem Projekt verschiedene Arbeitsverfahren im Bereich Metall-, Kunststoff- und Elektrotechnik kennen. Sie erlernen neue Fähigkeiten und Fertigkeiten in dem Bereich und erhalten Einblicke in die möglichen Berufszweige. Begleitet wird das Projekt von der Berufsbildenden Schule - Metalltechnik-Elektrotechnik (Otto-Brenner-Schule). Langfristig soll das Angebot in Form einer SchülerInnen-AG weitergeführt werden. Die festen AG-TeilnehmerInnen sollen neue SchülerInnen in die Arbeitsprozesse und die Handhabung der Werkzeuge und Arbeitsverfahren einführen.</p>											
Projektziel:	<p>Die AG Akkurace trifft sich regelmäßig.                  Die AG wird von SchülerInnen organisiert.                  Die SchülerInnen erhalten einen Einblick in die Arbeitsabläufe der Metall-, Kunststoff- und Elektrotechnik.</p>											
Zielgruppe:	10 SchülerInnen des 7. Jahrgangs der IGS Stöcken und des 10. Jahrgangs der Realschule Emil-Berliner											
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 01.12.2011 Abgeschlossen											
Träger:	IGS Stöcken											
Kooperationspartner:	Berufsbildende Schule - Metalltechnik-Elektrotechnik (Otto-Brenner-Schule), Realschule Emil-Berliner											
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td>Ausstattung des Werkraums</td> <td style="text-align: right;">1.500 €</td> </tr> <tr> <td>Laptop (Planung, Zeichenerstellung, Dokumentation)</td> <td style="text-align: right;">300 €</td> </tr> <tr> <td>Materialkosten (Akkuschrauber, Schrauben etc.)</td> <td style="text-align: right;">900 €</td> </tr> <tr> <td>Honorarkosten (15 €/Std., 4 Std./Woche, 44 Schulwochen)</td> <td style="text-align: right;"><u>2.640 €</u></td> </tr> <tr> <td><b>Gesamtkosten:</b></td> <td style="text-align: right;"><b>5.340 €</b></td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der IGS Stöcken (1.500 €)                  Mittel des Fördervereins IGS Stöcken (500 €)                  Sponsoring der Hannoverschen Volksbank (300 €)                  Mittel des Quartiersfonds Stöcken (700 €)</p>		Ausstattung des Werkraums	1.500 €	Laptop (Planung, Zeichenerstellung, Dokumentation)	300 €	Materialkosten (Akkuschrauber, Schrauben etc.)	900 €	Honorarkosten (15 €/Std., 4 Std./Woche, 44 Schulwochen)	<u>2.640 €</u>	<b>Gesamtkosten:</b>	<b>5.340 €</b>
Ausstattung des Werkraums	1.500 €											
Laptop (Planung, Zeichenerstellung, Dokumentation)	300 €											
Materialkosten (Akkuschrauber, Schrauben etc.)	900 €											
Honorarkosten (15 €/Std., 4 Std./Woche, 44 Schulwochen)	<u>2.640 €</u>											
<b>Gesamtkosten:</b>	<b>5.340 €</b>											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 10 SchülerInnen nehmen an dem Projekt teil,</li> <li>- das Angebot wird in Form einer SchülerInnen-AG weitergeführt.</li> <li>- Teilnahme an zwei Akkurace-Wettbewerben</li> </ul>											

## 5. VERKEHR

### Sanierungsziele

- Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume
- Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer
- Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personen Nahverkehrs
- Verbesserte Wegeführung und Vernetzung des Wegenetzes für Fußgänger und Radfahrer

Mit der Grunderneuerung der Freundenthalstraße (S.05.101), deren Fertigstellung Ende des Jahres 2013 abgeschlossen sein soll, ist eine der wichtigsten Erschließungsstraßen in das Sanierungsgebiet an heutige Bedürfnisse angepasst worden. Neben Baumpflanzungen sind verbesserte Querungsmöglichkeiten und die Neuordnung der Parksituation umgesetzt worden.

*Freundenthalstraße  
nach Umbau*



Im Zuge des Neubaus von Hochbahnsteigen (S.05.201) an den Haltestellen Hogrestraße und Weizenfeldstraße (neu: Stöckener Markt) wird auch der Einmündungsbereich in die Hogrefestraße angepasst und dort sichere

Querungsmöglichkeiten geschaffen. So werden dann auch mobilitätseingeschränkte Stöckener/Innen zunehmend den ÖPNV im Stadtgebiet nutzen können.

Aus der Vor-Ort-Runde Stöcken hat sich im Jahr 2008 unter anderem die Arbeitsgruppe Wohnen, Wohnumfeld, Grün- und Freizeitanlagen, Verkehr, Umwelt, Sicherheit im Stadtteil, Barrierefreiheit, Lokale Ökonomie gebildet. Diese hat sich ausführlich mit der Verkehrssituation beschäftigt. Die Anregungen aus der Arbeitsgruppe wurden in das Freiraumentwicklungskonzept (S.06.101) aufgenommen (hierzu mehr im nächsten Abschnitt).

Mit der Erstellung des Integrierten Quartierskonzepts (S.01.601) wird auch die Fragestellung der verkehrlichen Infrastruktur im Hinblick auf energetische Effizienz und CO<sub>2</sub>-Einsparungen untersucht. Dabei gilt es Anreize zu schaffen, sich vermehrt zu Fuß, mit dem Fahrrad und öffentlichen Verkehrsmitteln im Stadtraum und im Quartier zu bewegen. Auch mit dem Thema „Elektromobilität“ wird sich in diesem Zusammenhang beschäftigt. Die Ergebnisse werden mit Fertigstellung des Konzeptes im Herbst 2013 erwartet, so dass in der Fortschreibung 2014 hierzu berichtet werden kann.

<b>Freudenthalstraße Grunderneuerung</b>		<b>S.05.101</b>						
Sanierungsziele:	Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume Erhöhung der Verkehrssicherheit zum Schutz der schwächeren Verkehrsteilnehmer							
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Grunderneuerung der Freudenthalstraße erstreckt sich von der Gemeindeholzstraße bis zur Hogrefestraße und wird in drei Bauabschnitten durchgeführt. Die Fahrbahn wird auf 5,5 m reduziert und bituminös befestigt. Die Knotenpunkte werden zur Verkehrsberuhigung und zur besseren Überquerbarkeit aufgepflastert. Die Nebenanlagen gliedern sich zu beiden Seiten der Fahrbahn in 2,0 m Längsparken und 2,3 bis 2,9 m breite Gehwege. Die Parkflächen werden mit dem Natursteinpflaster der bisherigen Fahrbahn befestigt.</p> <p>Vor der Kindertagesstätte wird die Fahrbahn aufgepflastert und auf 3,5 m Breite eingengt. Die Bordsteine werden hierfür beidseits um 1 m in die Fahrbahn hineingezogen, wodurch sich die Sichtbeziehung zwischen Kind und Fahrzeug deutlich verbessert. Soweit möglich sollen auf beiden Seiten der Fahrbahn zusätzliche Bäume gepflanzt werden.</p>							
Projektziel:	Grunderneuerung der Straße, Verkehrsberuhigung							
Zielgruppe:	Anwohnerinnen und Anwohner							
Laufzeit (Beginn/Ende)	1. Bauabschnitt 2008; 2. Bauabschnitt 2009/2010; 3. Bauabschnitt 2012/2013							
Träger:	LHH Fachbereich Tiefbau							
Kooperationspartner:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung							
Kosten und Finanzierung:	<p>Gesamtkosten voraussichtlich 1.000.000 €,</p> <table border="0"> <tr> <td>1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)</td> <td>289.986,82 € (2008)</td> </tr> <tr> <td>2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)</td> <td>310.850,49 € (2009)</td> </tr> <tr> <td>3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)</td> <td>375.000,00 € (2012)</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> ca. 50 % Städtebauförderung ca. 50 % LHH</p>		1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	289.986,82 € (2008)	2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	310.850,49 € (2009)	3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	375.000,00 € (2012)
1. Bauabschnitt (Gemeindeholzstraße bis Weizenfeldstraße)	289.986,82 € (2008)							
2. Bauabschnitt (Weizenfeldstraße bis Ithstraße)	310.850,49 € (2009)							
3. Bauabschnitt (Ithstraße bis Hogrefestraße)	375.000,00 € (2012)							
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<p>1. Bauabschnitt abgeschlossen</p> <p>2. Bauabschnitt abgeschlossen</p> <p>3. Bauabschnitt: Baubeginn im Frühjahr 2012 erfolgt, Fertigstellung vorauss. Ende 2013</p>							
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grunderneuerung der Straße</li> <li>- Verkehrsberuhigung</li> <li>- Verkehrssicherheit</li> </ul>							



<b>Hochbahnsteige</b>		<b>S.05.201</b>
Sanierungsziele:	Barrierefreie und sichere Ausgestaltung von Haltestellen des öffentlichen Personennahverkehrs Verbesserte Gestaltung der öffentlichen Straßen und Verkehrsräume	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Nahverkehrsplan 2008 der Region Hannover sieht für das Jahr 2013 den barrierefreien Ausbau der Haltestellen Hogrefe- und Weizenfeldstraße vor. Beide Haltestellen erschließen das Sanierungsgebiet Stöcken, die Haltestelle Weizenfeldstraße liegt direkt am Stadtteilzentrum Stöckener Markt. In einer Arbeitsgruppe aus LHH, infra, TransTecBau, üstra und Region Hannover werden Rahmenvorgaben und Varianten für die Ausbauplanung der Hochbahnsteige diskutiert, die in eine Machbarkeitsstudie überführt werden. Diese ist Grundlage für das förmliche Genehmigungsverfahren und schließlich auch für den Ausbau der Bahnsteige in 2013.	
Projektziel:	In der Arbeitsgruppe werden frühzeitig alle städtebaulichen, verkehrlichen und wirtschaftlichen Belange in die Planung eingebracht. Die Hochbahnsteige sollen sich sowohl funktional als auch baulich optimal in ihr Umfeld einfügen. Ziel ist, beide Haltestellen Ende 2013 als barrierefreie Hochbahnsteige in Betrieb zu nehmen.	
Zielgruppe:	Alle Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet und darüber hinaus	
Laufzeit (Beginn/Ende)	September 2010 – Ende 2013	
Träger:	TransTecBau	
Kooperationspartner:	LHH, infra, üstra und Region Hannover	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Planungskosten            300.000,- € in 2010/2011, 300.000,- € in 2012 Baukosten                    ca. 4,4 Mio. € (bis zu 75% durch das Land) <u>Finanzierung:</u> aus Mitteln der Region Hannover / Landesfördermittel (keine Städtebaufördermittel)	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Sep. 2010      Startgespräch Planungsbeginn Herbst 2010   Erstellung von Planungsvarianten März 2011     Festlegung der Vorzugsvarianten Mai 2011      Antrag zur Programmaufnahme für Landesfördermittel Frühjahr 2011 Beteiligung der politischen Gremien von LHH und Region Ende 2012     Beschlussfassung politische Gremien 19.12.2012    Planfeststellungsbeschluss Haltestelle Weizenfeldstr. 14.01.2013    Planfeststellungsbeschluss Haltestelle Hogrefestr. Frühjahr 2013 vorbereitende Maßnahmen, Baubeginn Dez. 2013     Vorgesehene Inbetriebnahme	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Planfeststellungsbeschlüsse für beide Hochbahnsteige liegen vor. Die Detailplanungen für die genaue Ausgestaltung der Anlagen sowie die Baustelleneinrichtung und die Bauabläufe werden z.Zt. bearbeitet und abgestimmt.	

## 6. FREIRAUM, GRÜNFLÄCHEN UND WOHNUMFELD

### Sanierungsziele

- Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
- Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes
- Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils
- Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten
- Ausbau und Aufwertung von Wegeverbindungen
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes

Im Rahmen der Sanierung wurde das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf“ (S.06.201) erarbeitet, das eine abgestimmte Planung für alle Freiflächen im Sanierungsgebiet beinhaltet. Der Rat der Stadt Hannover hat das Freiraumentwicklungskonzept im November 2011 beschlossen.

Das Konzept zeigt Möglichkeiten für eine Aufwertung von Freiflächen auf und berücksichtigt die Belange und Anforderungen verschiedener Nutzergruppen. Dabei wurden mögliche Nutzungskonflikte ermittelt sowie Lösungsansätze entwickelt und schließlich 16 Maßnahmen erarbeitet. Beim Planungsprozess wurden Bewohnerinnen und Bewohner intensiv beteiligt.

Das Freiraumentwicklungskonzept ist in Kategorien nach Prioritäten aufgeteilt. Zu der Kategorie I gehören die im Folgenden benannten fünf Maßnahmen, die zeitnah umgesetzt werden.

Bereits im Jahr 2011 wurden erste kleinere Bausteine der Maßnahmen „Neue Orte zum Verweilen“ (S.06.104) und „Grüne Oasen“ (S.06.103) aus dem Freiraumentwicklungskonzept umgesetzt. So entstanden Sitzgelegenheiten im Straßenraum und unter Beteiligung von Kindern wurden Pflanzbeete neu gestaltet, um die Aufenthaltsqualität zu verbessern. An weiteren Projekten zu diesen beiden Maßnahmen wird gearbeitet.

In dem Projekt „Spielort in Bewegung“ (S.06.102) wird die Erneuerung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof umgesetzt. Im August 2011 fand eine mehrtägige Kinderbeteiligung statt, deren Ergebnisse in die Planungen eingeflossen sind. Die Umgestaltung des Spielplatzes soll im Oktober 2013 abgeschlossen sein. Vor Abschluss der Maßnahme soll bei einer weiteren Kinderbeteiligung der Zugangsbereich gestaltet werden.

Das Projekt „Park im Wald“ (S.06.105) soll den Bereich des Gemeindeholzes als Naherholungsraum aufwerten. Für die Anlage eines Bewegungsparks im Bereich des Schützenplatzes Stöcken werden Gerätschaften aufgestellt, die für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung gedacht sind. Bei der Auswahl von zwölf Spielgeräten wurden in einem Beteiligungsprojekt die Elemente Beweglichkeit, Koordination, Kräftigung und Mobilisation zugrunde gelegt und sorgsam aufeinander abgestimmt, damit der Benutzer ein abgerundetes Bewegungsprogramm durchführen kann. In einem Workshop mit den Bewohnerinnen und Bewohner soll ein Logo für den Bewegungspark entwickelt werden. Um den Parcours bequem und sicher aus dem Wohnquartier erreichen zu können, wird gleichzeitig die Wegeverbindung zwischen Obentrautstraße und Gemeindeholzstraße als Fußweg ausgebaut. Die Maßnahmen werden im Oktober 2013 abgeschlossen sein.



*Gemeindeholz Stöcken  
- Teilfläche Schützenplatz*

## **FREIRAUM, GRÜNFLÄCHE UND WOHNUMFELD**

Je nach Verfügbarkeit von weiteren Sanierungsmitteln können in den kommenden Jahren auch Maßnahmen der Kategorie II und III umgesetzt werden. Eine Übersicht zu den erarbeiteten Maßnahmen und Prioritäten ist als Anlage in Form eines Rahmenplans beigefügt.

<b>Freiraumentwicklungskonzept</b>		<b>S.06.101</b>
Sanierungsziele:	Erweiterung des Angebots an öffentlichen Grünflächen, insbesondere Spielflächen Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Nutzbarkeit und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil Bedarfsgerechte und zielgruppenspezifische Gestaltung des Wohnumfeldes Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils Verbesserung des Zugangs zu den unmittelbar angrenzenden Naherholungsgebieten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die Lage des Sanierungsgebietes, unmittelbar angrenzend an die nördlichen Leineauen sowie die grünen Ressourcen Gemeindeholz und Stadtfriedhof, stehen im diametralen Gegensatz zur mangelhaften Versorgung mit nutzbaren bzw. hochwertigen öffentlichen Grün- und Platzflächen im Inneren des Stadtteils. Dies ist der Anlass dafür, dass die LHH ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept zur Aufwertung und Erschließung sowie zur zielgruppenspezifischen Gestaltung der Freiräume im Sanierungsgebiet Stöcken erstellen möchte. Dabei sind die aktive Beteiligung der Einwohnerinnen und Einwohner sowie eine enge Abstimmung mit lokalen Akteuren von erheblicher Bedeutung. Das Konzept soll basierend auf einer Analyse der heutigen Stärken und Schwächen erarbeitet werden und Entwicklungspotenziale sowohl in Form eines Rahmenplans aufzeigen als auch in konkreten Maßnahmenbausteinen beschreiben.	
Projektziel:	Das Konzept soll den Handlungsrahmen für die Qualifizierung der Grün- und Freiflächen Stöckens definieren und damit einen wesentlichen Bestandteil des städtebaulichen Rahmenplanes ausmachen.	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	März 2010 – April 2011 Umsetzung des Konzepts ab Herbst 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün, Büro für Freiraumplanung Christine Früh	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erarbeitung des Gutachtens (2010/2011) <span style="float: right;">58.000 €</span>  Kosten und Finanzierung der einzelnen Maßnahmen sind den jeweiligen Projektbögen zu entnehmen.  <u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung	

# FREIRAUM, GRÜNFLÄCHE UND WOHNUMFELD

<p>Stand des Verfahrens / Ergebnisse:</p>	<p>Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ liegt vor. Das Konzept wurde im November 2011 vom Rat der Landeshauptstadt Hannover beschlossen.</p> <p>Zurzeit werden folgende Maßnahmen umgesetzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spielort in Bewegung (Spielplatz Parlweg/Lauckerthof) (siehe Projektbogen S.06.102)</li> <li>- Grüne Oasen (Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum) – Baustein (siehe Projektbogen S.06.103)</li> <li>- Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte) (siehe Projektbogen S.06.104)</li> <li>- Park im Wald (Grünzug Gemeindeholz) (siehe Projektbogen S.06.105)</li> </ul>
<p>Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Freiraumentwicklungskonzept „Stöcken blüht auf!“ von den politischen Gremien beschlossen (erreicht)</li> <li>- Die 16 Maßnahmen aus dem Konzept werden umgesetzt (angestrebt)</li> <li>- Umsetzung der Maßnahme Spielort in Bewegung (erreicht)</li> <li>- Umsetzung der Maßnahme Park im Wald (erreicht)</li> </ul>

**Spielort in Bewegung  
(Spielplatz Parlweg/Lauckerthof) S.06.102**

Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil
-----------------	--

Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Umgestaltung des Spielplatzes Parlweg/Lauckerthof (Spielort in Bewegung) ist eine der ersten Maßnahmen aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101) die umgesetzt werden soll.</p> <p>Der Spielplatz bedarf einer dringenden Erneuerung. Die meisten alten Geräte mussten aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Die derzeitige Ausstattung entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Nach der Umgestaltung soll der Spielplatz ein attraktiver Treff-/Spielpunkt für Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil sein.</p> <p>Im Rahmen einer mehrtägigen Kinderbeteiligung werden die Interessen und Wünsche der Kinder aus dem Quartier für den Spielplatz erarbeitet. Die Ergebnisse der Kinderbeteiligung, die Empfehlungen aus dem FEK und der inklusive Gedanke sollen bei der Planung des Spielplatzes berücksichtigt werden.</p> <p>Bei der Umsetzung der Planung (Spielplatzbau) ist eine weitere Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in einem praktischen Beteiligungsprojekt unter fachgerechter Anleitung vorgesehen. Die Einbeziehung der Nutzerinnen und Nutzer in der Bauphase soll die Identifikation mit dem Ort und die Verantwortung im Stadtteil für die Erhaltung bzw. einen pfleglichen Umgang stärken.</p>
--------------------------------------	--

Projektziel:	Attraktiver Spielplatz für Kinder aus dem Stadtteil Beteiligung der Kinder bei der Planung und Umsetzung
--------------	---

Zielgruppe:	Kinder aus dem Stadtteil
-------------	--------------------------

Laufzeit (Beginn/Ende)	August 2011 bis voraussichtlich Oktober 2013 (Fertigstellung)
---------------------------	---

Träger:	LHH - Sachgebiet Stadterneuerung, LHH - Fachbereich Umwelt und Stadtgrün
---------	--

Kooperationspartner:	Büro Drecker Hannover, JANUN e.V.
----------------------	-----------------------------------

Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten:</u> Erneuerung Spielplatz Parlweg/Lauckerthof <span style="float: right;">238.000,- €</span>
	<u>Finanzierung:</u> Mittel der Städtebauförderung

Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Kinderbeteiligung wurde im August 2011 durchgeführt. Den Kindern wurde die aus ihren Wünschen entwickelte Planung vorgestellt. (Dezember 2011), die auf große Zustimmung stieß. Als praktisches Beteiligungsprojekt ist die Gestaltung einer Mauer vorgesehen. Die politischen Gremien haben dem Entwurf zugestimmt. Die Bauzeit des Spielplatzes ist für Sommer 2013 vorgesehen.
------------------------------------	---

## FREIRAUM, GRÜNFLÄCHE UND WOHNUMFELD

Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Kinder wurden bei der Planungsphase kindgerecht beteiligt (erreicht)</li><li>▪ Wünsche und Ideen aus der Kinderbeteiligung konnten umgesetzt werden (erreicht)</li><li>▪ Beteiligung der Kinder bei der Bauphase im Rahmen eines praktischen Beteiligungsprojekts (angestrebt)</li><li>▪ der neugestaltete Spielplatz wird von den Kindern und Jugendlichen des Quartiers angenommen (angestrebt)</li></ul>
--	---



<b>Grüne Oasen</b>		<b>S.06.103</b>
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Grüne Oasen (Begrünung und Baumpflanzungen im Straßenraum) ist eine Maßnahme aus dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Die Qualität der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet ist nicht nur hinsichtlich des Zustands oder der Nutzbarkeit, sondern auch in Bezug auf die Gestaltung und Versorgung mit Bäumen und Grünflächen sehr unterschiedlich. Es gibt Straßen und Plätze mit wertvollem Baumbestand, aber auch Straßen und Plätze, deren Oberflächen gänzlich versiegelt sind und die keinerlei raumbildendes Grün aufweisen. Das Projekt Grüne Oasen sieht Baumpflanzungen und das Anlagen/Aufwerten von Grünflächen in Straßenräumen und auf Plätzen vor.</p>	
Projektziel:	Aufwertung der Straßenräume und Plätze im Sanierungsgebiet Steigerung der Aufenthaltsqualität	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab März 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Büro Freiraumplanung Christine Früh	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten (März 2011 bis Dezember 2012)</u></p> <p>Neuanlage und Pflanzarbeiten von zwei Pflanzbeeten <span style="float: right;">6.082,36 €</span></p> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der Städtebauförderung</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Als Startprojekt des Freiraumentwicklungskonzepts Stöcken wurden zusammen mit Kindern und BewohnerInnen auf Anregung aus dem Stadtteil zwei Pflanzbeete im Straßenraum neu angelegt (abgeschlossen).</li> <li>▪ An der Umsetzung weiterer Maßnahmen aus dem Projekt Grüne Oasen wird gearbeitet.</li> </ul>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufwertung von Straßen und Plätze durch Baumpflanzungen (erreicht)</li> <li>▪ Verbesserung der Aufenthaltsqualität von Straßen und Plätzen durch Entsiegelung von Flächen und Anlegung/Aufwertung von Grünflächen (angestrebt)</li> </ul>	

<b>Neue Orte zum Verweilen</b>		<b>S.06.104</b>
Sanierungsziel:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen (Verweilpunkte, Wegenetze und Spielpunkte gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Im Sanierungsgebiet herrscht ein Mangel an Verweilmöglichkeiten. Beispielsweise fehlen Bänke an Bushaltestellen, Treffpunkte für Jugendliche, Sitzmöglichkeiten an wichtigen Wegeverbindungen und schöne Ecken im Stadtteil.</p> <p>Mit dem Konzept der Verweilpunkte soll dieser Mangel behoben werden. Ein Netz von besonders gestalteten kleinen Aufenthaltsorten soll sich über das Sanierungsgebiet erstrecken. Die Standorte wurden von BewohnerInnen verortet und nach Prioritäten im Hinblick auf die Umsetzung kategorisiert. Die Ausgestaltung der Verweilpunkte kann unterschiedlich sein, angestrebt wird jedoch ein Konzept mit Wiedererkennungswert als „Stöckener Verweilpunkte“.</p>	
Projektziel:	Schaffung eines Netzes von Verweilpunkten im Sanierungsgebiet	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab Sommer 2011 fortlaufend	
Träger:	LHH, Stadterneuerung	
Kooperationspartner:	Gesellschaft für Bauen und Wohnen mbH (GBH), Wohnungsgenossenschaft Herrenhausen e. G. (WGH), Fachbereich Senioren	
Kosten und Finanzierung:	<p>Die Kosten für die entstandenen Verweilpunkte in 2011 und 2012 wurden von den Wohnungsunternehmen finanziert.</p> <p>Die Maßnahme Neue Orte zum Verweilen soll schrittweise durchgeführt werden. Die ermittelten Kosten aus dem FEK für den ersten Baustein wurden auf 30.000 € geschätzt, die voraussichtlich aus Mitteln der Städtebauförderung bereitgestellt werden.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die WGH hat neben ihrem Servicebüro im Onnengaweg eine Sitzbank für den Stadtteil aufgestellt (2011).</li> <li>▪ Im Rahmen der Modernisierung der GBH-Bestände in der Weizenfeldstraße wurden in den Vorgärten Sitzgelegenheiten geschaffen, die auch BewohnerInnen aus dem Stadtteil zur Verfügung stehen (2011).</li> <li>▪ Die GBH baute einen weiteren Verweilpunkt im Bereich des Außengeländes des Seniorenprojektes in der Moorhoffstraße (2012).</li> <li>▪ An der Umsetzung weiterer Verweilpunkte aus dem FEK wird derzeit gearbeitet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise.</li> </ul>	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umsetzung der Verweilpunkte an den aus dem FEK benannten Standorten,</li> <li>▪ Entwicklung eines Konzeptes für „Stöckener Verweilpunkte“,</li> <li>▪ die Verweilpunkte werden von den BewohnerInnen genutzt.</li> </ul>	

<b>Park im Wald</b>		<b>S.06.105</b>				
Sanierungsziele:	Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Gestaltung von Freiflächen im Stadtteil Bereitstellung und Öffnung von Freiflächen für BewohnerInnen des Stadtteils					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Maßnahme Park im Wald (Grünzug Gemeindeholz) gehört zu dem Freiraumentwicklungskonzept (FEK) „Stöcken blüht auf!“ (siehe Projektbogen Freiraumentwicklungskonzept S.06.101).</p> <p>Im FEK wurde herausgearbeitet, dass BewohnerInnen das Gemeindeholz stärker als Naherholungsraum nutzen/erleben wollen und sich entsprechende Angebote in dem Gebiet wünschen. Mit dem Projekt Park im Wald sollen neue Nutzungsangebote im Gemeindeholz integriert werden, ohne dabei großflächig die ökologische Qualität des Gemeindeholzes zu beeinträchtigen. Zentrale Maßnahme des Projekts ist das Anlegen eines Bewegungsparks im Bereich des Schützenplatzes im Gemeindeholz und die Verbesserung der Wegeverbindungen im Gemeindeholz insbesondere die Verbindung Obentrautstraße/ Gemeindeholzstraße.</p>					
Projektziel:	Aufwertung des Gemeindeholzes als Naherholungsraum					
Zielgruppe:	BewohnerInnen aus dem Stadtteil					
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit Herbst 2011, Bau voraussichtlich November 2013					
Träger:	LHH Fachbereich Planen und Stadterneuerung, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün					
Kooperationspartner:	LHH Fachbereich Tiefbau					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Bewegungspark (Bau-/Planungskosten)</td> <td style="text-align: right;">130.000 €</td> </tr> <tr> <td>Verbindungsweg (Bau-/Planungskosten)</td> <td style="text-align: right;">45.000 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung</u></p> <p>Mittel der Städtebauförderung Mittel aus dem Fachbereich Tiefbau (13.000 €) Mittel des Nieders. Behindertengleichstellungsgesetz (6.3000 €)</p>		Bewegungspark (Bau-/Planungskosten)	130.000 €	Verbindungsweg (Bau-/Planungskosten)	45.000 €
Bewegungspark (Bau-/Planungskosten)	130.000 €					
Verbindungsweg (Bau-/Planungskosten)	45.000 €					
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im November/Dezember 2012 wurden die Planungen auf einer Infoveranstaltung dem Stadtteil bzw. in den politischen Gremien vorgestellt. Der Bau des Bewegungspark und der Verbindung Obentrautstraße/ Gemeindeholzstraße ist für den Sommer 2013 geplant. Die Planungen wurden mit der Beauftragten Menschen mit Behinderung der Stadt Hannover abgestimmt. Im Frühjahr 2013 ist ein Workshop mit BewohnerInnen geplant, in dem ein Logo für den Bewegungspark entworfen werden soll.					
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anlegen eines Bewegungspark im Bereich des Schützenplatzes,</li> <li>▪ Verbesserung der Wegeverbindung Obentrautstraße/Gemeindeholzstraße,</li> <li>▪ Verbesserung der Wegeverbindung im Gemeindeholz zwischen dem Wohnquartier und der neuen Kita am Stöckener Bad,</li> <li>▪ Entwicklung eines Logos für den Bewegungspark unter Beteiligung von BewohnerInnen.</li> </ul>					

<b>Stöckener Markt</b>		<b>S.06.205</b>
Sanierungsziele:	Imagewandel und Stadtortprofilierung Verbesserung der Aufenthaltsqualität des Stöckener Marktplatzes	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Bei schönen Tagen ist der Stöckener Markt Treffpunkt für die Menschen aus dem Stadtteil. Auf den Bänken sitzen Bewohner z.T. in Kleingruppen zusammen und sehen dem Treiben auf dem Platz zu. Seit Mitte 2011 gibt es Veränderungen von einer Kleingruppe, die sich regelmäßig auf dem Markt trifft und dort Alkohol konsumiert. Die Zusammensetzung der Gruppe hat sich verändert und die Anzahl der Personen hat zugenommen (3 bis 10 Personen). Gruppenmitglieder zeigen eine höhere Aggressivität und Lautstärke als zuvor und bisher geltende Regeln werden nicht mehr beachtet. BewohnerInnen und anliegende Unternehmen beschwerten sich über diese Entwicklung.</p> <p>Im Rahmen einer Arbeitsgruppe bestehend aus dem Quartiersmanagement Stöcken, Stadtbezirksmanagement Herrenhausen-Stöcken und der Polizei wurden unterschiedliche Vorgehensweisen und Lösungsansätze diskutiert. Das Karl-Lemmermann-Haus wurde beauftragt die Situation am Stöckener Markt zu untersuchen und Lösungsansätze für die Situation zu entwickeln.</p>	
Projektziel:	Beruhigung der Situation am Stöckener Markt	
Zielgruppe:	BewohnerInnen, die sich auf dem Stöckener Markt aufhalten	
Laufzeit (Beginn/Ende)	November 2011 bis Juni 2012	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperations- partner:	Karl-Lemmermann-Haus – Sozialpädagogisch betreutes Wohnen e.V.	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u> Untersuchung Stöckener Markt                      908,08 €</p> <p><u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<p>In der Zeit vom März bis Mai 2012 wurde der Stöckener Markt durch das Karl-Lemmermann-Haus untersucht. Ergebnis war, dass es erneut zu einer Veränderung der Kleingruppe gekommen ist. Die Gruppe ist kleiner geworden, die genannten Probleme (Aggressivität und Lautstärke) gibt es nahezu nicht mehr – wenngleich der Konsum von Alkohol weiter stattfindet. Die Situation am Stöckener Markt wurde an allen Besuchsterminen als ruhig und unauffällig bewertet. Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.</p>	

## **7. ÖFFENTLICHKEIT, BETEILIGUNG, BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND IMAGE**

### Sanierungsziele

- Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten
- Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten
- Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements
- Verbesserung des Stadtteilimages
- Stärkung und Unterstützung von Kooperationen zwischen den Akteuren im Stadtteil

Zentrales Element des gesamten Sanierungsverfahrens im Programm Soziale Stadt ist die Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie der Akteure des Stadtteils. Die hier aufgeführten Beispiele stellen unterschiedliche Formen der Beteiligung, des bürgerschaftlichen Engagement und der Öffentlichkeitsarbeit dar.

Ein wesentliches Bestandteil der Bürgerbeteiligung ist die Kommission Sanierung Stöcken. Die Kommission besteht neben neun Vertreterinnen und Vertretern des Bezirksrates oder des Rates auch aus neun stimmberechtigten Bürgermitgliedern.

Die Kommission setzt sich mit allen Maßnahmen im Rahmen der Umsetzung des Programms „Soziale Stadt“ auseinander. Zu den Sitzungen der Kommission sind alle Bewohnerinnen und Bewohnern eingeladen und besitzen darüber hinaus ein Rederecht zu allen öffentlichen Tagesordnungspunkten. Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird dadurch die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der politischen Meinungsbildung zu beteiligen. In diesem Beteiligungsprozess können die spezifischen Bedürfnisse der Bevölkerung schon frühzeitig in der Entscheidungsfindung der Kommission berücksichtigt werden.

Im Stadtquartier nehmen die Kommissionsmitglieder - neben der Verwaltung - die Funktion von Ansprechpartnern in allen Fragen der Sanierung für die Bevölkerung wahr. Die öffentlichen Sitzungen finden unregelmäßig sechs bis acht Mal im Jahr statt.

Schon während der Bewerbung Stöckens für das Programm „Soziale Stadt“ wurden Beteiligungsstrukturen im Stadtteil in Form der Vor-Ort-Runde aufgebaut. Aus diesem Netzwerk von Vereinen, Einrichtungen und Institutionen haben sich 2008 vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern herausgebildet (vgl. IHK Teil 1 Kap. 5.3).

Die Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement“ hat im Jahr 2009 erste Ideen zur Imageaufwertung von Stöcken umgesetzt. Anknüpfend an die Kampagne „Schöne Ecken sind in Stöcken“ (Teil der Kampagne „Hannover heißt Zuhause“, 2001) wurde unter diesem Motto ein Fotowettbewerb ausgeschrieben. Eine Ausstellung im Freizeitheim Stöcken zeigte im September 2009 die Fotos von schönen Ecken in Stöcken. Ergebnis des Wettbewerbs ist außerdem eine Postkarte und ein Kalender. Der Kalender wurde in den Folgejahren unter stets wandelndem Motto aufgelegt (S.07.501).

Im November 2008 fand zum ersten Mal die Projektentwicklungswerkstatt Stöckener PoWer im Freizeitheim Stöcken unter Beteiligung der im Stadtteil tätigen Einrichtungen, Institutionen und Akteure statt. Die Veranstaltung gab einen Überblick über die bisherigen Projekte und ließ Raum für neue Projektplanungen. Seit 2010 werden die Projektwerkschauen regelmäßig angeboten (S.07.104).

Seit 2007 wird jährlich der europäische Nachbarschaftstag mit einem Fest „Das Fest der Nachbarn“ (S.07.201) im Quartier gefeiert. Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern wird das Fest vorbereitet und durchgeführt. Ziel des Festes ist es, seine Nachbarn kennen zu lernen und gemeinsam zu feiern.

Im September 2009 erschien die erste Ausgabe der Sanierungszeitung „Leben in Stöcken“ (S.07.303). Die Zeitung informiert Bewohnerinnen und Bewohner über die Entwicklungen der Sanierung und stellt aktuelle Projekte vor. Die Zeitung erscheint zwei Mal jährlich. Herausgeberin ist die LHH; zwei Einwohnerinnen schreiben regelmäßig Artikel über aktuelle Themen, die nach redaktioneller Überarbeitung in der Zeitung erscheinen.

Seit Februar 2010 gibt es für Stöcken unter [www.stoecken.info](http://www.stoecken.info) eine eigene Stadtteilseite im Internet (S.07.301), auf der sich Einrichtungen, Verbände usw. des Stadtteils präsentieren und aktuelle Termine bekannt gegeben werden.

<b>Stöckener PoWer - Projektwerkschau</b>		<b>S.07.104</b>
Sanierungsziel:	Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Für das Programmgebiet Soziale Stadt Stöcken stehen Mittel für soziale Projekte aus dem Jugend- und Sozialdezernat, dem Quartiersfonds und aus Städtebaufördermitteln bereit. Ein Austausch zu und über die Projekte mit den Akteuren und der Stadtteilöffentlichkeit soll mit der Stöckener Projektwerkschau - Stöckener PoWer ermöglicht werden. Das Projekt soll regelmäßig stattfinden.	
Projektziel:	Öffentliche Darstellung von geförderten Projekten Austausch der Projektträger, Akteure und der Stadtteilöffentlichkeit Möglichkeit der Weiterentwicklung von Kooperationen	
Zielgruppe:	Politik, Akteure und BewohnerInnen aus dem Quartier	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Fortlaufend, in der Regel einmal pro Jahr	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Geförderte Projektträger	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten pro Veranstaltung bis 2012:</u> Raummiete, Materialkosten, Verpflegung 200 € <u>Kosten 2013:</u> Ab 2013 findet die Projektwerkschau in den Räumen des Quartiersmanagement Stöcken statt. Materialkosten, Verpflegung 250 € <u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projektwerkschau ist eine Fortführung des Projektes Stöckener Projekt- und Entwicklungswerkstatt – Stöckener PoWer. Die Projektwerkschau hat am 18.11.08, am 25.02.2010, 22.11.2011 und am 26.02.2013 stattgefunden. Die geförderten Projekte präsentieren sich auf dem Markt der Möglichkeiten. Die BesucherInnen erhalten die Gelegenheit, die Projekte hautnah kennen zu lernen und sich über Inhalte der geförderten Projekte und Maßnahmen zu informieren und mit den Projektträgern zu diskutieren. Die Projektträger erhalten die Gelegenheit, Netzwerke zu knüpfen.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Politik, Akteure und Bewohnerinnen und Bewohner informieren sich über die geförderten Projekte Netzwerke und die Entstehung neuer Kooperationen wird gefördert.	
		



## Historischer Spaziergang Stöcken

**S.07.105**

Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Regelmäßig organisiert die AG Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement Stadtteilspaziergänge mit unterschiedlichen Zielsetzungen in Stöcken (siehe Projektbogen Schöne Ecken in Stöcken (S.07.501). Im Rahmen einer Kooperation zwischen dem Bürgerverein Stöcken und der AG wurde ein historischer Spaziergang ausgearbeitet. Es geht um die Entdeckung historischer Zeugnisse anhand ausgewählter Beispiele, die Rückschlüsse auf das vormals dörflich geprägte Leben in Stöcken zulassen. Zum Nachlesen wird eigens eine gleichnamige Broschüre herausgegeben.	
Projektziel:	Sensibilisierung für die Stadtteilhistorie Förderung der Identifikation mit dem Stadtteil	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils, Geschichtsinteressierte	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Sommer 2012	
Träger:	Bürgerverein Stöcken von 1907	
Kooperationspartner:	AG Öffentlichkeit, Beteiligung und bürgerschaftliches Engagement, LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> Broschüre (100 Exemplare, Druck und Bindung)                      500 €  <u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	An dem Stadtteilspaziergang haben insgesamt 27 Personen mit und ohne Vorkenntnis teilgenommen, so dass es zwischendurch zu einem anregenden Austausch gekommen ist. Die ausgewählten Stationen boten einen Einblick in die Agrarsoziologie, also die soziale Schichtung des Dorfes und dessen Aufteilung in unterschiedliche Höfeklassen; dies konnte auf anschauliche Weise vermittelt werden. Die Broschüre wurde erstellt.	

<b>Das Fest der Nachbarn</b>		<b>S.07.201</b>
Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten	
Projekt- Beschreibung / Ausgangslage:	<p>In ganz Europa wird das „Fest der Nachbarn“ an einem festgelegten Termin jährlich gefeiert. Die Nachbarschaft kennen zu lernen ist das einfache Prinzip dieser Veranstaltung, bei der es gilt, Gastlichkeit und Solidarität unter Nachbarn zu fördern. Die BewohnerInnen eines Hauses oder einer Wohngegend werden angeregt, mindestens ein Mal pro Jahr bei einem Essen oder Buffet zusammenzukommen und einander kennen zu lernen. Es geht um die Verbreitung von Solidarität, Freundschaft und Gastfreundlichkeit - Werte, die in keiner Nachbarschaftsbeziehung fehlen dürfen. Alle Angebote und Getränke sind kostenfrei. Speisen vom Buffet können für einen geringen Preis erworben werden.</p> <p>Es gibt ein buntes Programm für große und kleine Nachbarn sowie viele Bewegungsspiele, Musik, Torwandschießen, Malaktion, Postkartenaktion etc. Die Eltern können gemeinsam mit ihren Kinder einen unterhaltsamen Nachmittag verbringen. Das Fest der Nachbarn findet zum fünften Mal in Folge in Stöcken statt.</p>	
Projektziel:	<p>Soziale Bindungen unter Nachbarn entstehen lassen und stärken. Entwicklung von nachbarschaftlicher Solidarität und Verständnis. Förderung eines „besseren Zusammenlebens“ im Alltag im Stadtteil.</p>	
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Ab 2007 findet das Fest jährlich statt.	
Träger:	Quartiersmanagement Stöcken, LHH Fachbereich Soziales	
Kooperations- partner:	Freizeitheim Stöcken, Soziales Netzwerk Stöcken e.V mit dem Leckerhaus und dem Stadteilladen, GBH, AfW-Stöcken, AWO-Hannover, Ev.-luth. Kirchengemeinde Ledeburg-Stöcken, Jugendzentrum „Opa Seemann“, HZE-Team, Gesund in Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2012:</u> 193,76 €</p> <p><u>Kosten 2013:</u> 450,00 € (Planung)</p> <p><u>Finanzierung:</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Vorbereitungen für 2013 laufen. Erste Abstimmungstreffen haben stattgefunden. Das Fest der Nachbarn wird am 31.05.2013 auf der Rasenfläche am Stadteilladen in der Ithstraße stattfinden.	
Zielerreichung, Erfolgsindi- katoren Angestrebt / Erreicht	Das Fest wird von den Bewohnerinnen und Bewohnern angenommen. Das Veranstaltungsteam setzt sich aus verschiedenen Einrichtungen und Personen des Quartiers zusammen. Das Fest findet jährlich statt. Der Veranstaltungstermin wird von dem Organisationsbüro in Paris festgelegt und findet immer Ende Mai oder Anfang Juni des jeweiligen Jahres statt.	

<b>Baumscheiben</b>		<b>S.07.204</b>
Sanierungsziel:	Aktivierung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Mitwirkung bei Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Im Rahmen der Sanierung wurde die Freudenthalstraße erneuert. Entlang der Straße wurden neue Bäume gepflanzt. Die Kinder der AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße haben 2008 die Patenschaft für vier Bäume übernommen und sich somit für „ihre“ Straße und „ihr“ Quartier engagiert (siehe PB S.07.202 Baumpatenschaften Freudenthalstraße IHK 2010). Die „Kleinen Strolche“ wollen die Baumscheibe ihres Baumes umgestalten und verschönern.	
Projektziel:	Übernahme von Verantwortung	
Zielgruppe:	Kinder der Kindertagesstätte	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2012	
Träger:	AWO-Kindertagesstätte Freudenthalstraße	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u> Erde, Pflanzen, Saatgut, Hölzer für Baumeinfassung <span style="float: right;">150 €</span></p> <p><u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder haben unter Anleitung die Baumscheibe gestaltet</li> <li>• Positives Feedback zu der Aktion hat die Kindertagesstätte bestärkt auch die weiteren Baumscheiben entsprechend zu gestalten</li> <li>• Kinder lernen die Natur und Umwelt kennen</li> </ul>	

<b>Stöckener Internetseite</b>		<b>S.07.301</b>																		
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																			
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Stadtteil Stöcken hatte bislang keine eigene Internetseite. Im Rahmen der sozialen Stadt soll eine eigene Seite für den Stadtteil entwickelt werden, um z. B. den direkten Informationsfluss für BewohnerInnen und Einrichtungen zu ermöglichen und zu erleichtern. Eine Projektgruppe, die aus BewohnerInnen und VertreterInnen aus Einrichtungen besteht, hat zusammen mit einer Fachkraft das Konzept für die Seite entwickelt. Für die Erstellung und Betreuung wurde ein Content-Management-System (CMS) eingeführt. Eine Redaktionsgruppe wird darin geschult, um langfristig auch die Verantwortung für die zeitnahe Aktualisierung der Seiten zu gewährleisten.																			
Projektziel:	Erstellung einer Internetseite für Stöcken als Informationsplattform für BewohnerInnen und Bewohner																			
Zielgruppe:	BewohnerInnen des Stadtteils, Einrichtungen																			
Laufzeit (Beginn/Ende)	seit 17.06.2009 fortlaufend																			
Träger:	Verein für soziokulturelle Stadtteilarbeit																			
Kooperationspartner:	LHH, Quartiersmanagement Stöcken BewohnerInnen und Einrichtungen aus Stöcken																			
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009-2012:</u></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2009</td> <td style="text-align: right;">2.510,70 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2010</td> <td style="text-align: right;">2.130,86 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2011</td> <td style="text-align: right;">536,40 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2012 (Domaingebühren/ Datenpflege)</td> <td style="text-align: right;">696,15 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>2009</td> <td>Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)</td> </tr> <tr> <td>2011</td> <td>Quartiersfonds Stöcken (536,40 €)</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>Quartiersfonds Stöcken (696,15 €)</td> </tr> </table>		Projektgesamtkosten 2009	2.510,70 €	Projektgesamtkosten 2010	2.130,86 €	Projektgesamtkosten 2011	536,40 €	Projektgesamtkosten 2012 (Domaingebühren/ Datenpflege)	696,15 €	2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)		Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)	2010	Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)	2011	Quartiersfonds Stöcken (536,40 €)	2012	Quartiersfonds Stöcken (696,15 €)
Projektgesamtkosten 2009	2.510,70 €																			
Projektgesamtkosten 2010	2.130,86 €																			
Projektgesamtkosten 2011	536,40 €																			
Projektgesamtkosten 2012 (Domaingebühren/ Datenpflege)	696,15 €																			
2009	Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) (2.332,20 €)																			
	Quartiersfonds Stöcken (178,50 €)																			
2010	Quartiersfonds Stöcken (2.130,86 €)																			
2011	Quartiersfonds Stöcken (536,40 €)																			
2012	Quartiersfonds Stöcken (696,15 €)																			
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Stadtteilseite wurde unter der Adresse <a href="http://www.stoecken.info">www.stoecken.info</a> am 15.02.2010 frei geschaltet. Immer mehr Akteure aus dem Stadtteil beteiligen sich daran, die Seite mit Inhalten zu füllen.																			
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>- BewohnerInnen und Bewohner beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite (erreicht)</li> <li>- Einrichtungen beteiligen sich an der Erstellung der Internetseite (erreicht)</li> <li>- BewohnerInnen und Bewohner nutzen die Möglichkeit, sich im Bereich der selbstständigen Datenpflege von Internetauftritten fortzubilden (erreicht)</li> <li>- die Internetseite ist eingerichtet und wird regelmäßig aktualisiert (erreicht)</li> </ul>																			

<b>Sanierungszeitung Stöcken</b>		<b>S.07.303</b>																				
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit																					
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Sanierungszeitung erscheint zwei Mal im Jahr und soll die Bewohnerinnen und Bewohner über den Verlauf der Sanierung im Quartier informieren. Themen der Zeitung sind neben Berichten über die aktuellen Projekte und Maßnahmen der Sanierung auch Informationen über Einrichtungen und Bekanntgabe von Terminen aus dem Stadtteil.</p> <p>Die Sanierungszeitung erscheint in einer Auflage von 5.000 Stück und wird an alle Haushalte im Sanierungsgebiet sowie die angrenzenden Haushalte kostenlos verteilt. Zusätzlich liegt die Zeitung in Einrichtungen im Stadtteil aus.</p> <p>Für Bewohnerinnen und Bewohner besteht außerdem das kostenlose Angebot seitens der Redaktion, im Rahmen einer Arbeitsgruppe sowohl theoretische Grundlagen der Zeitungsgestaltung zu erlernen als auch erste Erfahrungen in der Praxis zusammenfassen.</p>																					
Projektziel:	Die Sanierungszeitung dient dazu, Bewohnerinnen und Bewohner über aktuelle Projekte und Maßnahmen der Sanierung zu informieren und so Grundlagen für eine Beteiligung zu schaffen.																					
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner im Sanierungsgebiet																					
Laufzeit (Beginn/Ende)	Seit 2. Halbjahr 2008 bis zum Ende der Sanierung																					
Träger:	LHH, Stadterneuerung, Quartiersmanagement Stöcken																					
Kooperationspartner:	freier Redakteur																					
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten 2009-2012:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)</td> <td style="text-align: right;">5.965,47 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)</td> <td style="text-align: right;">10.690,60 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)</td> <td style="text-align: right;">10.548,50 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2012 (6./7. Ausgabe)</td> <td style="text-align: right;">11.382,25 €</td> </tr> <tr> <td>Projektgesamtkosten 2013 (8./9. Ausgabe, geplant)</td> <td style="text-align: right;">11.400,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u></p> <table border="0"> <tr> <td>2009</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> <tr> <td>2010</td> <td>Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)</td> </tr> <tr> <td>2011</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> <tr> <td>2012</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> <tr> <td>2013</td> <td>Mittel der Städtebauförderung</td> </tr> </table>		Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)	5.965,47 €	Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)	10.690,60 €	Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)	10.548,50 €	Projektgesamtkosten 2012 (6./7. Ausgabe)	11.382,25 €	Projektgesamtkosten 2013 (8./9. Ausgabe, geplant)	11.400,00 €	2009	Mittel der Städtebauförderung	2010	Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)	2011	Mittel der Städtebauförderung	2012	Mittel der Städtebauförderung	2013	Mittel der Städtebauförderung
Projektgesamtkosten 2009 (1. Ausgabe)	5.965,47 €																					
Projektgesamtkosten 2010 (2./3. Ausgabe)	10.690,60 €																					
Projektgesamtkosten 2011 (4./5. Ausgabe)	10.548,50 €																					
Projektgesamtkosten 2012 (6./7. Ausgabe)	11.382,25 €																					
Projektgesamtkosten 2013 (8./9. Ausgabe, geplant)	11.400,00 €																					
2009	Mittel der Städtebauförderung																					
2010	Mittel der Städtebauförderung (10.631,10 €) Quartiersfonds Stöcken (59,50 €)																					
2011	Mittel der Städtebauförderung																					
2012	Mittel der Städtebauförderung																					
2013	Mittel der Städtebauförderung																					
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Bisher sind sieben Ausgaben der Sanierungszeitung erschienen. Die 8. Ausgabe ist für den Sommer und die 9. Ausgabe für November 2013 geplant. Artikel von TeilnehmerInnen der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung wurden in der Zeitung veröffentlicht.																					

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>- Zwei Ausgaben der Sanierungszeitung pro Jahr (erreicht)</li><li>- Informieren von Bewohnerinnen und Bewohnern über Projekte und Maßnahmen im Stadtteil (erreicht)</li><li>- Teilnahme von Bewohnerinnen und Bewohnern an der Arbeitsgruppe Sanierungszeitung (erreicht)</li><li>- Veröffentlichung von Artikeln der AG Teilnehmer in der Sanierungszeitung (erreicht)</li></ul>
--	---

<b>Archiv Schützenverein</b>		<b>S.07.305</b>
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Der Schützenverein Stöcken hat eine lange Tradition im Stadtteil. Im Laufe der Vereinsgeschichte haben sich viele Fotoalben, Ordner und Schriftstücke angesammelt, die der Verein komplett aufbewahren möchte. Während der Renovierung des Schützenhauses im Jahr 2012 wurde hierfür der ehemalige Barraum als Archiv-/Lagerraum umgebaut. Eine geeignete Archivmöblierung gab es bisher nicht.	
Projektziel:	Anlage eines Archivs mit entsprechendem Mobiliar	
Zielgruppe:	Historisch Interessierte aus dem Stadtteil und Stadtbezirk	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Herbst 2012	
Träger:	Schützenverein Stöcken von 1898 e.V.	
Kooperationspartner:	LHH Quartiersmanagement Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten</u> Ausstattung Archivraum (Schränke, Regale) 1.000 €</p> <p><u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Archivraum wurde eingerichtet und Fotoalben, Ordner und Schriftstücke archiviert.	

<b>Filmkreis Stöcken</b>		<b>S.07.306</b>
Sanierungsziel:	Projekt- und zielgruppenspezifische sowie allgemeine Öffentlichkeitsarbeit	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	Die TeilnehmerInnen des Film- und Videokreises Stöcken treffen sich seit 1979 und filmen Veranstaltungen im Stadtteil z.B. das Fest der Nachbarn oder das Stadtteilfest und erstellen kostenlos Filme dazu. Bei den regelmäßigen Treffen im Freizeitheim Stöcken werden neue Projekt geplant und das aufgenommene Material bearbeitet.	
Projektziel:	Dokumentation von Ereignissen im Stadtteil und Stadtbezirk	
Zielgruppe:	TeilnehmerInnen des Film- und Videokreises	
Laufzeit (Beginn/Ende)	Der Filmkreis besteht seit 1979. Förderung im Jahr 2012	
Träger:	Film- und Videokreis Stöcken	
Kooperationspartner:	Institutionen, Vereine und Einrichtungen des Stadtteils Stöcken und des Stadtbezirks Herrenhausen-Stöcken, LHH Quartiersmanagement	
Kosten und Finanzierung:	<u>Kosten</u> Monitor                      300 €  <u>Finanzierung</u> Quartiersfonds Stöcken	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Abgeschlossen	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Der Filmkreis filmt Ereignisse wie Stadtteilfest, das Fest der Nachbarn im Stadtteil, 10 Jahre Stadtteil-Schulverbund, 10 Jahre Leckerhaus oder die Communauteen.	



**Schöne Ecken sind in Stöcken** **S.07.501**

Sanierungsziel:	Verbesserung des Stadtteilimages											
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	In Anlehnung an die 2001 durchgeführte Kampagne „Hannover heißt zu Hause“ mit dem Motto für den Stadtteil Stöcken „Schöne Ecken sind in Stöcken“ werden in der Arbeitsgruppe „Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement“ unterschiedlichste Projekte zur Verbesserung des Stadtteilimages entwickelt und durchgeführt.											
Projektziel:	Verbesserung des Stadtteilimages durch Einzelprojekte und Aktionen wie z. B. Fotowettbewerb, Erstellung einer Postkarte von Stöcken, Stöckener Kalender seit 2010, Jubiläumsfest des Stadtteilbrunnens, Stadtteilspaziergänge.											
Zielgruppe:	Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils											
Laufzeit (Beginn/Ende)	fortlaufend											
Träger:	Arbeitsgruppe Öffentlichkeit, Beteiligung und Bürgerschaftliches Engagement											
Kooperationspartner:	Quartiersmanagement Stöcken, Freizeithaus Stöcken, Kommunaler Sozialdienst, Vor-Ort-Runde Stöcken											
Kosten und Finanzierung:	<p><u>Kosten:</u></p> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 70%;">2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender</td> <td style="text-align: right;">2.136,24 €</td> </tr> <tr> <td>2010 für Layout, Druck Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.010,00 €</td> </tr> <tr> <td>2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>2012 für Stadtteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> <tr> <td>2013 für Stadtteilspaziergänge, Kalender</td> <td style="text-align: right;">1.500,00 €</td> </tr> </table> <p><u>Finanzierung:</u> Mittel Jugend- und Sozialdezernat (Soziale Stadt) Quartiersfonds Stöcken</p>		2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €	2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €	2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	2012 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €	2013 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €
2009 für Fotowettbewerb, Postkarten, Kalender	2.136,24 €											
2010 für Layout, Druck Kalender	1.010,00 €											
2011 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €											
2012 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €											
2013 für Stadtteilspaziergänge, Kalender	1.500,00 €											
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Die Projekte für 2013 sind in Planung.											
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	Die Vorbereitungen der bis zu fünf Stadtteilspaziergänge, bzw. Exkursionen sind in Planung.											

<b>Quartiersfonds Stöcken</b>		<b>S.07.601</b>
Sanierungsziel:	Förderung des ehrenamtlichen Engagements	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Stadt Hannover stellt im Rahmen des Programms Soziale Stadt für das Sanierungsgebiet Stöcken einen Quartiersfonds zur Verfügung. Die Mittel des Quartiersfonds sollen dem Stadtteil zugute kommen. Kleinere Projekte und Maßnahmen sollen unterstützt werden, die das Zusammenleben im Stadtteil durch Stärkung demokratischer Teilhabe, Selbsthilfe oder Selbstorganisation fördern. Die Projekte sollen möglichst niedrigschwellig sein, BewohnerInnen sollen nicht durch räumliche, sprachliche, kulturelle, finanzielle oder inhaltliche Barrieren an einer Teilnahme gehindert werden.</p> <p>Der Quartiersfonds soll ermöglichen neue Ideen zu realisieren und dient nicht der Regelfinanzierung von Projekten und Maßnahmen. Gefördert werden Sach- und Personalkosten (Honorare); Voll- und Teilfinanzierungen sind möglich. Anträge werden an das Quartiersmanagement Stöcken gestellt.</p>	
Projektziel:	<p>Förderung des ehrenamtlichen Engagements</p> <p>Förderung von kleinen Projekten und Maßnahmen, die sich aus dem Stadtteil heraus entwickeln</p> <p>Förderung von Nachbarschaften und des Zusammenlebens im Stadtteil</p> <p>Belebung der Stadtteilkultur</p>	
Zielgruppe:	Privatpersonen, Vereine, Verbände, Institutionen und städtische Dienststellen	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab 2008 bis voraussichtlich 2017	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover, Sachgebiet Stadterneuerung	
Kooperationspartner:		
Kosten und Finanzierung:	<p>In den Jahren 2008 bis 2013 wurden jährlich bis zu 25.000 € von der Landeshauptstadt Hannover für den Quartiersfonds zur Verfügung gestellt.</p> <p>Im Jahr 2012 standen insgesamt 20.000 € zur Verfügung. Es wurden 26 Projekte gefördert. Die den Projekten zugekommenen Fördermittel sind in den jeweiligen Projektbögen dargestellt.</p>	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Im Zeitraum 2008 bis 2012 wurden 203 Projekte mit insgesamt 97.500 € gefördert. Anträge auf Fördermittel für das Jahr 2013 liegen dem Quartiersmanagement vor.	
Zielerreichung, Erfolgsindikatoren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Stärkung ehrenamtlichen Engagements</li> <li>– Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten</li> <li>– Stärkung der Dialoge zwischen Jung und Alt und unter den Kulturen</li> <li>– Belebung der Stadtteilkultur</li> </ul>	

<b>Wohnungsbelegung im Lauckerthof</b>		<b>S.07.701</b>
Sanierungsziel:	Zielgruppenspezifische sowie offene und allgemeine Beteiligung bei Planungen und Durchführung von Projekten	
Projekt-Beschreibung / Ausgangslage:	<p>Die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge für die Stadt Hannover ist in den letzten Monaten gestiegen, so dass die vorhandenen Unterbringungskapazitäten nahezu ausgeschöpft sind und nach weiteren Möglichkeiten gesucht werden muss.</p> <p>Einzelne Wohnungen in dem Wohnkomplex „Lauckerthof“, der sich im Eigentum der Gesellschaft für Bauen und Wohnen Hannover (GBH) befindet, bieten sich für die Flüchtlingsunterbringung an, da u. a. Leerstände vorhanden sind und vor Ort ein Hausmeister und eine Kraft der Johanniter den BewohnerInnen zur Verfügung stehen.</p> <p>Da der Stadtteil Stöcken bereits jetzt schon mit einem hohen Anteil an sozialer Belastung umzugehen hat, ist es wichtig mit Multiplikatoren vor Ort die Umsetzung des Vorhabens zu kommunizieren und zu begleiten, sowie die Anzahl der Wohnungen und Flüchtlinge zu begrenzen. Zur Erreichung dieser Zielsetzungen wird die Unterbringung der Flüchtlinge durch eine Arbeitsgruppe aus Multiplikatoren innerhalb des Stadtteils Stöcken (Mitglieder der Sanierungskommission Stöcken und des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken) und durch VertreterInnen der Stadt begleitet.</p>	
Projektziel:	Umsetzung der Projekts unter Einbeziehung des Stadtteils Transparenz des Projekts „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“ für die BewohnerInnen des Stadtteils Sozialverträgliche Einbindung von Flüchtlingen in den Stadtteil	
Zielgruppe:	Multiplikatoren des Stadtteils Stöcken	
Laufzeit (Beginn/Ende)	ab September 2010	
Träger:	Landeshauptstadt Hannover Fachbereich Planen und Stadtentwicklung, Quartiersmanagement Stöcken	
Kooperationspartner:	Landeshauptstadt Hannover Sachgebiet Unterbringung, Kommission Sanierung Stöcken, Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V., Integrationsbeirat Herrenhausen-Stöcken	
Kosten und Finanzierung:	Es fallen keine Kosten an.	
Stand des Verfahrens / Ergebnisse:	Seit September 2010 treffen sich VertreterInnen der Kommission Sanierung und des Integrationsbeirates Herrenhausen-Stöcken, des Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e.V., des Sachgebiets Stadterneuerung und des Quartiersmanagements Stöcken sowie die Bereichsleitung des Bereiches Stadterneuerung und Wohnen anlassbezogen zum Thema „Flüchtlingsunterbringung im Lauckerthof“. Mit der Gruppe werden Absprachen und Anregungen zur Unterbringung im Lauckerthof erarbeitet. Die Gruppe wird regelmäßig über den Verlauf der Belegung und über evtl. Probleme informiert und trifft sich nur nach Bedarf. Zurzeit sind 9 Wohnungen mit 50 Personen belegt, wovon ca. die Hälfte Kleinkinder sind.	

Zielerreichung, Erfolgsindika- toren Angestrebt / Erreicht	<ul style="list-style-type: none"><li>– Transparenz für den Stadtteil bei der Umsetzung des Verfahrens</li><li>– Einbindung des Stadtteils, um eine verträgliche Lösung für den Stadtteil zu erreichen</li></ul>
--	--

## REGISTER „ABGESCHLOSSENE PROJEKTE“

Vor dem Stichtag zum IHK 2013 abgeschlossene Projekte, die in den IHKs 2010 - 2012 aufgeführt sind.			Registereintrag im Anhang:
Nr.	Bezeichnung		Fundstelle
1.102	Stromsparberatung für Mieter	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 13
1.201	Modernisierung Weizenfeldstraße 1-9	Herberg	IHK 2011, Teil II, Seite 14
3.101	Kreatives Künstlerisches Gestalten im Leckerhaus für LückeKinder	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 18
3.102	Kunst als Verarbeitungshilfe	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 19+20
3.203	Alles wird neu?!	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 22+23
3.204	Romeo und Julia	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 24+25
3.206	Musikalische Förderung von Migrantinnen im Stadtteil	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 26+27
3.207	Musik in Stöcken	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 28
3.208	Streetdance	Bennewitz	IHK 2011, Teil II, Seite 31
3.209	Musikrevue - Wir sind's	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 32
3.210	Puppenbühne	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 33
3.211	Theaterprojekt "Tischlein, Tischlein, du musst wandern..."	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seiten 34+35
3.212	Tanztheater "together I"	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seiten 36+37
3.302	Topf-Fit - Die Koch AG	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 40
3.402	Theaterprojekt "Tumult im Bücherschrank"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seiten 34+35
3.405	Kinder- und Jugendzirkus "Fetzis"	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 45
3.406	Märchenstunde	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 44
3.503	Migrationsberatung	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 50
3.505	Bewegte Bewegung	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 51
3.601	Sozialräumliche Koordinierungsrunde Herrenhausen-Stöcken	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seiten 53+54
3.603	Abfall - Nein Danke!	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 54+55
3.702	Stöcken singt	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 58
3.703	schultzing outreach	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 60+61
4.105	Betriebliche Ausbildungsvorbereitung für junge Menschen	Götte	IHK 2011, Teil II, Seiten 69+70
4.201	Lernpartnerschaften	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 82
4.202	Berufsparcours	Skowronneck	IHK 2012, Teil II, Seite 84+85
4.203	Kommunikationstraining, Coaching und PC- Training für Mädchen und Frauen	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 49
4.204	Qualifizierung von Babysittern	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 50
4.205	Praxis-Workshop "Na?nnover - ZukunftsCityKunterbunt2009"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 51
4.206	Vertiefte Berufsorientierung	Skowronneck	IHK 2011, Teil II, Seite 85
4.207	JugendleiterInnenausbildung	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 86
4.301	Lernförderung für Hortkinder	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 53
4.302	Chancengleichheit für benachteiligte Kinder in der Grundschule	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 54
4.303	Wenn die Giraffe mit dem Wolf tanzt	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 55
4.304	Chancengleichheit in der Schule	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 87
4.305	Mittagstisch	Skowronneck	IHK 2012, Teil II, Seite 86
4.306	Helden gesucht!	Somberg	IHK 2012, Teil II, Seite 87
4.401	Starke Kita	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 56
4.402	Praxis-Workshop "7 für alle"	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 57
6.201	Erhöhung des Ballfangzauns	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 65
6.202	Aufwertung des Treffpunktes am Bücherschrank	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 97
6.203	Stöcken blüht auf! Pflanzaktion Narzissen	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 67
6.204	Wohnumfeld Lauckerthof	Müller	IHK 2012, Teil II Seite 105
6.301	Abstellmöglichkeiten für Fahrräder	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 68
7.101	Bewohnerbefragung Stöcken	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 71
7.102	Stöckener PoWEr I - Projekt- und Entwicklungswerkstatt	Skowronneck	IHK 2001, Teil II, Seite 101
7.103	Kinderstadtteilplan Stöcken im Internet	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 73
7.202	Baumpatenschaften Freudenthalstraße	Somberg	IHK 2010, Teil II, Seite 76
7.203	Brunnenfest	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 104
7.302	Index - Informationsbroschüre Herrenhausen-Stöcken	Somberg	IHK 2011, Teil II, Seite 107
7.304	Festschrift 10 Jahre Russische Laienbühne	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 80
7.401	NeNa (Nette Nachbarn)	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 81
7.402	Konzepterstellung zur Weiterentwicklung des Vereins Soziales Netzwerk e.V.	Skowronneck	IHK 2010, Teil II, Seite 82

## KOSTEN UND FINANZIERUNG

Tabelle 1: Gesamtkosten 2007 bis 2013

Maßnahmen	Gesamt 2007 - 2013
Wohnen	8.815.677,00 €
Lokale Ökonomie	91.074,00 €
Soziale und Kulturelle Angebote und Infrastruktur	517.295,00 €
Bildung und Qualifizierung	984.825,00 €
Verkehr	2.000.000,00 €
Freiraum, Grünflächen und Wohnumfeld	519.884,00 €
Öffentlichkeit, Beteiligung, Bürgerschaftliches Engagement und Image	97.217,00 €
Summen	13.025.972,00 €

Tabelle 2: Finanzierung 2007 bis 2013

Mittel- übersicht (Jahr)	Städtebau- förderung (3/3)	Sonstige öffentliche Mittel	Zusätzliche Mittel LHH	Mittel des Jugend- und Sozial- dezernats	Eigenmittel Träger	Sonstige Mittel	Gesamt
2007	0 €	0 €	800 €	8.003 €	0 €	0 €	8.803 €
2008	240.000 €	0 €	306.587 €	60.310 €	11.197 €	1.830 €	619.923 €
2009	274.090 €	10.163 €	333.451 €	95.433 €	7.017 €	6.250 €	726.404 €
2010	640.589 €	765.033 €	89.047 €	87.566 €	381.886 €	11.855 €	1.975.976 €
2011	899.040 €	3.437.706 €	19.001 €	53.204 €	1.725.264 €	19.698 €	6.153.913 €
2012	283.860 €	346.287 €	215.389 €	71.208 €	327.961 €	16.677 €	1.261.382 €
2013	682.750 €	901.330 €	69.888 €	39.022 €	583.405 €	3.176 €	2.279.571 €
Summen	3.020.329 €	5.460.519 €	1.034.163 €	414.745 €	3.036.730 €	59.486 €	13.025.972 €

## SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Die nachfolgenden Tabellen enthalten ausgewählte Sozialdaten für das Sanierungsgebiet Stöcken im Vergleich zu den Daten der Landeshauptstadt Hannover.

Tabelle 1: Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung am 01.01. im Sanierungsgebiet Stöcken (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Sanierungsgebiet Stöcken 2010		Sanierungsgebiet Stöcken 2011		Sanierungsgebiet Stöcken 2012		Sanierungsgebiet Stöcken 2013		Entwicklung 2008 -2013		LHH insg.
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Bevölkerung insgesamt	6.024	100,0	6.026	100,0	5.986	100,0	5.911	100,0	6.063	100,0	6.154	100,0	130	2,2	100,0
davon:															
Ausländer/-innen	1.847	30,7	1.832	30,4	1.747	29,2	1.745	29,5	1.808	29,8	1.879	30,5	32	1,7	14,6
Deutsche	4.177	69,3	4.194	69,6	4.239	70,8	4.166	70,5	4.255	70,2	4.275	69,5	98	2,3	85,4
darunter:															
mit 2. Nationalität	662	15,8	715	17,0	756	17,8	770	18,5	814	19,1	859	20,1	197	29,8	13,6
Migrationshintergrund**	2.509	41,7	2.547	42,3	2.503	41,8	2.515	42,5	2.622	43,2	2.738	44,5	229	9,1	26,2
0 bis 17 Jahre insgesamt*	874	14,5	891	14,8	890	14,9	876	14,8	861	14,2	883	14,3	9	1,0	15,0
davon:															
Ausländer/-innen	231	26,4	223	25,0	202	22,7	192	21,9	173	20,1	185	21,0	-46	-19,9	10,8
Deutsche	643	73,6	668	75,0	688	77,3	684	78,1	688	79,9	698	79,0	55	8,6	89,2
darunter:															
mit 2. Nationalität	300	46,7	344	51,5	369	53,6	381	55,7	406	59,0	436	62,5	136	45,3	35,5
Migrationshintergrund**	531	60,8	567	63,6	571	64,2	573	65,4	579	67,2	621	70,3	90	16,9	42,5
60 Jahre u.ä. insgesamt*	1.533	25,4	1.539	25,5	1.531	25,6	1.530	25,9	1.596	26,3	1.615	26,2	82	5,3	24,6
davon:															
Ausländer/-innen	398	26,0	419	27,2	420	27,4	443	29,0	451	28,3	460	28,5	62	15,6	9,9
Deutsche	1.135	74,0	1.120	72,8	1.111	72,6	1.087	71,0	1.145	71,7	1.155	71,5	20	1,8	90,1
darunter:															
mit 2. Nationalität	71	6,3	71	6,3	69	6,2	73	6,7	85	7,4	88	7,6	17	23,9	4,9
Migrationshintergrund**	469	30,6	490	31,8	489	31,9	516	33,7	536	33,6	548	33,9	79	16,8	14,3
18 - 59 Jahre insgesamt*	3.617	60,0	3.596	59,7	3.565	59,6	3.505	59,3	3.606	59,5	3.656	59,4	39	-1,0	60,4
Jugendquotient #		24,2		24,8		25,0		25,0		23,9		24,2			24,9
Altenquotient #		42,4		42,8		42,9		43,7		44,3		44,2			40,8

\* Anteil an Gesamtbevölkerung

\*\* Summe Ausländer/-innen und Deutsche mit 2. Staatsangehörigkeit / in Prozent an jeweiliger Bevölkerungsgruppe

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**# Lesebeispiel:** Der **Jugend- und Altenquotient** drückt aus, ob sich ein Quartier im Laufe der Zeit "verjüngt" bzw. "altert". Der Jugendquotient gibt an, wie viele Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 17 Jahren auf 100 Personen mittleren Alters von 18 bis 59 Jahren kommen. Der Altenquotient bezieht die Anzahl der Senior/innen 60+ auf die Bevölkerung mittleren Alters von 18-59 J. **Lesebeispiel:** Auf 100 18 bis 59-Jährige kommen im Sanierungsgebiet Stöcken im Jahr 2013 rund 24 junge und 44 alte Menschen (In LHH 25 bzw. 41). Das Verhältnis von jungen Menschen zu Menschen mittleren Jahres bleibt im betrachteten Zeitraum recht stabil und ist ähnlich wie in der LHH insg. Der Altenquotient ist im Stöckener Sanierungsgebiet seit 2008 kontinuierlich gestiegen. Das Quartier altert "schneller" als der Stadtdurchschnitt.

Tabelle 2: Haushalte im Sanierungsgebiet Stöcken

(Achtung hier: **Mikrobezirke 1802 bis 1807**) -Achtung, keine baublockscharfe Abgrenzung

	Sanierungsgebiet Stöcken 31.10.2007		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2009		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2010		Sanierungsgebiet Stöcken 01.01.2012		Entwicklung 2007 - 2012		LHH am 01.01.2012
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	
Haushalte insgesamt	4.812		4.760		4.730		4.786		-26	-0,5	
Familienhaushalte*	788	16,4	815	17,1	795	16,8	773	16,2	-15	-1,9	16,9
davon:											
mit 1 Kind	462	58,6	487	59,8	462	58,1	441	57,1	-21	-4,5	54,7
mit 2 Kindern	254	32,2	259	31,8	260	32,7	252	32,6	-2	-0,8	34,2
mit 3 u.m. Kindern	72	9,1	69	8,5	73	9,2	80	10,3	8	11,1	11,1
allein Erziehende**	265	33,6	258	31,7	248	31,2	228	29,5	-37	-14,0	25,2

\* Familienhaushalte definiert als Haushalt mit 1 oder mehreren Kindern im Alter von 0 bis 17 Jahren im Haushalt, Anteil an allen Haushalten

\*\* Anteil an allen Familienhaushalten

Aufgrund der Einführung eines neuen Haushaltsgenerierungsverfahrens liegen Daten erstmals zum 31.10.2007 vor.

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

# SOZIALRÄUMLICHE ANALYSE FÜR DAS SANIERUNGSGEBIET

Tabelle 3: Arbeitslosigkeit (SGB II und SGB III) im Sanierungsgebiet Stöcken jeweils im Dezember (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 2007		Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Sanierungsgebiet Stöcken 2010		Sanierungsgebiet Stöcken 2011		Sanierungsgebiet Stöcken 2012		Entwicklung 2007-2012		LHH 2012 insg.
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Arbeitslose insgesamt*	573	14,4	563	14,1	566	14,4	575	14,8	510	12,8	524	13,1	-49	-8,6	8,1
Männer*	297	14,2	290	14,1	322	16,0	309	15,3	270	13,0	285	13,7	-12	-4,0	9,0
Frauen*	276	14,5	273	14,2	244	12,7	266	14,2	240	12,6	239	12,5	-37	-13,4	7,1
Deutsche / **	347	13,2	353	13,4	371	13,9	374	14,2	325	12,2	326	12,3	-21	-6,1	7,0
Ausländer/-innen*	223	16,4	207	15,4	194	15,4	198	15,8	184	13,9	196	14,4	-27	-12,1	13,3
unter 25 Jahren*	55	8,4	41	6,7	61	10,3	40	7,1	52	8,0	51	8,2	-4	-7,3	5,1
55 Jahre u.ä.*	64	8,5	70	9,6	72	10,1	86	12,2	80	11,8	84	12,6	20	31,3	7,2
Langzeitarbeitslose***	260	45,4	231	41,0	197	34,8	218	37,9	x	x	224	42,7	-36	-13,8	44,8

\* Anteil an der jeweiligen Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung im erwerbsfähigen Alter von 18 bis 64 Jahren bzw. in der jeweiligen Altersgruppe

\*\* Die Bundesagentur für Arbeit weist "ungeklärte Nationalitäten" nicht aus, weshalb die Summe aus Deutschen und Ausländer/innen nicht insgesamt ergibt.

\*\*\* Langzeitarbeitslose- Anteil an allen Arbeitslosen, Aussagekraft eingeschränkt

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Hinweis:** Im Unterschied zu den Arbeitslosenquoten der Bundesagentur für Arbeit beziehen sich die Arbeitslosenanteile hierbei nicht auf die zivilen Erwerbspersonen, sondern auf die 18-64-jährige Bevölkerung mit Hauptwohnsitz in Hannover. **Lesebeispiel:** Im Dezember 2010 waren 14,8 % der 18 bis 64-Jährigen im Sanierungsgebiet Stöcken arbeitslos. In der Landeshauptstadt insgesamt waren es zum gleichen Zeitpunkt 8,5 %. Im Zeitraum 2007 bis 2010 sind - im Unterschied zu den anderen Sanierungsgebieten - die Anzahl und der Anteil der Arbeitslosen vergleichsweise stabil geblieben. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Jugendarbeitslosigkeit deutlich gesunken (um fast 3 Prozentpunkte bzw. absolut 21 Personen, während die Arbeitslosigkeit und Älteren erneut deutlich angestiegen ist.

Tabelle 4: Empfängerinnen und Empfänger von Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts\* im Sanierungsgebiet Stöcken, jeweils im Dezember (baublockscharfe Abgrenzung)

	Sanierungsgebiet Stöcken 2007		Sanierungsgebiet Stöcken 2008		Sanierungsgebiet Stöcken 2009		Sanierungsgebiet Stöcken 2010		Sanierungsgebiet Stöcken 2011		Entwicklung 2007 - 2011		LHH 2011
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	in %
Empfänger insgesamt**	1.642	27,3	1.621	26,9	1.708	28,5	1.688	28,6	1.658	27,3	16	1,0	15,2
0 bis 17 Jahre	415	47,5	398	44,7	385	43,3	335	38,2	345	40,1	-70	-16,9	25,0
60 Jahre und älter	254	16,6	259	16,8	268	17,5	291	19,0	308	19,3	54	21,3	8,1
Ausländer/-innen	664	36,0	640	34,9	674	38,6	684	39,2	667	36,9	3	0,5	33,8
Bedarfsgemeinschaften***	966	20,1	956	20,1	1.057	22,3	1.088	n.v.	1.071	22,4	105	10,9	16,5
darunter:													
Familienhaushalte***	278	35,3	275	33,7	277	34,8	253	n.v.	235	30,4	-43	-15,5	25,3
darunter:													
allein Erziehende***	152	57,4	153	59,3	152	61,3	135	n.v.	136	59,6	-16	-10,5	51,1

\* darin enthalten sind die Empfänger/innen von Leistungen nach SGB II (ALG II und Sozialgeld) sowie Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung nach SGB XII für das Sanierungsgebiet Stöcken liegen **baublockscharf** Transferleistungsquoten erst ab Dez. 2007 vor.

\*\* Anteil jeweiligen Bevölkerungs- bzw. Altersgruppe

\*\*\* Anteil an der jeweiligen Haushaltsform, Grundgesamtheit = Mikrobezirke, Stand 31.10.2007, 1.1.2009, 2010 und 2012. Führt im Ergebnis zur leichten **Unterschätzung** der Transferleistungsquote bei Bedarfsgemeinschaften, Familien und allein Erziehenden.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Soziales und Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

**Lesebeispiel:** Im Dezember 2011 bezogen 27,3 % der Bewohner/innen des Sanierungsgebiets Stöcken Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts (LHH: 15,2 %). Kinder sind - wie überall - überproportional betroffen (40,1 %, LHH: 25 %), Verglichen mit der **Kinderarmutsquote** in anderen Sanierungsgebieten ist die Armutsquote in Stöcken aber vergleichsweise "moderat" (dort häufiger zwischen 50 und 60 %). Auch sind - anders als zum Beispiel in Vahrenheide Ost - die **AusländerInnen** in Stöcken kaum häufiger betroffen (36,9 %), als im gesamtstädtischen Durchschnitt (33,8 %). Auch ist die Armutsquote bei dieser Bevölkerungsgruppe im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken. Der Transferleistungsbezug **unter SeniorInnen** nimmt - wie auch andernorts - sukzessive zu und liegt bei 19,3 % (LHH: 8,1 %). Armut unter Paaren mit Kindern sank, unter allen Erziehenden kaum.



Tabelle 5: Entwicklung der Schullaufbahnpfehlung (Übergang von 4. in die 5. Klasse)

	Hauptschule		Prozentpunkte	Realschule		Prozentpunkte	Gymnasium		Prozentpunkte
	2011	2012		2011	2012		2011	2012	
Stadtteil Stöcken	36,2	25,0	-11,2	31,9	33,8	1,9	31,9	41,2	9,3
LHH gesamt	18,9	18,5	-0,4	34,4	34,3	-0,1	46,7	47,2	0,5

Quelle: Landeshauptstadt Hannover: FB Bibliothek und Schule, Bereich Schulplanung  
Schuljahre 11/12 und 12/13

Tabelle 6: Wahlbeteiligung bei den Landtagswahlen 2003, 2008 und 2013 in den Wahlbezirken

Wahlbezirke in Stöcken	Landtagswahl 2003		Landtagswahl 2008		Landtagswahl 2013	
	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlberechtigte	Wähler	Wahlberechtigte	Wähler
1801	639	359	643	274	636	317
1802	788	476	767	372	776	381
1803	1004	447	1055	365	1067	408
1804	972	432	978	358	945	323
1805	876	542	843	371	847	394
1806	730	476	658	320	658	336
1807	624	384	628	287	600	271
1808	558	249	549	205	562	227
1809	603	382	749	371	908	428
<b>Gesamtergebnis LH Hannover</b>	<b>366.884</b>	<b>240.716</b>	<b>367.946</b>	<b>207.170</b>	<b>373.048</b>	<b>226.089</b>

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

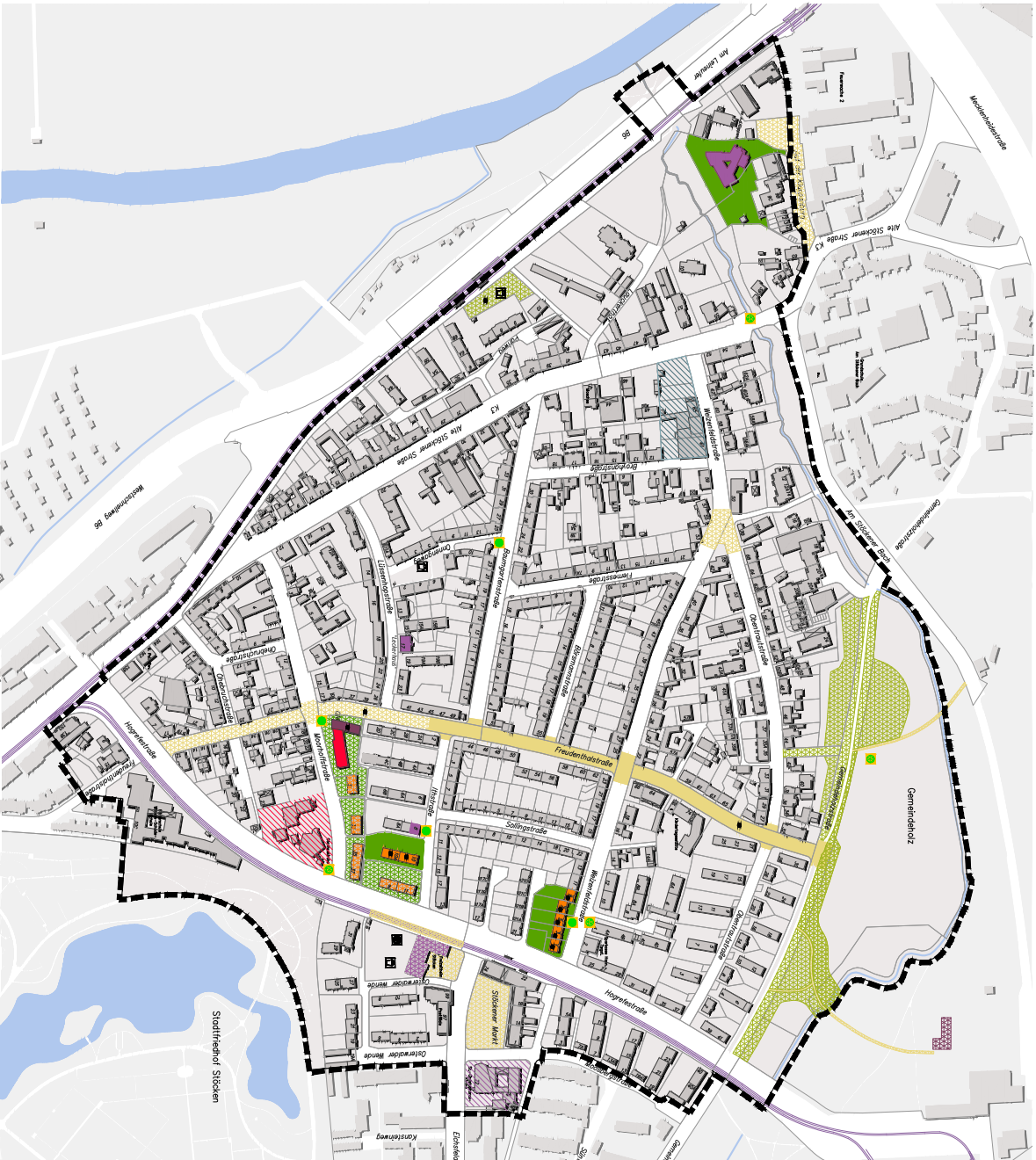
Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik

Tabelle 7: Wahlbeteiligung bei den Ratswahlen 2001, 2006 und 2011 in den Wahlbezirken

Wahlbezirke in Stöcken	Ratswahl 2001		Ratswahl 2006		Ratswahl 2011	
	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %	Wahlberechtigte	Wahlbeteiligung in %
1801	687	36,1	670	28,2	678	31,9
1802	832	38,8	849	32,4	833	34,0
1803	1.129	29,1	1.174	19,9	1.155	23,4
1804	1.119	28,6	1.117	20,1	1.082	20,2
1805	914	35,1	968	27,7	893	31,6
1806	795	39,2	761	32,9	730	30,7
1807	653	39,2	654	33,6	619	35,4
1808	550	26,7	556	23,6	608	28,1
1809	470	37,4	827	36,3	961	32,2
<b>Gesamtergebnis LH Hannover</b>	<b>385.049</b>	<b>48,1</b>	<b>388.633</b>	<b>42,8</b>	<b>393.171</b>	<b>44,6</b>

Die Wahlbeteiligung in den Wahlbezirken berücksichtigt nicht die Briefwähler/innen. Briefwähler/innen können nur dem Stadtteil, jedoch nicht dem Wahlbezirk zugeordnet werden.

Quelle: LHH, FB Steuerung, Personal und Zentrale Dienste - Bereich Wahlen und Statistik



# SANIERUNGSGEBIET STÖCKEN

## Maßnahmenplan

- Maßnahmen mit Förderung
- Maßnahmen in Vorbereitung / Durchführung
- Entwicklungsbereiche / Potentialflächen
- Spiel- / Bolzplatz
- Gebäudeabriss
- Geltungsbereich des Sanierungsgebietes
- Öffentliche Verkehrs- und Grünflächen
- Straßen/ Wege/ Plätze
- Grünflächen
- Vervegetant
- Private Frei- und Grünflächen
- Wege / Plätze / Parkplätze
- Grünflächen
- Soziale Infrastruktur
- Umnutzung/ Neugestaltung
- Neubau
- Wohnen
- Gebäudemodernisierung
- Neugestaltete Einzugsbereiche
- Neubau
- Gewerbe
- Neugestaltung
- Neubau

Maßstab 1:2000  
 Stadtplan 2013/05  
 Landeshauptstadt Hannover  
 Amt für Stadtentwicklung  
 Bereich Stadtentwicklung und Wohnen  
 O.L.E. G.A.I.  
 Hannover, September 2013  
 © Stadtplanung - Kommunikation

